



Bundesministerium
des Innern

Polizeiliche Kriminal- statistik 2010



Bund und Länder haben sich im April 2011 abschließend mit der Polizeilichen Kriminalstatistik 2010 befasst und den nachstehenden Bericht einer Arbeitsgruppe zustimmend zur Kenntnis genommen:

Die Kriminalität in der Bundesrepublik Deutschland – Polizeiliche Kriminalstatistik für das Jahr 2010 –

Inhaltsverzeichnis

I	Allgemeine Hinweise zur PKS – Bedeutung, Inhalt, Aussagekraft.....	2
II	Kurzinformation „Polizeiliche Kriminalstatistik“ 2010.....	4
III	Ausgewählte Aspekte der Kriminalitätsentwicklung 2010.....	6
IV	Präventionsmaßnahmen.....	13
V	Registrierte Gesamtkriminalität 2010.....	14
V.1	Straftaten mit erheblicher Ab- oder Zunahme 2010 zu 2009.....	15
V.2	Langfristige Entwicklung.....	16
V.3	Langfristige Kriminalitätsentwicklung in ausgewählten Deliktsbereichen.....	17
V.4	Kriminalitätsverteilung nach Ländern und Städten ab 200.000 Einwohnern.....	19
VI	Opfer.....	21
VII	Aufklärung.....	23
VII.1	Entwicklung der Aufklärungsquoten einzelner Straftaten(gruppen).....	23
VII.2	Aufklärung in den Ländern und den Städten ab 200.000 Einwohnern.....	24
VIII	Tatverdächtige.....	27
VIII.1	Entwicklung der Tatverdächtigen insgesamt.....	27
VIII.2	Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen.....	28
VIII.3	Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen in den Ländern.....	31
VIII.4	Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit.....	36
IX	Fallentwicklung und Aufklärung der Straftaten(gruppen).....	37
X	Glossar.....	60

Hinweis:

Eine differenzierte Darstellung der Polizeilichen Kriminalstatistik 2010, insbesondere zu den einzelnen Straftaten(gruppen) und der Abbildung einzelner PKS-Tabellen, findet sich im durch das BKA herausgegebenen Jahrbuch „Polizeiliche Kriminalstatistik 2010, Bundesrepublik Deutschland“ – www.bka.de.

I Allgemeine Hinweise zur PKS – Bedeutung, Inhalt, Aussagekraft

Vorbemerkung

Seit dem Jahr 2009 ist eine „echte“ Tatverdächtigenzählung auch auf Bundesebene möglich. Dies bedeutet, dass eine Person, die in mehreren Bundesländern auffällig geworden ist, in den Tatverdächtigenzahlen der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) nicht mehrfach, sondern nur einmal als Tatverdächtiger ausgewiesen wird. Aufgrund dieser im Jahr 2009 erfolgten systematischen Umstellung war ein Vergleich mit den Vorjahreszahlen nicht möglich. Seit dem Jahr 2010 kann wieder ein Vergleich der Tatverdächtigenzahlen mit denjenigen des Vorjahres erfolgen.

Die Tabellen werden auf Basis der jeweiligen vorliegenden Einzeldatensätze in den Landeskriminalämtern und dem Bundeskriminalamt (BKA) nach festgelegten Regeln erstellt. Systembedingt können die auf Bundesebene ermittelten Werte geringe Abweichungen zu den in den Ländern veröffentlichten Daten aufweisen.

Bedeutung

Die Polizeiliche Kriminalstatistik dient der

- Beobachtung der Kriminalität und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten,
- Erlangung von Erkenntnissen zur vorbeugenden und verfolgenden Kriminalitätsbekämpfung, für organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen.

Inhalt

Die PKS ist eine sogenannte Ausgangsstatistik. Das bedeutet, dass in ihr nur die der Polizei bekannt gewordenen und durch sie endbearbeiteten Straftaten, einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche und der vom Zoll bearbeiteten Rauschgiftdelikte¹ abgebildet werden und eine statistische Erfassung erst bei Abgabe an die Staatsanwaltschaft erfolgt.

Nicht enthalten sind Staatsschutzdelikte, Verkehrsdelikte (mit Ausnahme der Verstöße gegen §§ 315, 315b StGB und § 22a StVG), Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden und Verstöße gegen strafrechtliche Landesgesetze, mit Ausnahme der einschlägigen Vorschriften in den Landesdatenschutzgesetzen.

Die PKS enthält insbesondere Angaben über

- Art und Zahl der erfassten Straftaten,
- Tatort und Tatzeit,
- Opfer und Schäden,
- Aufklärungsergebnisse,
- Alter, Geschlecht, Nationalität und andere Merkmale der Tatverdächtigen.

¹ Es handelt sich größtenteils um Rauschgiftdelikte, die von gemeinsamen Ermittlungsgruppen Zoll/Polizei bearbeitet wurden; eine vollständige Erfassung durch den Zoll wird angestrebt.

Die nachstehenden Aussagen beziehen sich, soweit nichts anderes vermerkt, auf das Bundesgebiet insgesamt.

Aussagekraft

Besonders folgende Faktoren begrenzen die Aussagekraft der PKS:

Dunkelfeld

In der PKS wird nur das sogenannte Hellfeld – also *die der Polizei bekannt gewordene Kriminalität* – erfasst. Aufgrund fehlender statistischer Daten kann das sogenannte Dunkelfeld – *die der Polizei nicht bekannt gewordene Kriminalität* – in der PKS nicht abgebildet werden. Wenn sich zum Beispiel das Anzeigeverhalten der Bevölkerung oder die Verfolgungsintensität der Polizei ändert, kann sich die Grenze zwischen dem Hell- und Dunkelfeld verschieben, ohne dass eine Änderung des Umfangs der tatsächlichen Kriminalität damit verbunden sein muss.

Einflussfaktoren

Folgende mögliche Einflussfaktoren können sich auf die Entwicklung der Zahlen in der Polizeilichen Kriminalstatistik auswirken:

- Anzeigeverhalten (zum Beispiel unter Versicherungsaspekten),
- polizeiliche Kontrollintensität,
- statistische Erfassung,
- Änderung des Strafrechts,
- echte Kriminalitätsänderung.

Die Polizeiliche Kriminalstatistik bietet somit kein getreues Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit, sondern eine je nach Deliktsart mehr oder weniger starke Annäherung an die Realität.

Erfassungs-/Bewertungskriterien

- Die Erfassung in der PKS erfolgt vorrangig anhand gesetzlicher Tatbestände und nur eng begrenzt auch unter kriminologischen Gesichtspunkten.
- Die Erfassung erfolgt bei Abgabe des Vorgangs an die Staatsanwaltschaft. Die Aktualität der PKS wird daher durch Straftaten mit langer Ermittlungsdauer gemindert.
- Die PKS beruht auf dem Erkenntnisstand bei Abschluss der polizeilichen Ermittlungen. Straftaten werden zum Teil von der Polizei, insbesondere wegen des unterschiedlichen Ermittlungsstandes, anders bewertet als von der Staatsanwaltschaft oder den Gerichten. Deswegen und auch wegen unterschiedlicher Erfassungszeiträume und -grundsätze lässt sich die PKS mit der Verurteiltenstatistik der Justiz nicht vergleichen.
- Die PKS differenziert zwischen deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen, berücksichtigt aber bei den deutschen Tatverdächtigen nicht einen eventuellen Migrationshintergrund.

Betrachtungszeitraum der Kriminalitätsentwicklung

Die Zeitreihen beginnen mit dem Basisjahr 1993. Auch wenn bereits seit 1991 eine Einbeziehung der Daten aus den neuen Bundesländern erfolgte, ist erst seit 1993 von einer vergleichbaren Erfassung der Kriminalität im Bundesgebiet auszugehen. Wegen erheblicher Anlaufschwierigkeiten waren die PKS-Zahlen für die neuen Länder in den Berichtsjahren 1991 und 1992 umstellungsbedingt viel zu niedrig ausgefallen, so dass sie keine brauchbare Basis für den Vergleich mit den Daten der Folgejahre bilden. Seit 1993 hat sich die Erfassung in den neuen Ländern weitgehend normalisiert.

II Kurzinformation „Polizeiliche Kriminalstatistik 2010“ Fall- und Tatverdächtigenentwicklung in Kürze

T1*)

Inhalt	Anzahl		Veränderung gg. Vorjahr		Aufklärungsquote in %	
	2010	2009	absolut	in %	2010	2009
Straftaten insgesamt						
erfasste Fälle	5 933 278	6 054 330	-121 052	-2,0		
aufgeklärte Fälle	3 322 320	3 368 879	-46 559	-1,4	56,0	55,6
<i>Die insgesamt positive Fallentwicklung der vergangenen Jahre setzt sich weiter fort.</i>						
Gewaltkriminalität insgesamt	201 243	208 446	-7 203	-3,5	75,3	75,3
<i>darunter:</i>						
Mord und Totschlag	2 218	2 277	-59	-2,6	95,4	95,7
Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	7 724	7 314	410	5,6	81,7	81,6
Raubdelikte	48 166	49 317	-1 151	-2,3	52,6	52,6
gefährliche und schwere Körperverletzung	142 903	149 301	-6 398	-4,3	82,3	82,2
Vorsätzliche leichte Körperverletzung	372 950	369 709	3 241	0,9	90,5	90,3
Straßenkriminalität **)	1 352 897	1 435 655	-82 758	-5,8	18,6	18,7
Diebstahlskriminalität insgesamt	2 301 786	2 344 646	-42 860	-1,8	30,0	30,1
<i>darunter:</i>						
von Kraftwagen	42 002	40 375	1 627	4,0	24,8	26,7
von Fahrrädern	306 559	345 346	-38 787	-11,2	10,1	10,3
von unbaren Zahlungsmitteln	129 550	118 064	11 486	9,7	9,5	9,6
in/aus Kraftfahrzeugen	237 320	252 795	-15 475	-6,1	12,5	12,2
Ladendiebstahl	387 662	394 033	-6 371	-1,6	92,9	92,7
in/aus Dienst-, Büro-, Lagerräumen pp.	146 979	152 416	-5 437	-3,6	22,6	22,1
Wohnungseinbruchdiebstahl	121 347	113 800	7 547	6,6	15,9	16,9
<i>darunter:</i>						
Tageswohnungseinbruch	51 065	48 401	2 664	5,5	15,5	16,5
Betrug insgesamt	968 162	955 804	12 358	1,3	79,9	81,3
<i>darunter:</i>						
Waren- und Warenkreditbetrug	289 988	307 533	-17 545	-5,7	77,4	79,5
Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	13 785	18 759	-4 974	-26,5	42,5	44,9
Betrug mittels rechtswidrig erlangter Kreditkarten	8 974	8 971	3	0,0	34,9	41,2
Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten	19 100	17 072	2 028	11,9	27,3	30,1
Erschleichen von Leistungen	228 179	220 746	7 433	3,4	98,8	98,6
Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	19 520	20 915	-1 395	-6,7	63,4	69,2
Wirtschaftskriminalität	102 813	101 340	1 473	1,5	91,0	91,7
Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	6 141	5 881	260	4,4	82,7	79,9
Computerkriminalität	84 377	74 911	9 466	12,6	35,8	37,5
<i>darunter:</i>						
IuK-Kriminalität im engeren Sinne	59 839	50 254	9 585	19,1	33,0	35,2
<i>davon:</i>						
Computerbetrug § 263a StGB	27 292	22 963	4 329	18,9	30,2	34,8
Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	7 993	7 205	788	10,9	44,0	41,1
Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	6 840	6 319	521	8,2	52,0	53,2
Datenveränderung, Computersabotage	2 524	2 276	248	10,9	32,1	36,9
Ausspähen, Abfangen von Daten	15 190	11 491	3 699	32,2	24,0	22,4
Straftaten i.Z.m. Urheberrechtsbestimmungen	8 375	11 943	-3 568	-29,9	86,8	87,3
Sachbeschädigung	700 801	775 547	-74 746	-9,6	25,5	25,0
<i>darunter:</i>						
Sachbeschädigung durch Graffiti	125 751	139 850	-14 099	-10,1	25,4	24,6

*) Die jeweils in der linken oberen Ecke der Tabellen/Grafiken angeführten Bezeichnungen (zum Beispiel T1) beziehen sich auf die identischen Tabellen/Grafiken des Jahrbuchs der PKS.

**) Enthaltene Straftatenschlüssel siehe Seite 59.

T1- Fortsetzung

Inhalt	Anzahl		Veränderung gg. Vorjahr		Aufklärungsquote in %	
	2010	2009	absolut	in %	2010	2009
Beleidigung	208 183	200 827	7 356	3,7	89,9	89,9
Umweltkriminalität insgesamt (StGB)	13 716	14 474	-758	-5,2	59,8	58,2
<i>darunter:</i>						
unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 StGB ohne Abs. 2	8 620	9 099	-479	-5,3	58,8	57,2
Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	74 153	74 241	-88	-0,1	98,4	98,0
<i>darunter:</i>						
unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr.1a AufenthG	21 930	25 129	-3 199	-12,7	99,8	99,3
Straftaten gegen das Waffengesetz	37 655	38 856	-1 201	-3,1	93,4	93,5
Rauschgiftdelikte insgesamt	231 007	235 842	-4 835	-2,1	94,7	94,4
<i>nach Drogenarten (Allgemeine Verstöße gemäß § 29 BtMG, Illegaler Handel und Illegale Einfuhr):</i>						
Heroin	24 574	27 330	-2 756	-10,1	94,6	95,5
Kokain	14 260	16 838	-2 578	-15,3	94,0	92,5
Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate (einschl. Ecstasy)	35 503	33 178	2 325	7,0	95,7	95,3
Cannabis	128 868	130 963	-2 095	-1,6	95,1	94,9
Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	4 040	3 583	457	12,8	88,6	87,0

Tatverdächtige (TV)					Verteilung in %	
	2010	2009	absolut	in %	2010	2009
Tatverdächtige insgesamt *)	2 152 803	2 187 217	-34 414	-1,6	100,0	100,0
männlich	1 605 561	1 641 590	-36 029	-2,2	74,6	75,1
weiblich	547 242	545 627	1 615	0,3	25,4	24,9
Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss	284 128	299 040	-14 912	-5,0	13,2	13,7
deutsche TV -insgesamt-	1 680 991	1 724 839	-43 848	-2,5	78,1	78,9
nichtdeutsche TV -insgesamt-	471 812	462 378	9 434	2,0	21,9	21,1
Tatverdächtige insgesamt nach Alter						
Kinder (6 bis unter 14 Jahre)	91 960	96 627	-4 667	-4,8	4,3	4,4
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	231 543	248 702	-17 159	-6,9	10,8	11,4
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	216 764	227 847	-11 083	-4,9	10,1	10,4
Erwachsene (ab 21 Jahre)	1 612 536	1 614 041	-1 505	-0,1	74,9	73,8
Tatverdächtigenbelastungszahl der Deutschen **)						
TV insg. (ohne Kinder unter 8 Jahren)	2 417	2 477	-60	-2,4		
Kinder	1 716	1 801	-85	-4,7		
Jugendliche	6 511	6 853	-343	-5,0		
Heranwachsende	6 866	7 042	-175	-2,5		
Erwachsene	2 077	2 101	-25	-1,2		

*) Anzahl der der Polizei bekannt gewordenen Tatverdächtigen.

**) Tatverdächtige pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

III Ausgewählte Aspekte der Kriminalitätsentwicklung 2010

Im Jahr 2010 wurden in Deutschland 5.933.278 Straftaten polizeilich registriert. Damit wurde erstmalig seit der Wiedervereinigung die Sechs-Millionen-Grenze unterschritten. Gegenüber dem Vorjahr ist damit ein Rückgang um 2,0 Prozent zu verzeichnen. Die **Häufigkeitszahl** ging von 7.383 auf 7.253 Fälle pro 100.000 Einwohner zurück. Dies entspricht einem Rückgang von 1,8 Prozent. Die **Gesamtaufklärungsquote** lag mit 3.322.320 aufgeklärten Fällen im Jahr 2010 bei 56,0 Prozent und damit über dem bisher besten Ergebnis von 2009 (55,6 Prozent).

Die Anzahl der **Tatverdächtigen** insgesamt ist im Jahr 2010 um 1,6 Prozent auf 2.152.803 gesunken. Bei den deutschen Tatverdächtigen wurde ein Rückgang um 2,5 Prozent auf 1.680.991 und bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen ein Anstieg um 2,0 Prozent auf 471.812 registriert. Der Tatverdächtigenanteil von Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 21,1 Prozent auf 21,9 Prozent geringfügig erhöht.

Einzelne Kriminalitätsbereiche

Wie in den Vorjahren dominierten auch im Jahr 2010 die **Diebstahlsdelikte** (Anteil an der Gesamtkriminalität: 38,8 Prozent). Diese sind gegenüber dem Vorjahr um 1,8 Prozent auf 2.301.786 Fälle zurückgegangen. Das ist die niedrigste Fallzahl seit Beginn der Erhebung einer gesamtdeutschen Statistik im Jahr 1993. Der Diebstahl ohne erschwerende Umstände und der Diebstahl unter erschwerenden Umständen verteilen sich im Verhältnis von 53,6 Prozent zu 46,4 Prozent auf den Diebstahl insgesamt.

Die Anzahl der **Diebstahlsdelikte ohne erschwerende Umstände (§§ 242, 247, 248a – c StGB)** ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Prozent auf 1.233.812 Fälle gesunken. Zurückgegangen sind dabei insbesondere der einfache Diebstahl von/aus Automaten (-22,5 Prozent auf 2.041 Fälle), der einfache Diebstahl von Mopeds und Krafträdern einschließlich unbefugte Ingebrauchnahme (-14,2 Prozent auf 6.395 Fälle) sowie der einfache Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugte Ingebrauchnahme (-12,2 Prozent auf 59.012 Fälle). Angestiegen sind hingegen der einfache Diebstahl von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen (+20,0 Prozent auf 1.403 Fälle), der einfache Diebstahl in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen (+18,6 Prozent auf 12.529 Fälle) sowie der einfache Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln (+11,9 Prozent auf 113.499 Fälle).

Die Fälle des **Diebstahls unter erschwerenden Umständen (§§ 243 – 244a StGB)** sind um 3,7 Prozent auf 1.067.974 gesunken. Rückgängen beim schweren Diebstahl von Mopeds und Krafträdern (-12,0 Prozent auf 35.083 Fälle), beim schweren Diebstahl von Fahrrädern (-11,0 Prozent auf 247.547 Fälle) sowie beim schweren Diebstahl von/aus Automaten (-9,0 Prozent auf 17.361 Fälle) stehen zum Beispiel Anstiege beim schweren Diebstahl in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dergleichen (+25,6 Prozent auf 1.564 Fälle), beim schweren Diebstahl in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen (+15,6 Prozent auf 16.061 Fälle), beim schweren Diebstahl von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen (+13,8 Prozent auf 1.008 Fälle), beim schweren Ladendiebstahl (+11,7 Prozent auf 12.328 Fälle), beim Wohnungseinbruchdiebstahl (+6,6 Prozent auf 121.347 Fälle) und darin enthaltenem Tageswohnungseinbruch (+5,5 Prozent auf 51.065 Fälle) sowie beim Diebstahl von Kraftwagen (+4,9 Prozent auf 34.568 Fälle) gegenüber.

Die Fallzahlen der Diebstahlsdelikte beruhen in hohem Maße auf Anzeigen durch die Geschädigten. Somit sind kurzfristige Anstiege oder Rückgänge erheblich von wahrgenommenem Schaden und Anzeigeverhalten abhängig.

Mit Ausnahme der Jahre 2007 und 2008 kam es zu einem fast kontinuierlichen Anstieg der registrierten **Betrugsfälle**. Im Jahr 2010 wurden in diesem Deliktsfeld mit 968.162 Fällen die höchsten Fallzahlen seit Bestehen einer gesamtdeutschen Statistik im Jahr 1993 erfasst. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Anstieg um 1,3 Prozent.

Die Entwicklung der Betrugsfälle wurde wesentlich bestimmt durch Anstiege beim Leistungsbetrug (+53,8 Prozent auf 49.167 Fälle), beim sonstigen (das heißt nicht unter Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern zu fassenden) Sozialleistungsbetrug (+22,6 Prozent auf 19.901 Fälle) und beim Computerbetrug (+18,9 Prozent auf 27.292 Fälle). Rückgänge gab es hingegen beim Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug (-38,5 Prozent auf 11.017 Fälle – Rückgang aufgrund eines umfangreichen Verfahrens wegen Anlagebetrugs mit 9.581 Einzelfällen im Jahr 2009), Provisionsbetrug (-38,6 Prozent auf 2.498 Fälle) und Betrug mit Debitkarten ohne PIN-Lastschriftverfahren (-26,5 Prozent auf 13.785 Fälle).

Zugenommen hat erneut der Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten auf 19.100 Fälle (+11,9 Prozent). Das ist der bisher höchste Wert in diesem Deliktsbereich. Der starke Anstieg dürfte auf die zunehmende Nutzung des Mediums Internet für unterschiedliche Transaktionen und damit auf eine Erhöhung von Tatgelegenheiten zurückzuführen sein.

Unterschiedlich gestaltet sich die Lage beim **Waren- und Warenkreditbetrug**. Während beim Warenbetrug ein Rückgang um 17,2 Prozent auf 96.188 Fälle festgestellt wird, ist die Zahl der Fälle beim sonstigen Warenkreditbetrug (darunter fällt zum Beispiel der Tankbetrug) um 1,4 Prozent auf 191.665 Fälle gestiegen. Beim Abrechnungsbetrug hingegen lässt sich ein Rückgang der Fallzahlen um 15,0 Prozent auf 5.746 Fälle, beim darin enthaltenen Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen sogar ein Rückgang um 20,4 Prozent auf 3.790 Fälle verzeichnen.

Erhebungen zum **Tatmittel Internet** erfolgen seit dem Berichtsjahr 2010 in allen Ländern über eine entsprechende Sonderkennung. Insgesamt wurden 246.607 Fälle registriert.

Für die Vergleichbarkeit der Daten mit dem Vorjahr wurden die Werte eines 2009 noch fehlenden Landes 2010 herausgerechnet. Im Jahr 2010 wurden danach in 15 Bundesländern 223.642 Straftaten erfasst, die über das Internet begangen wurden (+8,1 Prozent, 2009: 206.909 Fälle). Das ist in absoluten Zahlen der bislang höchste Wert. Erneut sind im Zusammenhang mit dem Tatmittel Internet überwiegend Betrugsdelikte (81,6 Prozent bei 182.562 Fällen, 2009: 82,0 Prozent bei 169.743 Fällen), hierunter – mit erneut rückläufigem Anteil – Warenbetrug (29,4 Prozent, 2009: 37,6 Prozent), registriert worden. Der Anteil des Computerbetrugs ist 2010 im Vergleich zu 2009 um 8,0 Prozent bei 17.882 Fällen (2009: 6,3 Prozent bei 12.939 Fällen) angestiegen. Die Verbreitung pornographischer Schriften über das Internet ist anteilmäßig von 2,9 Prozent bei 6.092 Fällen auf 2,1 Prozent bei 4.655 Fällen zurückgegangen. Auffällig ist mit 4,2 Prozent bei 9.285 Fällen der ansteigende Anteil beim Ausspähen, Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen (2009: 3,3 Prozent bei 6.751 Fällen).

Die **Computerkriminalität** ist im Jahr 2010 um 12,6 Prozent auf 84.377 Fälle angestiegen. Dies ist überwiegend auf eine Steigerung der Fallzahlen beim Ausspähen, Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen (+32,2 Prozent auf 15.190 Fälle) und beim Computerbetrug (+18,9 Prozent auf 27.292 Fälle) zurückzuführen.

Die **IuK-Kriminalität** im engeren Sinne ist eine Teilmenge der Straftaten im Deliktsbereich der Computerkriminalität, deren Tatbestandsmerkmal die Informations- und Kommunikationstechnik ist (vgl. Tabelle T1, Seite 4). In diesem Bereich wurden 59.839 Fälle registriert. Auffällig dabei ist, dass – entgegen dem Gesamttrend zu einer höheren Aufklärungsquote – die Aufklärungsquote hier um 2,2 Prozentpunkte, im Teilbereich der Datenveränderung und Computersabotage sogar um 4,8 Prozentpunkte zurückgegangen ist.

Wie im Vorjahr stellt die **Straßenkriminalität** mit 1.352.897 Fällen circa ein Viertel (22,8 Prozent) der Gesamtkriminalität – seit 2002 mit fallender Tendenz. Der Rückgang von 5,8 Prozent (oder –82.758 Fälle) resultiert aus einer Abnahme von Sachbeschädigungen an Kfz (–8,6 Prozent auf 250.732 Fälle), beim Diebstahl insgesamt in/aus Kraftfahrzeugen (–6,1 Prozent auf 237.320 Fälle) und beim Diebstahl insgesamt von Fahrrädern einschließlich unbefugter Ingebrauchnahme um –11,2 Prozent auf 306.559 Fälle. Steigende Fallzahlen sind dagegen beim Taschendiebstahl (+12,5 Prozent auf 104.145 Fälle) festzustellen.

Der im Jahr 2009 festgestellte Rückgang der **Gewaltkriminalität** hat sich auch im aktuellen Berichtsjahr fortgesetzt. Die Anzahl der registrierten Delikte ging um 3,5 Prozent auf insgesamt 201.243 Fälle zurück. Zurückzuführen ist diese Entwicklung in erster Linie auf Rückgänge im Bereich der gefährlichen und schweren Körperverletzung (–4,3 Prozent auf 142.903 Fälle) und im Bereich Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer (–2,3 Prozent auf 48.166 Fälle). Um 4,8 Prozent auf 2.820 Fälle zugenommen hat jedoch die Zahl der Raubüberfälle in Wohnungen. Die in der Definition der Gewaltkriminalität nicht enthaltene vorsätzliche leichte Körperverletzung stieg gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Prozent auf 327.950 Fälle an.

Von insgesamt 151.617 aufgeklärten Fällen im Bereich der Gewaltkriminalität wurden 48.563 Fälle (32,0 Prozent) unter **Alkoholeinfluss** verübt (2009: 33,1 Prozent). Insbesondere bei den schweren und gefährlichen Körperverletzungsdelikten (41.734 Fälle), deren Anteil im Vergleich zum Vorjahr von 36,2 auf 35,5 Prozent leicht zurückging, ist dies weiterhin zu beobachten.

Die Zahl der Fälle von **Widerstandshandlungen** gegen die Staatsgewalt war 2010 rückläufig. Gegenüber dem Vorjahr konnte ein Rückgang um 11,3 Prozent auf 23.372 Fälle, bei den darin enthaltenen Widerstandshandlungen gegen Vollstreckungsbeamte um 12,5 Prozent auf 22.223 Fälle, verzeichnet werden. Seit 2010 werden Widerstandshandlungen gegen Vollstreckungsbeamte differenziert danach erfasst, ob sie sich gegen Polizeivollzugsbeamte oder sonstige Vollstreckungsbeamte richten. Dies erbrachte den Nachweis, dass in 96,7 Prozent dieser Fälle (21.498 Fälle) Polizeivollzugsbeamte von den Widerstandshandlungen betroffen waren.²

² Die PKS in der gegenwärtigen Fassung erlaubt nur eingeschränkt statistische Aussagen zur Gewalt gegen Polizeivollzugsbeamte; dies gilt vor allem insoweit, als im Falle einer Widerstandshandlung, die gleichzeitig den Tatbestand einer Körperverletzung oder eines Tötungsdelikts erfüllt, nur die letztgenannte schwerwiegendere Tat, in diesem Fall aber ohne spezifische Zuordnung zur Opfergruppe „Polizeivollzugsbeamter“, statistisch erfasst wird. Um noch differenziertere Aussagen zu erhalten, wird für das Jahr 2010 erstmals ein bundesweites Lagebild zum Thema Gewalt gegen Polizeivollzugsbeamte erstellt. Es ist zusätzlich geplant, ab dem Berichtsjahr 2011 Opfergruppen differenziert abzubilden und so auch Polizeivollzugsbeamte als Opfer von Gewaltkriminalität gesondert auszuweisen.

Der seit 2003 rückläufige Trend bei der **Verwendung von Schusswaffen** hat sich nach gegenläufiger Entwicklung 2009 im Jahr 2010 wieder fortgesetzt. Während im Jahr 2009 in 7.142 Fällen mit einer Schusswaffe gedroht wurde, waren es im Jahr 2010 nur noch 6.623 Fälle, was einem Rückgang von 7,3 Prozent entspricht. In 5.553 Fällen wurde mit der Waffe geschossen (2009: in 5.913 Fällen). Bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung nahm die Zahl der Fälle, in denen geschossen wurde, gegenüber dem Vorjahr um 15,2 Prozent auf 931 Fälle ab, bei Raubüberfällen hingegen um 6,7 Prozent auf 160 Fälle zu. Die Zahl der Raubüberfälle, bei denen mit einer Schusswaffe gedroht wurde, nahm gegenüber dem Vorjahr um 2,7 Prozent auf 3.773 Fälle ab.

Straftaten gegen die persönliche Freiheit haben 2010 um 2,7 Prozent auf 197.615 Fälle abgenommen. Hiervon betrafen 99.452 Fälle den Deliktsbereich der Bedrohung. Das bedeutet einen Rückgang um 3,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Rückgänge sind auch im Bereich Nachstellung (Stalking) um -5,9 Prozent auf 26.848 Fälle zu verzeichnen. Die Fallzahlen im Bereich der Nötigung sind dagegen um 0,8 Prozent auf 63.976 angestiegen.

Nachdem 2009 der niedrigste Wert seit 1993 zu verzeichnen war, sind die bekannt gewordenen Fälle des **sexuellen Missbrauchs von Kindern** (§§ 176, 176a, 176b StGB) 2010 wieder angestiegen (+4,8 Prozent auf 11.867 Fälle). In diesem Deliktsbereich muss nach wie vor von einem hohen Dunkelfeld ausgegangen werden.

Wie im Vorjahr war 2010 eine deutliche Abnahme der Fallzahlen im Bereich der **Verbreitung pornographischer Schriften** (Erzeugnisse) zu registrieren (-24,3 Prozent auf 8.776 Fälle). Teilbereich der Verbreitung pornographischer Schriften ist der Besitz und die Verschaffung von Kinderpornographie; hier sind im Jahr 2010 ebenfalls erneut starke Rückgänge zu verzeichnen (-17,3 Prozent auf 3.160 Fälle), wenngleich auch die Aufklärungsquote um 6,3 Prozentpunkte abgenommen hat.

Die Zahl der **Rauschgiftdelikte** ist im Jahr 2010 um 2,1 Prozent auf 231.007 Fälle gesunken (allgemeine Verstöße gemäß § 29 des Betäubungsmittelgesetzes [BtMG] – illegaler Handel und illegale Einfuhr). Unter Berücksichtigung der jeweiligen Drogenarten zeigt sich bei Heroin eine Abnahme um 10,1 Prozent auf 24.574 Fälle, bei Kokain um 15,3 Prozent auf 14.260 Fälle und bei Cannabis um 1,6 Prozent auf 138.868 Fälle. Cannabis nimmt insbesondere unter jungen Menschen eine Vorrangstellung ein. Angestiegen sind Verstöße gegen § 29 BtMG mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten (einschließlich Ecstasy) um 7,0 Prozent auf 35.503 Fälle.

Im Jahr 2010 wurden 474 Kilogramm Heroin und 3.031 Kilogramm Kokain sichergestellt. Dies entspricht einem Rückgang von -37,5 Prozent bei Heroin und einer Steigerung von 77,6 Prozent bei Kokain im Vergleich zum Vorjahr. Dieser Anstieg dürfte insbesondere auf eine Sicherstellung von 1,3 Tonnen Kokain in Hamburg im April 2010 zurückzuführen sein. Amphetamin/Methamphetamin (-14,4 Prozent, 1.177 Kilogramm) wurde im Jahr 2010 in gesunkenen Mengen beschlagnahmt. Die sichergestellten Mengen von Ecstasy sind erheblich zurückgegangen (230.367 Konsumeinheiten, -31,3 Prozent). Die Sicherstellung von Haschisch hat um -20,1 Prozent auf 2.144 Kilogramm ab- und von Marihuana um 2,4 Prozent auf 4.875 Kilogramm zugenommen.

Im Bereich der **Wirtschaftskriminalität** ist 2010 ein Anstieg um 1,5 Prozent auf 102.813 Fälle festzustellen, welcher besonders durch Betrugsfälle (+6,9 Prozent auf 65.648 Fälle) geprägt ist.

Starke Rückgänge gab es im Anlage- und Finanzierungsbereich (-38,5 Prozent auf 12.174 Fälle) und im Bereich Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen (-37,7 Prozent auf 11.411 Fälle). Diese starken Rückgänge sind auf ein umfangreiches Verfahren wegen Anlagebetrugs mit 9.581 Einzelfällen im Jahr 2009 zurückzuführen.

Der Wirtschaftskriminalität zuzuordnende Wettbewerbsdelikte sind um 15,6 Prozent auf 3.362 Fälle zurückgegangen.

Im Jahr 2010 wurden 6.141 Fälle von **Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikten** erfasst. Dies entspricht einem Anstieg um 4,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Das Dunkelfeld wird jedoch auf ein Vielfaches geschätzt. Auch weil die Fallzahlen – wie auch in der Wirtschaftskriminalität – durch größere Ermittlungskomplexe mit vielen Einzelfällen und längeren Tatzeiträumen beeinflusst werden können, kann aus dieser Entwicklung kaum eine aussagekräftige Tendenz abgelesen werden.

Einen Rückgang um 29,9 Prozent auf 8.375 Fälle weisen die Straftaten im Zusammenhang mit **Urheberrechtsbestimmungen** auf. Eine Ursache hierfür dürfte ein geändertes Anzeigeverhalten der Musikindustrie sein.

Tatverdächtige

Seit 2009 ist eine „echte“ **Tatverdächtigenzählung** auch auf Bundesebene möglich. Dies bedeutet, dass eine Person, die in mehreren Bundesländern auffällig geworden ist, in den Tatverdächtigenzahlen der PKS nicht mehrfach, sondern nur als ein Tatverdächtiger ausgewiesen wird. Ermöglicht wurde dies, weil die Bundesländer nunmehr die Datensätze nicht – wie bis einschließlich 2008 – in aggregierter, das heißt tabellenmäßig aufbereiteter Form, sondern als Einzeldatensätze zur Verfügung stellen. Aufgrund dieser 2009 erfolgten systematischen Umstellung war ein Vergleich mit den Vorjahreszahlen nicht möglich. Nach der ab 2009 vollständig erfolgten Umstellung kann ab 2010 wieder ein Vergleich der Tatverdächtigenzahlen mit denjenigen des Vorjahres erfolgen.

Insgesamt ist die Anzahl der Tatverdächtigen 2010 um 1,6 Prozent auf 2.152.803 (2009: 2.187.217) zurückgegangen. Bei den **deutschen Tatverdächtigen** wurde ein Rückgang um 2,5 Prozent auf 1.680.991 (2009:1.724.839) registriert.

Die Anzahl **Tatverdächtiger ohne deutsche Staatsangehörigkeit** hat gegenüber dem Vorjahr um 2,0 Prozent zugenommen (471.812). Ohne ausländerspezifische Delikte beträgt der Tatverdächtigenanteil Nichtdeutscher 20,0 Prozent (2009: 19,2 Prozent).

Zu den ausländerspezifischen Delikten gehören insbesondere die unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr. 1a Aufenthaltsgesetz (Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger: 99,4 Prozent), der illegale Aufenthalt gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 1, 2 und Abs. 2 Nr. 1b Aufenthaltsgesetz (Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger: 98,2 Prozent), das Erschleichen eines Aufenthaltstitels (gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 2 Aufenthaltsgesetz) durch unrichtige oder unvollständige Angaben oder Gebrauch eines so beschafften Aufenthaltstitels zur Täuschung im Rechtsverkehr (Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger: 82,6 Prozent).

Darüber hinaus waren **nichtdeutsche Tatverdächtige** auch im Jahr 2010 überproportional (wenn auch bei meist geringeren absoluten Zahlen) bei Straftaten, die einen hohen Organisationsgrad erfordern, vertreten. Hierzu zählen beispielsweise die illegale Einfuhr von Kokain (67,2 Prozent) sowie Taschendiebstahl (59,8 Prozent).

Zugenommen hat 2010 die Zahl der sich **legal in Deutschland aufhaltenden nicht-deutschen Tatverdächtigen**, sie betrug 425.325 (2009: 416.246). Ihr Anteil an allen nichtdeutschen Tatverdächtigen stieg geringfügig auf 90,1 Prozent (2009: 90,0 Prozent).

Die Zahl der sich **unerlaubt in Deutschland aufhaltenden Tatverdächtigen** lag im Jahr 2010 bei 46.487. Ihr Anteil an allen nichtdeutschen Tatverdächtigen betrug 9,9 Prozent. Von der Gesamtzahl aller Tatverdächtigen hielten sich 2,2 Prozent illegal in Deutschland auf. Diese waren mit einem Anteil von 67,4 Prozent insbesondere auffällig bei Straftaten gegen das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und Freizügigkeitsgesetz/EU.

Von den insgesamt 2.152.803 Tatverdächtigen im Jahr 2010 sind 947.676 (44,0 Prozent) nicht zum ersten Mal, sondern bereits **mehrfach als Tatverdächtige** in diesem Jahr in Erscheinung getreten. Wegen der kriminologischen Relevanz von Mehrfachtatverdächtigen ist eine nach der Häufigkeit des Auftretens differenzierte Auswertung im Rahmen der Weiterentwicklung der PKS ab dem Jahr 2011 beabsichtigt.

Insgesamt haben 284.128 Tatverdächtige (2009: 299.040 Tatverdächtige) ihre **Tat unter Alkoholeinfluss** begangen (-5,0 Prozent). Das sind 13,2 Prozent aller Tatverdächtigen. Bei den Gewaltdelikten beträgt der Anteil der alkoholisierten Tatverdächtigen 31,8 Prozent und liegt damit deutlich höher.

Im Jahr 2010 waren 25,4 Prozent (2009: 24,9 Prozent) der registrierten Tatverdächtigen weiblichen Geschlechts. Bei der Verletzung der Fürsorge- und Erziehungspflicht lag ihr Anteil bei 71,6 Prozent. Auch bei Entziehung Minderjähriger (49,4 Prozent) und bei Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten (47,9 Prozent) wiesen weibliche Tatverdächtige hohe Anteile auf. Es folgen einfacher Ladendiebstahl mit 40,1 Prozent und Waren- und Warenkreditbetrug mit 33,9 Prozent. Bei Körperverletzung betrug ihr Anteil 17,9 Prozent.

Im Jahr 2010 betrug der Anteil der **Kinder** (6 bis unter 14 Jahre) an den Tatverdächtigen insgesamt 4,3 Prozent. Die absolute Zahl ist um 4,8 Prozent auf 91.960 (2009: 96.627) gesunken. Die Anzahl der tatverdächtigen deutschen Kinder betrug 77.170, die der nicht-deutschen Kinder 14.790. Mehr als die Hälfte der tatverdächtigen Kinder (53,5 Prozent) wurde wegen Diebstahlsdelikten registriert, vor allem wegen Ladendiebstahls (41,7 Prozent). Ferner zeigten sich Tatverdächtige dieser Altersgruppe bei Körperverletzung (19,9 Prozent), Sachbeschädigung (19,1 Prozent), Straßenkriminalität (18,4 Prozent) und Gewaltkriminalität (10,7 Prozent) auffällig.

Die Zahl tatverdächtiger **Jugendlicher** (14 bis unter 18 Jahre) ist erneut – wie bereits im Vorjahr – zurückgegangen (-6,9 Prozent auf 231.543; 2009: 248.702). Damit betrug der Anteil an allen Tatverdächtigen 10,8 Prozent. Jugendliche wurden dabei hauptsächlich wegen Körperverletzung, Ladendiebstahls oder Sachbeschädigung registriert. Bei der Gewaltkriminalität Jugendlicher war 2010 ein Rückgang um 9,9 Prozent auf 35.541 Tatverdächtige zu verzeichnen (2009: 39.464). Auch bei der – in der Gewaltkriminalität enthaltenen – gefährlichen und schweren Körperverletzung war ein Rückgang um 10,8 Prozent auf 28.475 jugendliche Tatverdächtige (2009: 31.935) festzustellen. Die Gewaltkriminalität weiblicher Jugendlicher hat im Jahresvergleich um 11,6 Prozent auf

6.101 Tatverdächtige (2009: 6.899) abgenommen. Trotz der Rückgänge bewegt sich die Jugendgewalt auf einem hohen Niveau. Ihre Eindämmung erfordert daher weiterhin eine kontinuierliche Schwerpunktsetzung und eine Anstrengung der gesamten Gesellschaft, insbesondere in präventiver Hinsicht.

Die Zahl jugendlicher Tatverdächtiger ist 2010 bei Rauschgiftdelikten um 1,6 Prozent auf 16.844 zurückgegangen (2009: 17.117). Bei Ladendiebstahl ging deren Anzahl um 4,3 Prozent auf 57.026 (2009: 59.575), bei der Körperverletzung insgesamt um 7,4 Prozent auf 56.984 (2009: 61.519) und bei der Sachbeschädigung um 14,7 Prozent auf 36.406 (2009: 42.668) zurück.

Analog zu den Jugendlichen insgesamt wurden auch deutsche Jugendliche (189.907 beziehungsweise 82,0 Prozent aller jugendlichen Tatverdächtigen) in erster Linie bei Diebstahlsdelikten (41,6 Prozent) auffällig. Dies betraf mit 24,5 Prozent insbesondere den Ladendiebstahl. Bei Körperverletzungsdelikten waren sie mit 24,2 Prozent ebenfalls relativ hoch vertreten.

41.636 (18,0 Prozent) der tatverdächtigen Jugendlichen besaßen im Jahr 2010 nicht die deutsche Staatsangehörigkeit. Die Gruppe der nichtdeutschen tatverdächtigen Jugendlichen war mit einem nahezu gleich hohen Anteil wie die deutschen am Ladendiebstahl (25,3 Prozent) und an Diebstahlsdelikten insgesamt (40,9 Prozent) beteiligt. Bei einfachem Diebstahl (35,1 Prozent), bei Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit (32,5 Prozent) sowie bei Körperverletzungsdelikten (26,5 Prozent) wiesen hingegen nichtdeutsche jugendliche Tatverdächtige innerhalb ihrer Altersgruppe höhere Anteile als deutsche jugendliche Tatverdächtige auf. Sowohl die deutschen als auch die nichtdeutschen tatverdächtigen Jugendlichen begingen einen Großteil ihrer Straftaten in der Öffentlichkeit.

IV Präventionsmaßnahmen

Die strategische Ausrichtung der Kriminalprävention orientiert sich an der Sicherheitslage und am Sicherheitsempfinden der Bevölkerung. Daneben bilden unter anderem Befragungen und methodische Analysen eine Grundlage für die kriminalpräventive Arbeit. Sie muss vor allem auf die Entstehungs- und Bedingungsbeziehungen von Kriminalität abzielen.

Eine systematische und objektive Bewertung von kriminalpräventiven Ansätzen, Maßnahmen und Initiativen ist unverzichtbar.

Die Polizei ist aufgrund ihres Zugangs zu Kriminalitätsdaten und ihrer Kenntnis der Sicherheitslage in den verschiedenen Phänomenbereichen einerseits und als bürgernahe Polizei vor Ort im Rahmen des polizeilichen Alltagshandelns andererseits ein wichtiger Akteur und Initiator präventiver Maßnahmen. Der Handlungsbedarf zur polizeilichen Kriminalprävention ergibt sich aus den Aussagen der polizeilichen Kriminalstatistik sowie aus einzelnen Delikten und Phänomenen, die das Sicherheitsempfinden besonders beeinflussen. Auf Basis dieser Ergebnisse können finanzielle Mittel gezielt für wirksame Präventionsstrategien eingesetzt werden. Die Kooperation in Präventionspartnerschaften ermöglicht eine Bündelung der Ressourcen und zunehmende Vernetzung von Präventionsmaßnahmen und -akteuren.

Im Jahr 2010 haben medienwirksame Gewaltstraftaten im öffentlichen Raum erneut das Sicherheitsgefühl beeinträchtigt. In der Diskussion über Jugendgewalt spielte auch der Zusammenhang zwischen Alkoholmissbrauch und Gewaltdelikten eine Rolle.

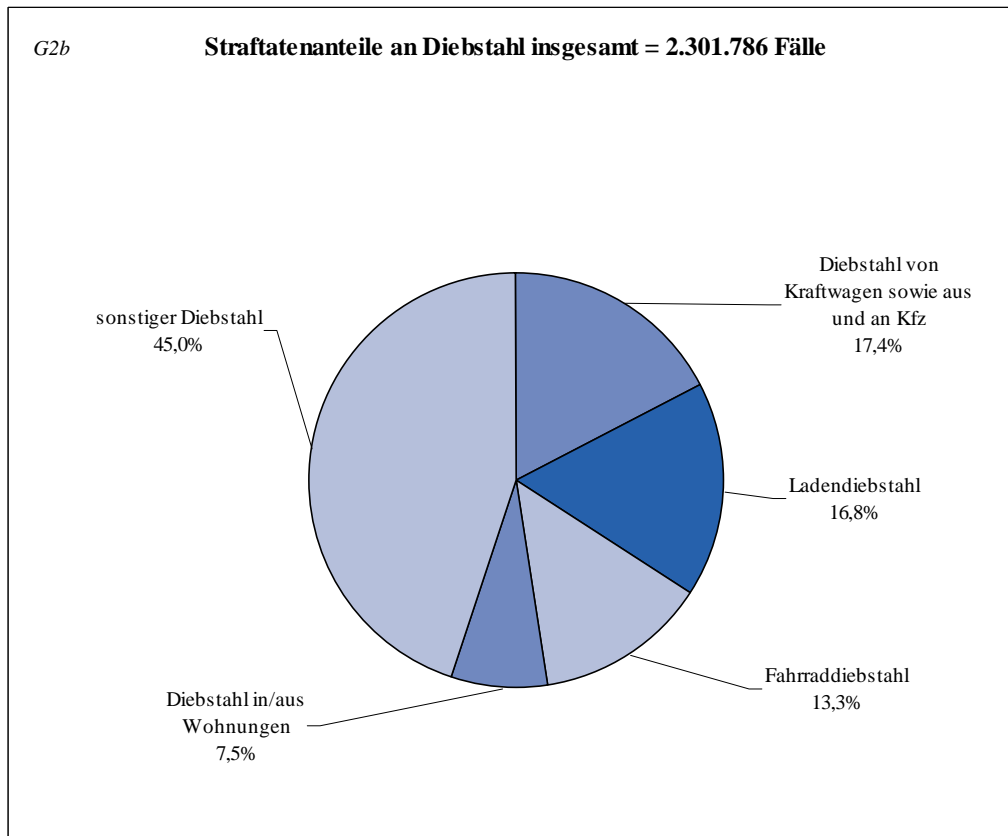
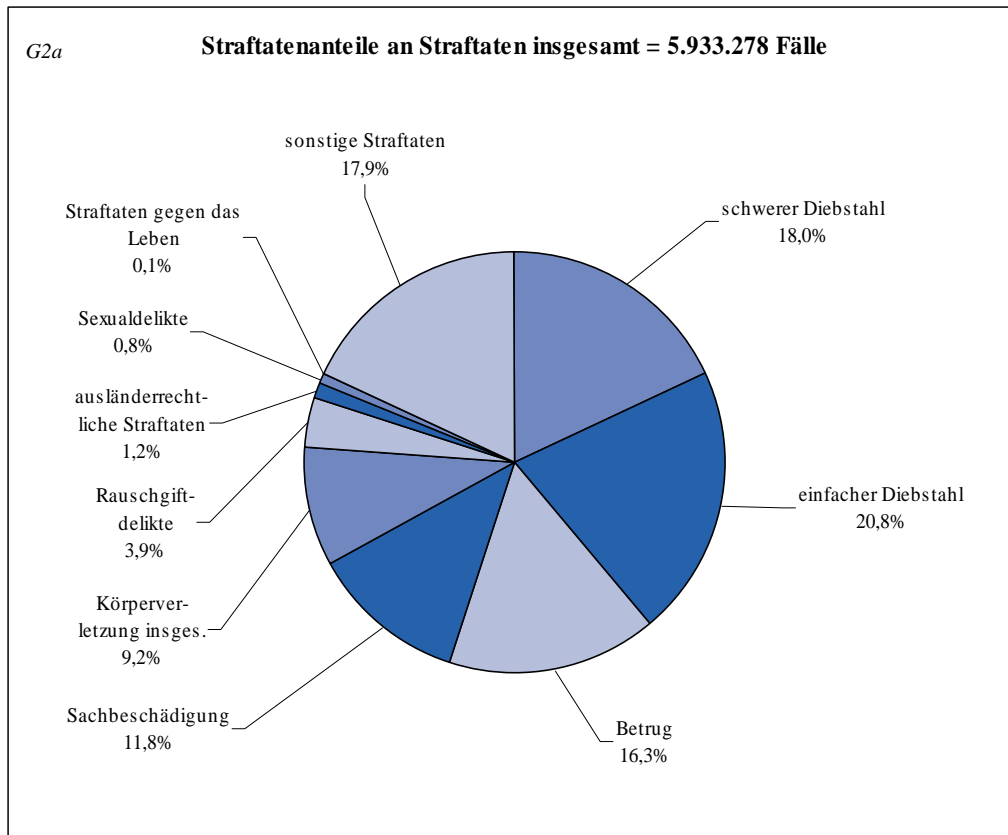
Die neuen informationstechnischen Anwendungsmöglichkeiten und ihre wachsende Nutzung, insbesondere des Web 2.0, bewirken eine Zunahme an Tatgelegenheiten. Betrug, Kinderpornographie und sexueller Missbrauch von Kindern stehen zunehmend im Zusammenhang mit der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnik.

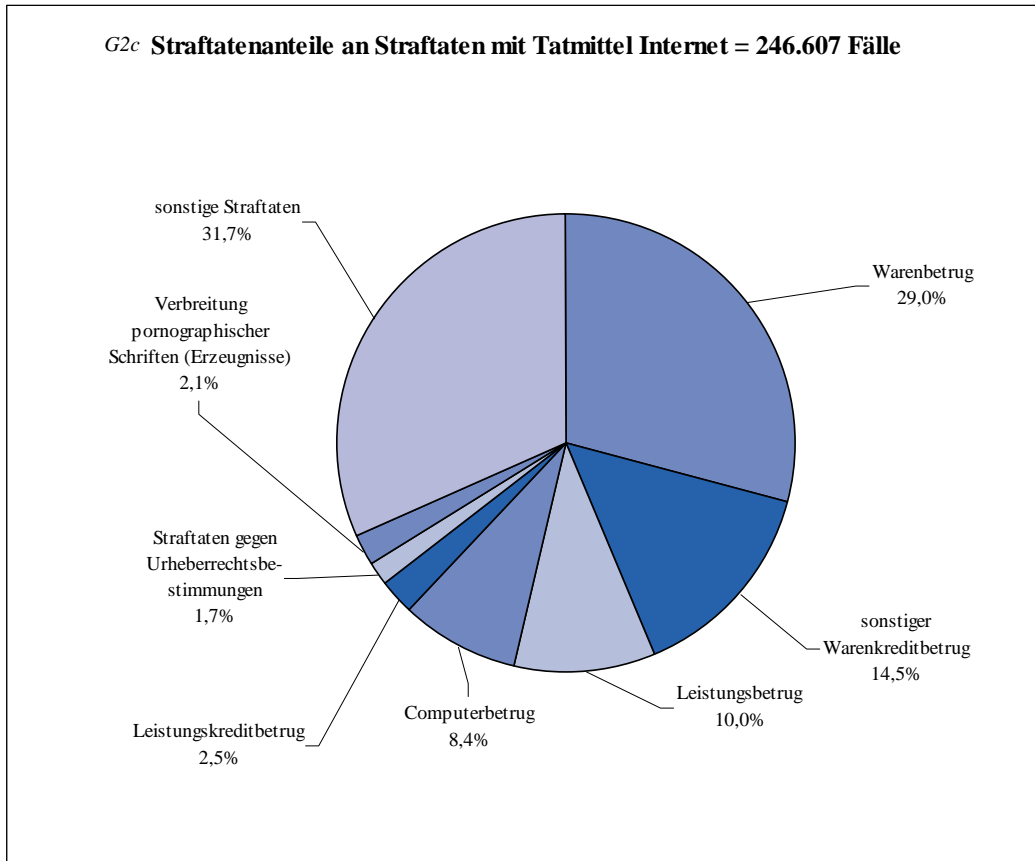
Verschiedene staatliche wie private Präventionsinitiativen haben diese Themen aufgegriffen.

Daneben setzt die Polizei mit dem Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK) einen besonderen Schwerpunkt im Bereich bundesweiter Präventionsmaßnahmen. Das ProPK verfolgt das Ziel, die Bevölkerung, Multiplikatoren, Medien und andere Präventionsträger über Erscheinungsformen der Kriminalität und Möglichkeiten zu deren Verhinderung aufzuklären. Die bürgernahe Öffentlichkeitsarbeit stützt sich unter anderem auf über 165 Medien und den Internetauftritt www.polizei-beratung.de.

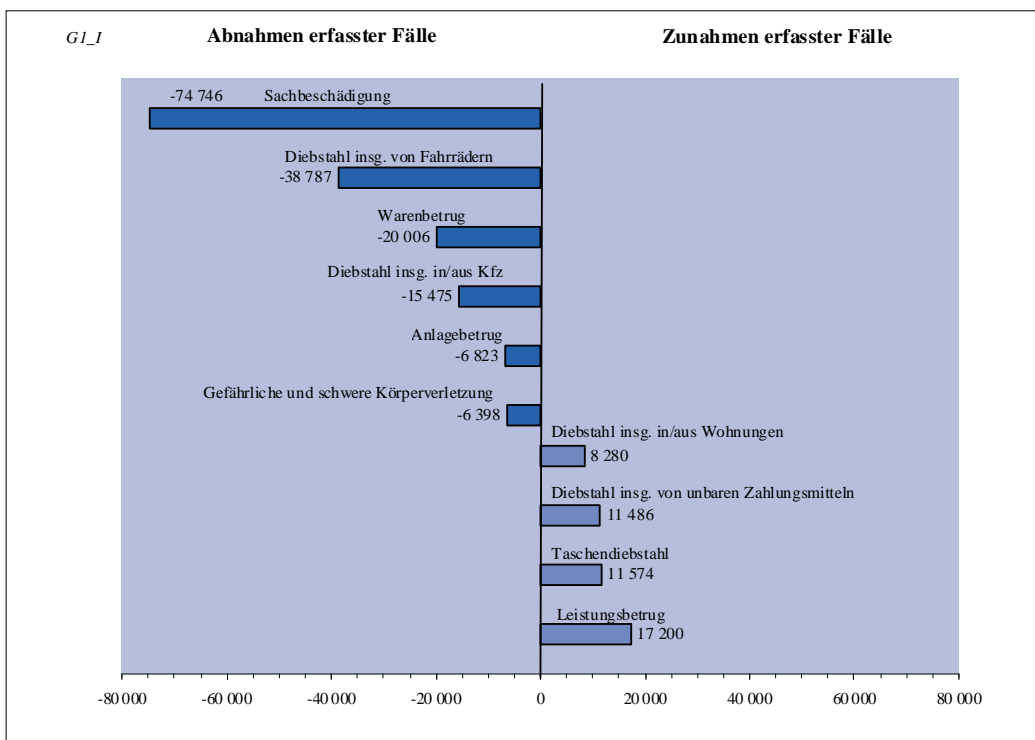
2010 bildeten die Förderung von Zivilcourage und interkulturellem Dialog, die Prävention von Computer- und Jugendkriminalität und Maßnahmen gegen „Skimming“ (Betrug durch Manipulation von Geldausgabeautomaten) Schwerpunkte der Präventionsarbeit.

V Registrierte Gesamtkriminalität 2010





V.1 Straftaten mit erheblicher Ab- oder Zunahme 2010 zu 2009



Hinweis: Der Rückgang beim Anlagebetrug erklärt sich durch ein umfangreiches Ermittlungsverfahren mit zahlreichen Einzelfällen im Jahr 2009.

V.2 Langfristige Entwicklung

Die Zahl der erfassten Fälle hat sich seit 1993 um 817.335 verringert. Dies entspricht einem Rückgang um 12,1 Prozent. Die Häufigkeitszahl ging von 8.337 im Jahr 1993 auf 7.253 Fälle pro 100.000 Einwohner zurück (-13,0 Prozent). Die Aufklärungsquote stieg seit 1993 von 43,8 Prozent auf 56,0 Prozent im Jahr 2010. Dies bedeutet die bisher höchste Aufklärungsquote.

Die langfristige Entwicklung zeigt die folgende Übersicht:

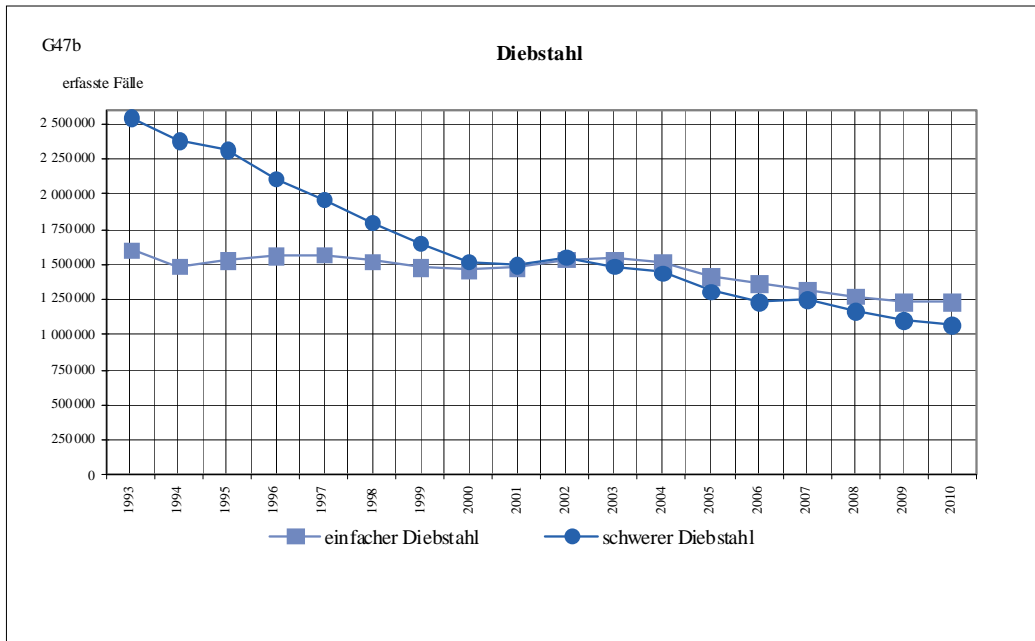
T2

Jahr	Einwohner am 01.01. ^{*)}	Fälle	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Häufigkeitszahl ^{**)}	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Aufklärung in %
1993	80 974 600	6 750 613		8 337		43,8
1994	81 338 100	6 537 748	-3,2	8 038	-3,6	44,4
1995	81 538 600	6 668 717	2,0	8 179	1,8	46,0
1996	81 817 500	6 647 598	-0,3	8 125	-0,7	49,0
1997	82 012 200	6 586 165	-0,9	8 031	-1,2	50,6
1998	82 057 400	6 456 996	-2,0	7 869	-2,0	52,3
1999	82 037 000	6 302 316	-2,4	7 682	-2,4	52,8
2000	82 163 500	6 264 723	-0,6	7 625	-0,7	53,2
2001	82 259 500	6 363 865	1,6	7 736	1,5	53,1
2002	82 440 300	6 507 394	2,3	7 893	2,0	52,6
2003	82 536 700	6 572 135	1,0	7 963	0,9	53,1
2004	82 531 700	6 633 156	0,9	8 037	0,9	54,2
2005	82 501 000	6 391 715	-3,6	7 747	-3,6	55,0
2006	82 438 000	6 304 223	-1,4	7 647	-1,3	55,4
2007	82 314 900	6 284 661	-0,3	7 635	-0,2	55,0
2008	82 217 800	6 114 128	-2,7	7 436	-2,6	54,8
2009	82 002 400	6 054 330	-1,0	7 383	-0,7	55,6
2010	81 802 300	5 933 278	-2,0	7 253	-1,8	56,0

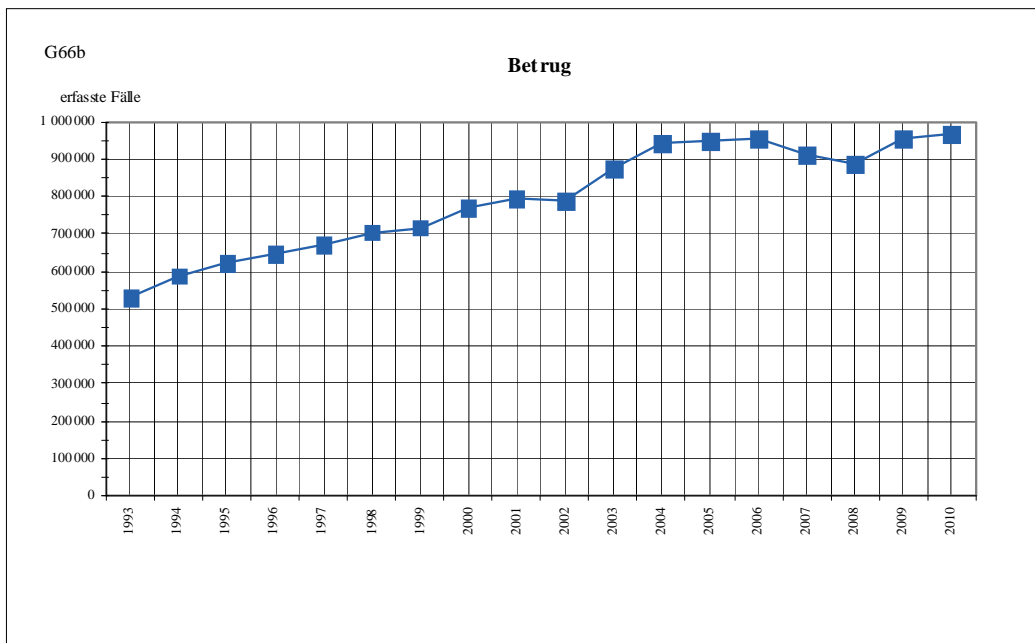
^{*)} Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, 2010.

^{**)} Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner.

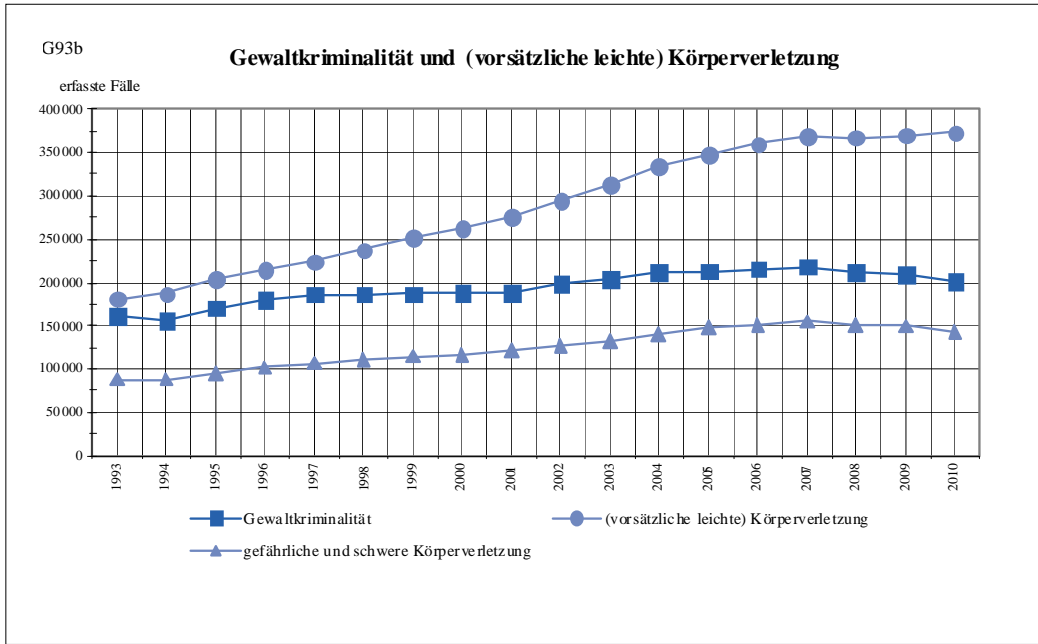
V.3 Langfristige Kriminalitätsentwicklung in ausgewählten Deliktsbereichen



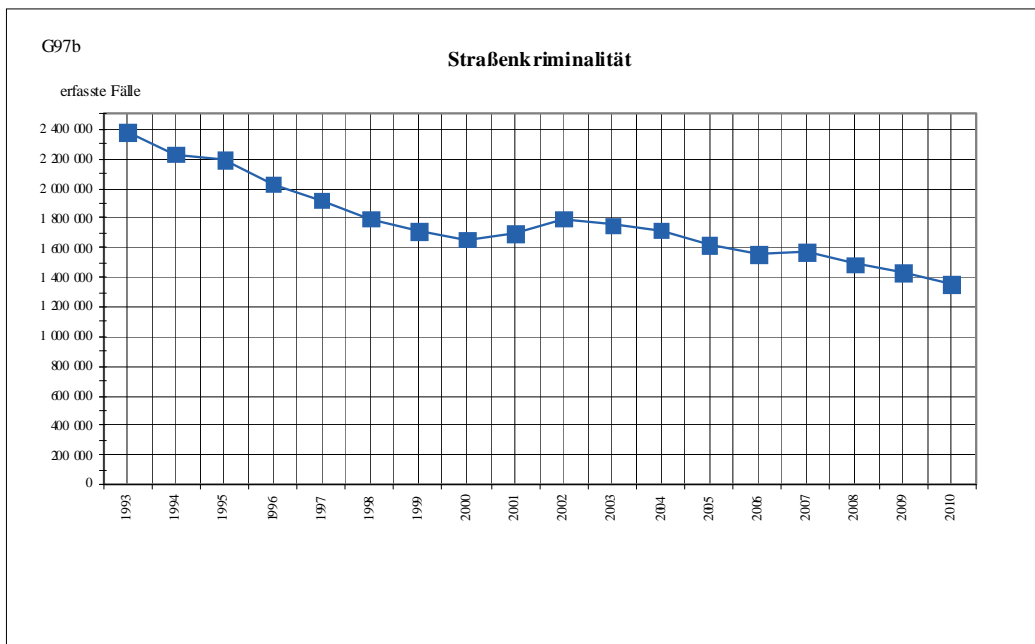
Bei schwerem Diebstahl wurde seit 1993 ein Rückgang von -58,0 Prozent festgestellt (-1.477.618 Fälle). Der Rückgang bei einfachem Diebstahl fiel mit -23,2 Prozent (-371.683 Fälle) weniger stark aus.



Beim Betrug wurde seit 1993 ein starker Anstieg um 439.752 Fälle oder 83,2 Prozent registriert. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr beträgt 12.358 Fälle (1,3 Prozent).



Bei der vorsätzlichen leichten Körperverletzung haben sich die Fallzahlen gegenüber 1993 mehr als verdoppelt (+105,9 Prozent oder 191.781 Fälle). Die Fälle der Gewaltkriminalität sind seit dem Höchststand 2007 um 7,7 Prozent (-16.680 Fälle) und die der gefährlichen und schweren Körperverletzungen seit 2007 ebenfalls um 7,7 Prozent (-11.946 Fälle) zurückgegangen.



Die registrierte Straßenkriminalität ging seit 1993 um 43,2 Prozent oder 1.031.047 Fälle zurück.

V.4 Kriminalitätsverteilung nach Ländern und Städten ab 200.000 Einwohnern

Kriminalitätsverteilung nach Ländern

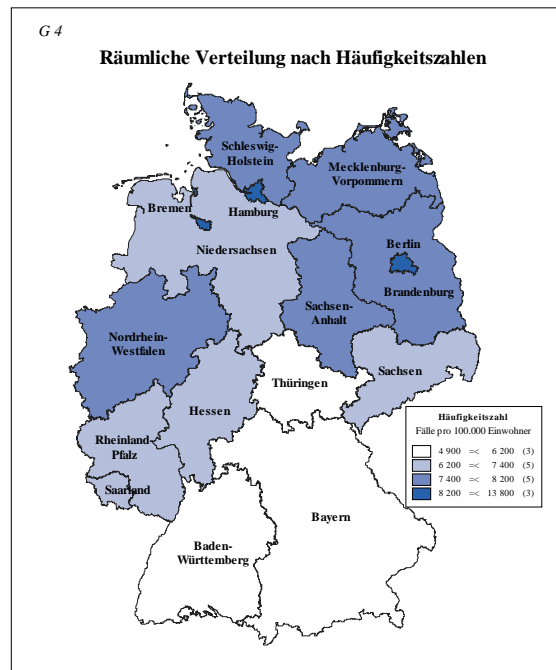
T9

Land	Einwohner ^{*)} 01.01.2010	Bevölkerungsanteil in %	erfasste Fälle		Steigerung in %	AQ		Strft.- Anteil 2010 in %	Häufigkeitszahl	
			2010	2009		2010	2009		2010	2009
Baden-Württemberg	10 744 921	13,1	572 049	579 112	-1,2	59,9	59,4	9,6	5 324	5 387
Bayern	12 510 331	15,3	620 250	635 074	-2,3	64,6	63,9	10,5	4 958	5 073
Berlin ^{**)}	3 442 675	4,2	475 022	496 472	-4,3	48,4	49,4	8,0	13 798	14 467
Brandenburg	2 511 525	3,1	204 310	200 474	1,9	54,0	52,9	3,4	8 135	7 947
Bremen	661 716	0,8	89 087	93 064	-4,3	48,9	47,3	1,5	13 463	14 061
Hamburg	1 774 224	2,2	224 775	236 824	-5,1	46,2	47,7	3,8	12 669	13 364
Hessen	6 061 951	7,4	401 864	407 022	-1,3	58,3	57,8	6,8	6 629	6 711
Mecklenburg-Vorp.	1 651 216	2,0	129 489	138 134	-6,3	60,1	59,6	2,2	7 842	8 300
Niedersachsen	7 928 815	9,7	582 547	590 294	-1,3	62,9	60,0	9,8	7 347	7 428
Nordrhein-Westfalen	17 872 763	21,8	1 442 801	1 458 438	-1,1	49,9	50,8	24,3	8 073	8 133
Rheinland-Pfalz	4 012 675	4,9	279 826	283 162	-1,2	62,5	62,3	4,7	6 974	7 029
Saarland	1 022 585	1,3	71 887	74 541	-3,6	55,3	54,2	1,2	7 030	7 235
Sachsen	4 168 732	5,1	290 647	279 467	4,0	57,3	56,9	4,9	6 972	6 665
Sachsen-Anhalt	2 356 219	2,9	189 164	200 728	-5,8	58,3	56,4	3,2	8 028	8 427
Schleswig-Holstein	2 832 027	3,5	221 510	242 838	-8,8	50,0	49,2	3,7	7 822	8 568
Thüringen	2 249 882	2,8	138 050	138 686	-0,5	65,3	65,1	2,3	6 136	6 116
Bundesgebiet insges.	81 802 257	100,0	5 933 278	6 054 330	-2,0	56,0	55,6	100,0	7 253	7 383

*) Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, 2010.

**) Die Berliner Daten für 2009 weisen aufgrund einer technischen Anpassung des Zählzeitpunktes eine einmalige Überhöhung auf. Es handelt sich um 9.372 Fälle. Daher ergeben sich 2010 zu deutliche Rückgänge beziehungsweise zu geringe Zunahmen.

Erkennbar wird bei der polizeilich registrierten Kriminalität insgesamt ein Nord-Süd-Gefälle, das sich aber in den letzten Jahren verringert hat.



Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten:

Beim Vergleich ist zu beachten, dass sich das Anzeigeverhalten (zum Beispiel bei Leistungserschleichung und Ladendiebstahl) und die Deliktstruktur auch durch polizeiliche Schwerpunktsetzung örtlich unterscheiden kann, dass Bevölkerungs- und Gelegenheits-

strukturen sowie Tätermobilität unterschiedlich sind und dass bei der Berechnung der Häufigkeitszahlen nur die amtlich gemeldete Wohnbevölkerung – nicht jedoch Pendler, Touristen, Durchreisende, Stationierungstreitkräfte und andere nicht gemeldete Personen, deren Zahlen ebenfalls von Stadt zu Stadt beziehungsweise Land zu Land erheblich differieren können – in der Einwohnerzahl berücksichtigt sind. Hinzu kommt, dass urbane Lebensformen und Lebensstile, die partiell abweichendes Verhalten begünstigen, beim Vergleich zwischen den Städten und insbesondere zwischen Stadt- und Flächenstaaten berücksichtigt werden müssen.

Registrierte Kriminalität in den Städten ab 200.000 Einwohnern

T11

Stadt	Bevölkerung ^{*)} 01.01.2010	Fläche in qkm	Straftaten insgesamt		Veränderung		Häufigkeitszahl ^{**)}	
			2010	2009	absolut	in %	2010	2009
Aachen	258 380	161	27 117	28 917	-1 800	-6,2	10 495	11 153
Augsburg	263 646	147	24 751	25 019	-268	-1,1	9 388	9 502
Berlin ^{***)}	3 442 675	892	475 022	496 472	-21 450	-4,3	13 798	14 467
Bielefeld	323 084	258	27 892	27 074	818	3,0	8 633	8 366
Bochum	376 319	145	37 243	34 782	2 461	7,1	9 897	9 187
Bonn ^{****)}	319 841	141	35 347	41 696	-6 349	-15,2	11 051	13 114
Braunschweig	247 400	192	24 600	24 408	192	0,8	9 943	9 921
Bremen	547 685	325	73 803	78 856	-5 053	-6,4	13 475	14 407
Chemnitz	243 089	221	21 682	22 567	-885	-3,9	8 919	9 253
Dortmund	581 308	280	73 128	70 785	2 343	3,3	12 580	12 112
Dresden	517 052	328	47 403	44 205	3 198	7,2	9 168	8 630
Duisburg	491 931	233	50 541	48 924	1 617	3,3	10 274	9 903
Düsseldorf	586 217	217	80 784	79 864	920	1,2	13 781	13 670
Erfurt	203 830	269	21 628	19 325	2 303	11,9	10 611	9 504
Essen	576 259	210	54 295	55 303	-1 008	-1,8	9 422	9 539
Frankfurt a. M.	671 927	248	107 356	109 100	-1 744	-1,6	15 977	16 410
Freiburg i. Br.	221 924	153	25 757	24 869	888	3,6	11 606	11 321
Gelsenkirchen	259 744	105	24 327	25 379	-1 052	-4,1	9 366	9 684
Halle (Saale)	232 323	135	27 301	27 946	-645	-2,3	11 751	11 993
Hamburg	1 774 224	755	224 775	236 824	-12 049	-5,1	12 669	13 364
Hannover	520 966	204	76 335	76 526	-191	-0,2	14 653	14 727
Karlsruhe	291 959	173	26 317	25 716	601	2,3	9 014	8 845
Kiel	238 281	119	28 851	30 772	-1 921	-6,2	12 108	12 952
Köln	998 105	405	136 679	135 543	1 136	0,8	13 694	13 617
Krefeld	235 414	138	24 557	22 985	1 572	6,8	10 431	9 726
Leipzig	518 862	297	60 534	58 104	2 430	4,2	11 667	11 272
Lübeck	209 818	214	26 513	28 982	-2 469	-8,5	12 636	13 743
Magdeburg	230 456	201	29 111	31 593	-2 482	-7,9	12 632	13 733
Mannheim	311 969	145	29 192	29 902	-710	-2,4	9 357	9 604
Mönchengladbach	258 251	170	24 086	22 001	2 085	9,5	9 327	8 500
München	1 330 440	311	102 229	99 760	2 469	2,5	7 684	7 519
Münster	275 543	303	28 632	29 441	-809	-2,7	10 391	10 750
Nürnberg	503 673	186	42 401	43 520	-1 119	-2,6	8 418	8 641
Oberhausen	214 024	77	21 280	20 839	441	2,1	9 943	9 662
Rostock	201 442	181	22 186	22 018	168	0,8	11 014	10 949
Stuttgart	601 646	207	58 352	60 080	-1 728	-2,9	9 699	10 012
Wiesbaden	277 493	204	24 428	25 873	-1 445	-5,6	8 803	9 349
Wuppertal	351 050	168	32 161	30 926	1 235	4,0	9 161	8 753

^{*)} Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, 2010.

^{**)} Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner.

^{***)} Die Berliner Daten für 2009 weisen aufgrund einer technischen Anpassung des Zählzeitpunktes eine einmalige Überhöhung auf. Es handelt sich um 9.372 Fälle.

^{****)} 2009: Umfangreiches Ermittlungsverfahren mit 7.089 Einzeldelikten beim Warenbetrug.

VI Opfer

Angaben über Opfer werden in der PKS nur bei bestimmten Straftaten(gruppen) erfasst. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Alters- und Geschlechtsstruktur der Opfer in den einzelnen Straftaten(gruppen).

Opfer nach Alter und Geschlecht

T17

Schlüssel	Straftaten(gruppen)	Opfer insgesamt (100 %)	Geschlecht		Alter					
			männl.	weibl.	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene 21 < 60	60 und älter	
					in %					
010000 +020000	Mord und Totschlag	vollendet	690	48,0	52,0	10,0	3,0	5,4	57,5	24,1
		versucht	1 911	70,0	30,0	3,0	4,6	8,5	75,7	8,2
		insges.	2 601	64,1	35,9	4,9	4,2	7,7	70,9	12,4
110000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	13 279	8,4	91,6	10,6	26,1	15,0	46,7	1,5
		versucht	2 502	4,9	95,1	6,2	20,3	15,4	56,0	2,0
		insges.	15 781	7,8	92,2	9,9	25,2	15,1	48,2	1,6
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	vollendet	43 676	66,1	33,9	4,5	13,4	12,7	59,4	10,0
		versucht	10 967	66,3	33,7	8,7	13,7	10,7	55,5	11,4
		insges.	54 643	66,2	33,8	5,4	13,4	12,3	58,6	10,3
220000	Körperverletzung	vollendet	571 445	63,4	36,6	7,3	11,8	13,6	62,9	4,4
		versucht	36 651	71,0	29,0	4,5	6,8	8,5	74,6	5,6
		insges.	608 096	63,9	36,1	7,1	11,5	13,3	63,6	4,5
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	216 072	51,5	48,5	4,2	6,5	8,0	73,7	7,6
		versucht	5 786	52,7	47,3	7,5	8,0	8,2	68,5	7,8
		insges.	221 858	51,5	48,5	4,3	6,6	8,0	73,6	7,6

Bei den Opfern lassen sich deutliche geschlechts- und altersspezifische Unterschiede feststellen:

- Meist männliche Opfer wurden bei Raub, Körperverletzung und Straftaten gegen die persönliche Freiheit registriert.
- Die Mehrzahl der Opfer bei Straftaten gegen die persönliche Freiheit, Tötungsdelikten, Körperverletzungen und Raub waren Erwachsene zwischen 21 und 60 Jahren.
- Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren) waren vor allem bei Sexualdelikten, aber auch bei Raubdelikten und Körperverletzung überdurchschnittlich betroffen.
- Ältere Menschen ab 60 Jahre wurden verhältnismäßig selten als Opfer erfasst.

Bei folgender Straftatengruppe wurde **ein Anstieg** der Opferzahlen registriert:

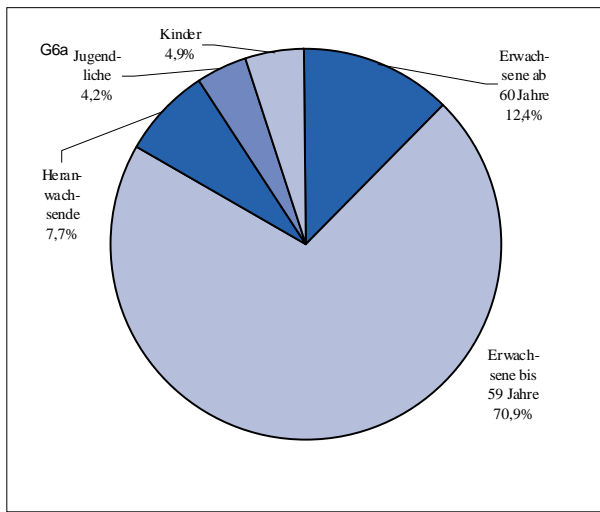
- Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung = +2,6 % (2009: 15.375 Opfer)

Einen **Rückgang** gab es bei:

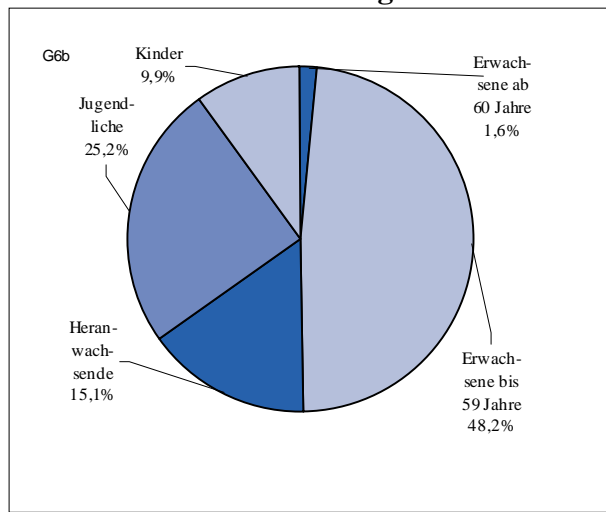
- Körperverletzung = -0,3 % (2009: 609.771 Opfer)
- vollendetem Mord und Totschlag = -2,3 % (2009: 706 Opfer)
- Raubdelikten = -2,5 % (2009: 56.030 Opfer)
- Straftaten gegen die persönliche Freiheit = -2,6 % (2009: 227.859 Opfer)

Verteilung der Opfer nach Altersgruppen (einschließlich der Versuche) bei:

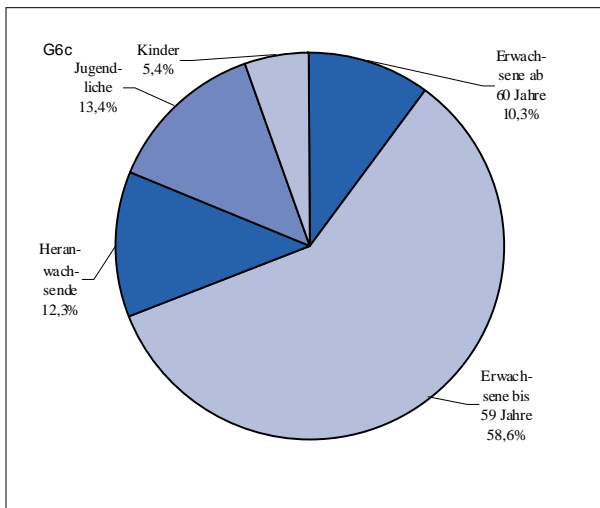
Mord und Totschlag



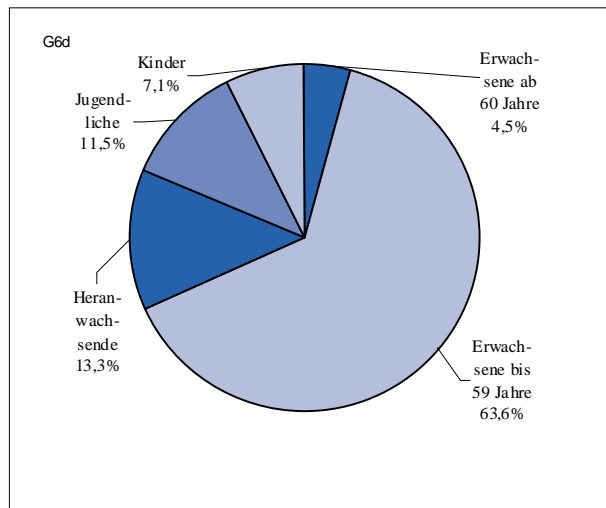
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung



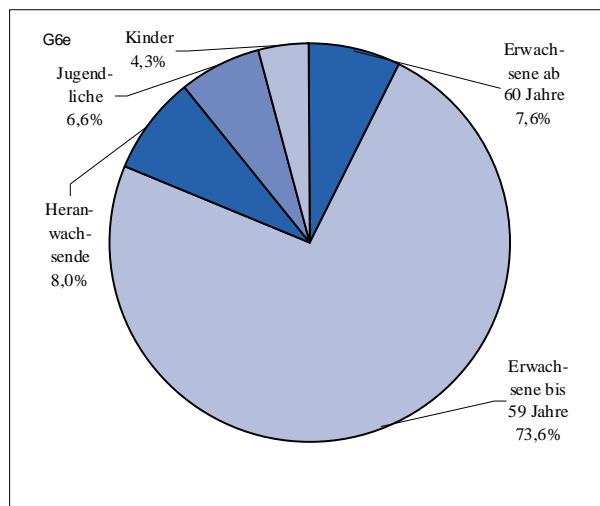
Raubdelikten



Körperverletzung



Straftaten gegen die persönliche Freiheit



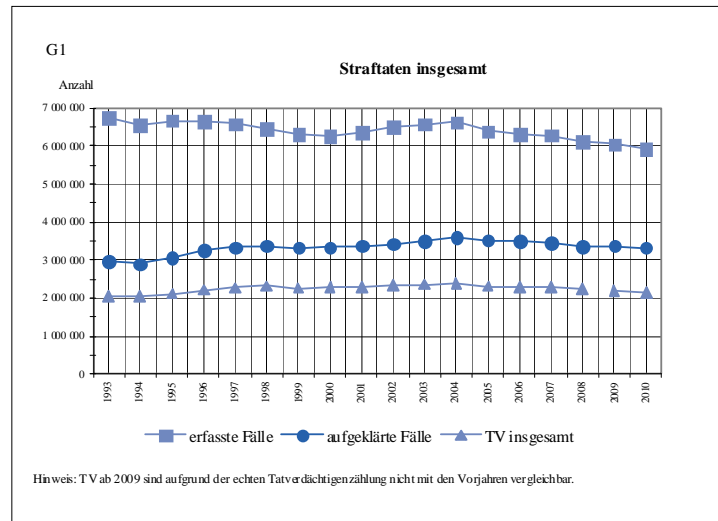
VII Aufklärung

VII.1 Entwicklung der Aufklärungsquoten einzelner Straftaten(gruppen)

Im Jahr 2010 wurden insgesamt 3.322.320 Fälle aufgeklärt. Dies entspricht einer Aufklärungsquote von 56,0 Prozent (2009: 55,6 Prozent). Damit wurde ein neuer Höchststand erreicht.

TI_I

Jahr	aufgeklärte Fälle	Aufklärungsquote in v.H.
1993	2 957 135	43,8
1994	2 899 733	44,4
1995	3 068 379	46,0
1996	3 255 042	49,0
1997	3 335 016	50,6
1998	3 376 524	52,3
1999	3 329 124	52,8
2000	3 335 356	53,2
2001	3 379 618	53,1
2002	3 425 416	52,6
2003	3 486 685	53,1
2004	3 596 963	54,2
2005	3 518 567	55,0
2006	3 492 933	55,4
2007	3 456 485	55,0
2008	3 353 473	54,8
2009	3 368 879	55,6
2010	3 322 320	56,0



T23

Schlüssel	Straftaten(gruppen)*	Aufklärungsquote in %							
		2010	2009	2008	2007	2006	2005	2000	1993
010000/020000	Mord und Totschlag	95,4	95,7	97,0	96,8	95,5	95,8	95,3	82,0
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	81,7	81,6	82,2	82,9	82,9	83,7	79,7	70,3
210000	Raubdelikte	52,6	52,6	52,8	51,5	51,5	50,9	50,5	42,6
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung	82,3	82,2	82,3	82,5	83,2	83,5	83,9	80,1
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	90,5	90,3	90,0	90,1	90,3	90,3	90,2	87,6
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	89,3	89,3	88,7	89,3	89,8	89,9	89,4	83,6
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	42,9	43,8	43,3	43,5	43,6	43,9	48,7	51,5
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	15,1	14,9	15,0	14,9	14,3	13,9	14,4	11,9
435*00	darunter: Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB	15,9	16,9	18,1	20,0	19,3	19,6	17,7	13,8
***100	Diebstahl insgesamt von Kraftwagen	24,8	26,7	28,0	30,3	29,2	27,9	26,2	20,4
510000	Betrug	79,9	81,3	81,7	83,3	83,8	83,1	79,9	81,2
530000	Unterschlagung	57,6	58,0	58,8	60,1	60,9	63,0	67,8	75,2
540000	Urkundenfälschung	86,3	86,2	86,6	87,2	88,8	90,3	93,8	94,4
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	95,7	96,5	97,0	97,0	97,0	96,6	97,8	99,1
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	50,1	48,8	48,3	48,1	49,1	50,0	48,5	46,5
650000	Weitverkehrs-, Korruptions- und Amtsdelikte	82,7	79,9	79,5	80,0	81,8	81,8	88,7	81,5
673000	Beleidigung	89,9	89,9	89,9	90,1	90,5	90,4	89,6	86,6
674000	Sachbeschädigung	25,5	25,0	25,3	25,6	26,4	26,2	26,9	22,2
676000	Straftaten gegen die Umwelt	59,8	58,2	57,9	58,4	57,9	59,7	61,0	64,2
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	98,4	98,0	97,4	97,7	98,7	97,6	99,2	99,0
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	94,7	94,4	94,5	94,7	94,7	94,3	95,4	95,7
-----	Straftaten insgesamt	56,0	55,6	54,8	55,0	55,4	55,0	53,2	43,8

VII.2 Aufklärung in den Ländern und den Städten ab 200.000 Einwohnern

Aufklärung in den einzelnen Ländern

T24-a

Land	Fälle		Aufklärungs- quote
	erfasste	aufgeklärt	
Baden-Württemberg	572 049	342 624	59,9
Bayern	620 250	400 980	64,6
Berlin	475 022	229 821	48,4
Brandenburg	204 310	110 354	54,0
Bremen	89 087	43 550	48,9
Hamburg	224 775	103 803	46,2
Hessen	401 864	234 473	58,3
Mecklenburg-Vorpommern	129 489	77 866	60,1
Niedersachsen	582 547	366 494	62,9
Nordrhein-Westfalen	1 442 801	720 199	49,9
Rheinland-Pfalz	279 826	174 901	62,5
Saarland	71 887	39 755	55,3
Sachsen	290 647	166 526	57,3
Sachsen-Anhalt	189 164	110 244	58,3
Schleswig-Holstein	221 510	110 648	50,0
Thüringen	138 050	90 082	65,3
Bundesgebiet insgesamt	5 933 278	3 322 320	56,0

Zur Vergleichbarkeit der Daten siehe „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seite 19/20.

Aufklärungsquoten einzelner Straftaten(gruppen) in den Ländern

T26

Land	010000+020000	111000	210000	222000	3***00	4***00	510000	674000
	Mord und Totschlag	Verge- wältigung u. sexuelle Nötigung*)	Raub	Gef. und schwere Körperver- letzung	Diebstahl ohne unter erschwerende(n) Umstände Umständen		Betrug	Sachbe- schädigung
Baden-Württemberg	96,2	85,0	59,5	82,7	45,8	18,2	84,8	20,1
Bayern	95,9	84,1	68,5	85,1	47,9	21,6	78,8	25,2
Berlin	88,5	68,2	38,8	70,6	40,1	7,2	64,3	22,5
Brandenburg	94,9	88,3	58,8	85,7	50,8	16,7	75,8	29,7
Bremen **)	87,9	72,3	45,5	79,0	44,5	8,4	75,6	26,3
Hamburg	89,6	78,1	40,7	74,7	31,2	6,6	73,9	20,6
Hessen	95,6	83,1	56,2	85,1	42,1	18,0	81,8	24,0
Mecklenburg-Vorpommern	97,9	91,0	62,5	85,8	51,6	18,9	88,6	34,4
Niedersachsen	99,2	86,8	64,0	87,1	47,0	22,7	88,1	33,4
Nordrhein-Westfalen	96,2	79,5	48,3	80,9	37,7	12,2	76,4	23,5
Rheinland-Pfalz	94,7	84,4	58,9	85,9	42,4	20,2	83,4	26,8
Saarland	92,0	85,2	56,2	86,6	40,6	17,4	74,4	23,3
Sachsen	94,1	88,9	58,9	82,0	49,7	18,3	86,2	26,5
Sachsen-Anhalt	95,0	88,8	58,4	83,9	51,4	18,3	86,6	31,1
Schleswig-Holstein	96,8	76,9	54,9	82,4	40,7	11,6	77,7	23,7
Thüringen	95,7	84,4	66,7	86,1	52,0	20,4	84,8	34,0
Bundesgebiet insgesamt	95,4	81,7	52,6	82,3	42,9	15,1	79,9	25,5

*) §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB.

**) In Bremen wurden zwei Fälle des Mordes und ein Fall des Totschlags zu viel erfasst. Für das Land Bremen ergeben sich damit bei Mord 9 Fälle mit einer Aufklärungsquote von 88,9 Prozent und bei Totschlag 21 Fälle mit einer Aufklärungsquote von 100 Prozent.

Zur Vergleichbarkeit der Daten siehe „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seite 19/20.

Aufklärung in den Städten ab 200.000 Einwohnern

T25a

Stadt	erfasste Fälle	Aufklärungsquote	Stadt	erfasste Fälle	Aufklärungsquote
Aachen	27 117	50,3	Hamburg	224 775	46,2
Augsburg	24 751	73,8	Hannover	76 335	65,4
Berlin	475 022	48,4	Karlsruhe	26 317	56,9
Bielefeld	27 892	55,4	Kiel	28 851	49,3
Bochum	37 243	52,1	Köln	136 679	44,7
Bonn	35 347	45,0	Krefeld	24 557	56,8
Braunschweig	24 600	60,5	Leipzig	60 534	49,0
Bremen	73 803	48,2	Lübeck	26 513	50,7
Chemnitz	21 682	59,7	Magdeburg	29 111	57,7
Dortmund	73 128	48,7	Mannheim	29 192	55,6
Dresden	47 403	54,8	Mönchengladbach	24 086	54,4
Duisburg	50 541	51,3	München	102 229	61,5
Düsseldorf	80 784	45,6	Münster	28 632	46,5
Erfurt	21 628	64,1	Nürnberg	42 401	65,3
Essen	54 295	46,7	Oberhausen	21 280	60,5
Frankfurt am Main	107 356	60,0	Rostock	22 186	56,9
Freiburg im Breisgau	25 757	59,4	Stuttgart	58 352	63,9
Gelsenkirchen	24 327	45,5	Wiesbaden	24 428	53,6
Halle (Saale)	27 301	58,5	Wuppertal	32 161	56,5

Zur Vergleichbarkeit der Daten siehe „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seite 19/20.

Aufklärung einzelner Straftaten(gruppen) in den Städten ab 200.000 Einwohnern

T27

Stadt	010000+020000	111000	210000	222000	3**00	4**00	510000	674000
	Mord und Totschlag	Vergewaltigung u. sexuelle Nötigung*)	Raub	Gef. und schw. Körperverletzung	Diebstahl ohne erschwerende(n) Umstände unter Umständen		Betrug	Sachbeschädigung
Aachen	92,3	75,0	43,4	79,2	42,6	9,5	73,5	22,2
Augsburg	100,0	84,0	65,8	85,8	56,7	23,6	94,6	36,6
Berlin	88,5	68,2	38,8	70,6	40,1	7,2	64,3	22,5
Bielefeld	100,0	80,0	52,7	83,7	41,3	11,4	85,1	34,8
Bochum	100,0	68,6	50,2	76,4	36,5	12,4	69,9	26,9
Bonn	100,0	69,8	46,3	74,6	29,1	11,4	88,4	14,5
Braunschweig	100,0	76,1	58,4	83,1	51,0	20,5	84,2	29,2
Bremen	78,9**)	72,2	43,6	78,7	43,3	7,9	75,1	23,1
Chemnitz	100,0	77,8	57,7	80,1	50,2	24,0	88,1	23,8
Dortmund	94,4	79,0	43,7	77,1	42,8	10,2	81,2	20,3
Dresden	100,0	75,0	58,6	72,3	44,0	17,8	86,9	20,8
Duisburg	100,0	86,8	46,0	76,3	39,7	9,2	84,6	24,6
Düsseldorf	100,0	73,5	42,5	75,3	26,5	11,1	73,5	19,4
Erfurt	100,0	69,2	58,0	79,5	49,1	12,1	90,2	32,1
Essen	91,7	75,7	39,9	78,4	35,3	6,4	78,8	24,1
Frankfurt am Main	90,7	61,4	49,4	79,3	36,6	9,4	85,9	20,3
Freiburg i.m Br.	66,7	77,4	51,6	78,7	47,2	11,9	86,8	18,8
Gelsenkirchen	100,0	88,9	43,9	81,1	36,9	8,0	74,4	18,3
Halle (Saale)	100,0	82,9	48,1	73,3	47,8	15,6	90,6	30,8
Hamburg	89,6	78,1	40,7	74,7	31,2	6,6	73,9	20,6
Hannover	110,5	80,4	57,4	83,7	45,4	23,7	88,6	31,0
Karlsruhe	100,0	91,7	48,6	77,5	42,5	15,3	89,8	15,8
Kiel	100,0	65,7	43,8	78,8	47,5	13,0	78,8	21,3
Köln	97,7	68,2	45,2	73,7	31,2	9,5	69,9	20,5
Krefeld	100,0	84,8	49,8	81,9	42,4	11,3	82,8	34,7
Leipzig	100,0	84,6	45,8	77,2	46,8	10,3	85,2	22,0
Lübeck	100,0	69,2	51,9	82,0	47,7	9,4	78,2	25,3
Magdeburg	100,0	94,4	52,4	76,5	54,9	25,7	90,6	24,7
Mannheim	100,0	78,8	46,4	80,3	40,2	13,5	84,6	24,9
Mönchengladbach	77,8	93,1	44,4	78,1	45,0	10,8	89,2	22,6
München	100,0	75,9	63,5	83,4	45,9	17,0	81,6	17,0
Münster	100,0	74,4	40,7	73,9	36,3	13,7	84,0	25,9
Nürnberg	95,2	91,3	66,8	80,9	55,2	18,8	82,7	32,8
Oberhausen	66,7	87,5	53,2	82,8	38,4	17,2	87,4	26,2
Rostock	100,0	100,0	48,4	72,5	48,9	10,4	93,8	22,3
Stuttgart	93,8	69,1	58,0	76,1	43,6	21,7	91,2	15,8
Wiesbaden	100,0	91,9	57,5	82,7	40,9	14,8	83,3	20,9
Wuppertal	100,0	73,7	51,7	81,0	40,8	13,4	83,4	18,0

*) §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB.

**) Durch einen technischen Fehler wurden 3 Altfälle erneut in die PKS geschrieben. Ohne Berücksichtigung dieser Fälle hat die Stadt Bremen eine Aufklärungsquote von 93,8 Prozent.

Aufklärungsquoten über 100 Prozent sind unter anderem dadurch zu erklären, dass im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren nachträglich aufgeklärt wurden.

Zur Vergleichbarkeit der Daten siehe „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seite 19/20.

VIII Tatverdächtige

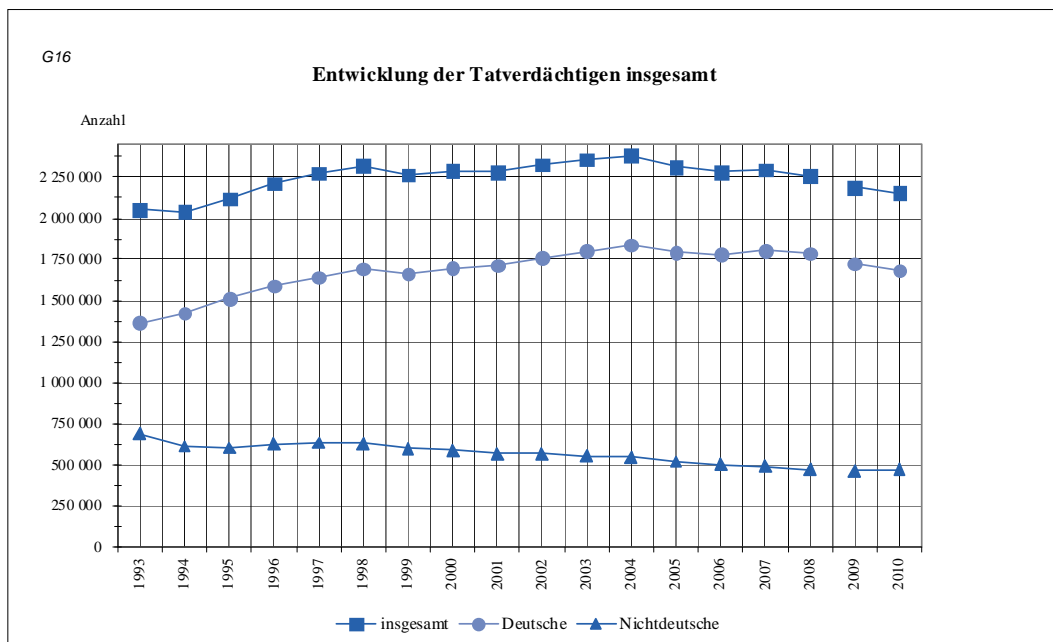
VIII.1 Entwicklung der Tatverdächtigen insgesamt

Im Jahr 2010 wurden im Bundesgebiet insgesamt 3.322.320 Fälle aufgeklärt und hierzu 2.152.803 Tatverdächtige erfasst.

T44

Jahr	Tatverdächtige insgesamt						
	insgesamt	Veränderung in %	deutsche	Veränderung in %	nicht-deutsche	Veränderung in %	Anteil in % an Spalte 2
1	2	3	4	5	6	7	8
1993	2 051 775	-	1 361 855	-	689 920	-	33,6
1994	2 037 729	-0,7	1 424 738	4,6	612 991	-11,2	30,1
1995	2 118 104	3,9	1 514 602	6,3	603 502	-1,5	28,5
1996	2 213 293	4,5	1 587 708	4,8	625 585	3,7	28,3
1997	2 273 560	2,7	1 640 080	3,3	633 480	1,3	27,9
1998	2 319 895	2,0	1 691 418	3,1	628 477	-0,8	27,1
1999	2 263 140	-2,4	1 661 919	-1,7	601 221	-4,3	26,6
2000	2 286 372	1,0	1 697 263	2,1	589 109	-2,0	25,8
2001	2 280 611	-0,3	1 712 227	0,9	568 384	-3,5	24,9
2002	2 326 149	2,0	1 759 231	2,7	566 918	-0,3	24,4
2003	2 355 161	1,2	1 801 411	2,4	553 750	-2,3	23,5
2004	2 384 268	1,2	1 837 283	2,0	546 985	-1,2	22,9
2005	2 313 136	-3,0	1 793 563	-2,4	519 573	-5,0	22,5
2006	2 283 127	-1,3	1 780 090	-0,8	503 037	-3,2	22,0
2007	2 294 883	0,5	1 804 605	1,4	490 278	-2,5	21,4
2008	2 255 693	-1,7	1 784 626	-1,1	471 067	-3,9	20,9
2009	2 187 217	*)	1 724 839	*)	462 378	*)	21,1
2010	2 152 803	-1,6	1 680 991	-2,5	471 812	2,0	21,9

*) Wegen der „echten“ Tatverdächtigenzählung ab 2009 (siehe hierzu Erläuterung auf Seite 10) keine Veränderung berechnet.



Hinweis: Tatverdächtige vor 2009 sind aufgrund der „echten“ Tatverdächtigenzählung nicht mit den Vorjahren vergleichbar (vgl. Erläuterung auf Seite 10).

VIII.2 Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen

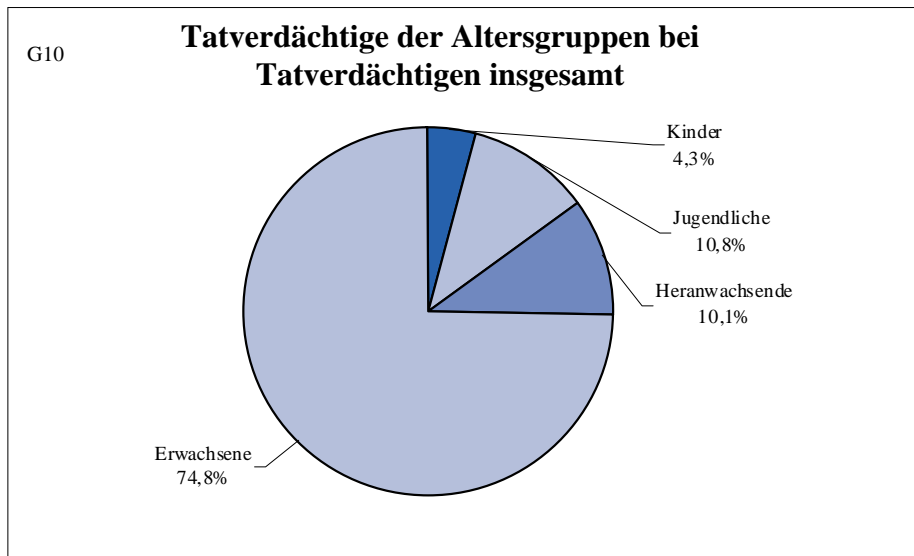
Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen insgesamt

T32

Altersgruppe	Tatverdächtige						
	insgesamt	Veränderung z. Vorjahr in %	Verteilung in %	männlich		weiblich	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder	91 960	-4,8	4,3	65 386	71,1	26 574	28,9
bis unter 6	1 029	8,5	0,0	712	69,2	317	30,8
6 bis unter 8	3 280	-6,4	0,2	2 553	77,8	727	22,2
8 bis unter 10	9 376	-5,3	0,4	7 461	79,6	1 915	20,4
10 bis unter 12	22 028	-2,8	1,0	16 853	76,5	5 175	23,5
12 bis unter 14	56 247	-5,7	2,6	37 807	67,2	18 440	32,8
Jugendliche	231 543	-6,9	10,8	161 685	69,8	69 858	30,2
14 bis unter 16	105 468	-7,5	4,9	68 829	65,3	36 639	34,7
16 bis unter 18	126 075	-6,4	5,9	92 856	73,7	33 219	26,3
Heranwachsende (18 bis unter 21)	216 764	-4,9	10,1	167 177	77,1	49 587	22,9
Erwachsene	1 612 536	-0,1	74,9	1 211 313	75,1	401 223	24,9
21 bis unter 23	138 214	-0,1	6,4	107 260	77,6	30 954	22,4
23 bis unter 25	121 949	0,6	5,7	94 385	77,4	27 564	22,6
25 bis unter 30	259 543	0,1	12,1	199 970	77,0	59 573	23,0
30 bis unter 40	386 258	-0,2	17,9	293 167	75,9	93 091	24,1
40 bis unter 50	352 957	-1,5	16,4	262 621	74,4	90 336	25,6
50 bis unter 60	202 697	1,6	9,4	147 525	72,8	55 172	27,2
60 und älter	150 918	0,5	7,0	106 385	70,5	44 533	29,5
Tatverdächtige insges.	2 152 803	-1,6	100,0	1 605 561	74,6	547 242	25,4
Tatverdächtige ohne strafunmündige Kinder	2 060 843	-1,4	95,7	1 540 175	74,7	520 668	25,3

Die Anzahl der Tatverdächtigen hat 2010 leicht abgenommen. Rückgänge wurden in fast allen Altersklassen registriert, die stärksten Abnahmen finden sich bei den Jugendlichen.

Im Berichtsjahr 2010 wurden 545.627 weibliche Tatverdächtige registriert; sie stellen damit 25,4 Prozent (1993: 21,4 Prozent) aller Tatverdächtigen. Leicht überdurchschnittlich sind die Tatverdächtigenanteile weiblicher Personen bei Kindern ab 12 Jahren, bei Jugendlichen unter 16 Jahren und bei Erwachsenen ab 40 Jahren.



Alters- und Geschlechtsstruktur der deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen im Vergleich

T33

Altersgruppe und Geschlecht	deutsche Tatverdächtige			nichtdeutsche Tatverdächtige		
	insgesamt	Veränderung z. Vorjahr in %	Verteilung in %	insgesamt	Veränderung z. Vorjahr in %	Verteilung in %
Kinder (bis unter 14)	77 170	-4,8	4,6	14 790	-4,8	3,1
männlich	54 808	-5,4	3,3	10 578	-6,5	2,2
weiblich	22 362	-3,5	1,3	4 212	-0,2	0,9
Jugendliche (14 bis unter 18)	189 907	-7,7	11,3	41 636	-3,0	8,8
männlich	131 297	-9,2	7,8	30 388	-4,2	6,4
weiblich	58 610	-4,2	3,5	11 248	0,4	2,4
Heranwachsende (18 bis unter 21)	175 488	-6,1	10,4	41 276	0,8	8,7
männlich	135 285	-7,2	8,0	31 892	-1,0	6,8
weiblich	40 203	-2,1	2,4	9 384	7,5	2,0
Erwachsene (21 und älter)	1 238 426	-1,0	73,7	374 110	3,1	79,3
männlich	923 483	-1,6	54,9	287 830	3,0	61,0
weiblich	314 943	0,8	18,7	86 280	3,3	18,3
darunter:						
Jungerwachsene (21 b.u. 25)	202 147	-0,4	12,0	58 016	2,6	12,3
männlich	156 180	-1,2	9,3	45 465	2,4	9,6
weiblich	45 967	2,3	2,7	12 551	3,5	2,7
Tatverdächtige insgesamt	1 680 991	-2,5	100,0	471 812	2,0	100,0
männlich	1 244 873	-3,3	74,1	360 688	1,7	76,4
weiblich	436 118	-0,4	25,9	111 124	3,2	23,6

Einem wertenden Vergleich zwischen der deutschen Wohnbevölkerung und den sich in Deutschland aufhaltenden Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit stehen das doppelte Dunkelfeld in der Bevölkerungs³- und in der Kriminalstatistik sowie der hohe Anteil ausländerspezifischer Delikte und die Unterschiede in der Alters-, Geschlechts- und Sozialstruktur entgegen.

³ In der Bevölkerungsstatistik werden nur in der Bundesrepublik Deutschland gemeldete Ausländer und Ausländerinnen erfasst, nicht hingegen Illegale, Touristen/Durchreisende, Besucher, Grenzpendler und Stationierungskräfte.

Bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen sind die Anteile männlicher Erwachsener ab 21 Jahren mit einem Anteil von 61,0 Prozent höher als bei den deutschen (54,9 Prozent). Männliche Kinder und Jugendliche weisen dagegen bei den deutschen Tatverdächtigen einen Anteil von 11,1 Prozent auf, während er bei den nichtdeutschen mit 8,6 Prozent niedriger liegt.

Die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)⁴ der Deutschen insgesamt (ohne Kinder unter 8 Jahren) beträgt 2.417, bei den Erwachsenen 2.077, Heranwachsenden 6.866, Jugendlichen 6.511 und Kindern 1.716.

Für die nichtdeutschen Tatverdächtigen werden keine TVBZ berechnet, da die Bevölkerungsstatistik bestimmte Ausländergruppen, die in der PKS als nichtdeutsche Tatverdächtige gezählt werden, wie zum Beispiel Illegale, Touristen/Durchreisende, Besucher, Grenzpendler und Stationierungsstreitkräfte, nicht enthält.

Für die langfristige Veränderung der Tatverdächtigenzahlen bei jungen Menschen (Kinder, Jugendliche, Heranwachsende und Jungerwachsene) spielen unter anderem demografische Einflüsse eine Rolle. Auch der bis 1993 gestiegene und ab 1994 insgesamt rückläufige Anteil der Nichtdeutschen an den Tatverdächtigen dürfte unter anderem auf demografischen Einflüssen beruhen.

⁴ Zahl der Tatverdächtigen pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

VIII.3 Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen in den Ländern

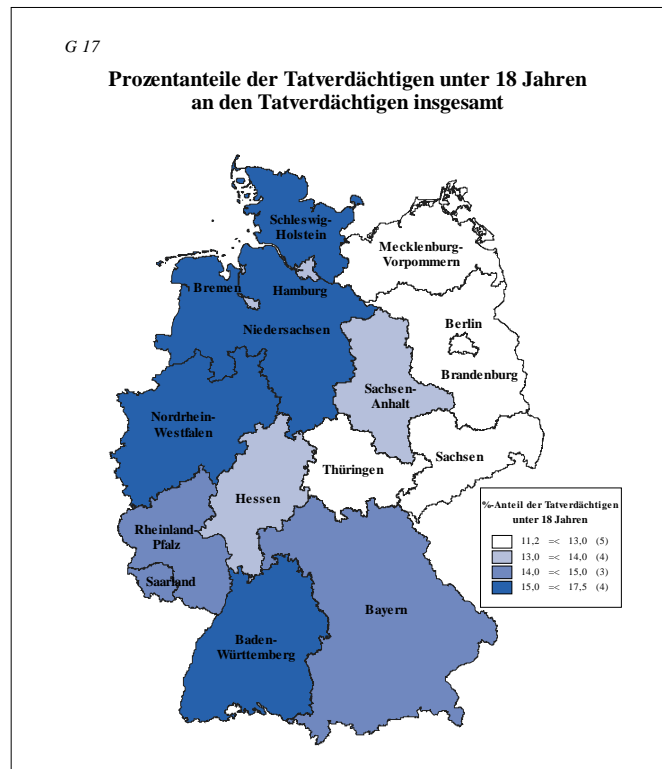
Alters- und Geschlechtsstruktur aller Tatverdächtigen in den Ländern

T55

Land	Tatverdächtige										
	insgesamt absolut (100 %)	Kinder bis < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranw. 18 < 21		Erwachsene >= 21		Jungerw. 21 < 25	
			männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.
	Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		
Baden-Württemberg	230 283	3,5	1,5	8,8	3,7	8,1	2,3	54,3	17,9	9,2	2,5
Bayern	289 652	2,8	1,2	7,6	3,0	8,1	2,2	57,0	18,1	9,4	2,5
Berlin	135 710	2,7	1,2	5,8	3,0	6,3	2,2	58,7	20,1	9,2	3,1
Brandenburg	72 863	2,8	1,0	6,4	2,4	7,6	2,2	59,1	18,6	10,1	2,6
Bremen	27 635	2,3	1,2	6,8	3,6	8,0	2,5	57,3	18,4	10,0	2,9
Hamburg	70 552	2,7	1,1	6,7	3,1	7,2	2,4	58,5	18,2	9,8	2,9
Hessen	155 455	2,4	1,0	6,9	3,2	7,2	2,2	57,6	19,5	8,8	2,7
Mecklenburg-Vorp.	48 737	2,8	1,1	6,3	2,3	8,6	2,6	58,4	18,0	11,8	3,1
Niedersachsen	233 060	3,4	1,3	8,1	3,3	8,5	2,3	55,3	17,8	9,6	2,6
Nordrhein-Westfalen	494 955	3,0	1,3	8,2	3,7	8,1	2,4	55,5	17,8	9,3	2,7
Rheinland-Pfalz	118 198	2,9	1,1	7,6	3,1	8,1	2,2	57,0	18,1	9,5	2,6
Saarland	28 846	2,7	1,2	7,1	3,1	7,2	2,3	57,2	19,2	9,3	2,9
Sachsen	103 013	2,6	1,1	5,2	2,3	7,2	2,2	58,7	20,7	10,3	3,3
Sachsen-Anhalt	72 515	3,3	1,3	6,0	2,6	7,3	2,3	57,7	19,6	10,1	3,0
Schleswig-Holstein	78 954	3,0	1,2	9,0	3,4	8,7	2,2	55,5	16,9	9,5	2,4
Thüringen	58 625	2,7	1,0	5,5	2,2	7,9	2,4	59,2	18,9	11,0	3,1
Bundesgebiet insges.*)	2 152 803	3,0	1,2	7,5	3,2	7,8	2,3	56,3	18,6	9,4	2,7

*) Addition entspricht wegen der „echten“ Tatverdächtigenzählung (vgl. Erläuterung auf Seite 10) nicht der Summe der Bundesländerdaten.

Zur Vergleichbarkeit der Daten siehe „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seite 19/20.



Alters- und Geschlechtsstruktur der deutschen Tatverdächtigen in den Ländern

T56

Land	deutsche Tatverdächtige										
	insgesamt absolut (100 %)	Kinder bis < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranw. 18 < 21		Erwachsene >= 21		Jungerw. 21 < 25	
		männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	
		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %	
Baden-Württemberg	1 64 505	3,7	1,5	9,3	4,0	8,3	2,3	53,0	17,8	9,1	2,5
Bayern	2 10 966	3,2	1,3	8,3	3,4	8,6	2,4	54,7	18,2	9,1	2,5
Berlin	90 572	3,1	1,4	6,0	3,2	6,4	2,2	57,7	19,9	9,2	3,1
Brandenburg	63 971	3,1	1,1	6,6	2,5	7,5	2,2	57,8	19,1	9,9	2,6
Bremen	20 241	2,5	1,3	6,9	4,1	8,5	2,6	54,9	19,3	9,8	3,1
Hamburg	48 654	2,9	1,2	6,8	3,4	7,6	2,6	57,2	18,2	9,9	3,1
Hessen	1 04 843	2,7	1,1	7,6	3,7	7,8	2,3	56,2	18,6	8,8	2,6
Mecklenburg-Vorp.	45 481	2,9	1,1	6,4	2,4	8,7	2,7	57,6	18,2	11,8	3,2
Niedersachsen	1 96 920	3,6	1,4	8,3	3,5	8,6	2,4	54,0	18,2	9,4	2,7
Nordrhein-Westfalen	3 80 943	3,2	1,4	8,5	4,1	8,5	2,5	53,9	17,9	9,3	2,7
Rheinland-Pfalz	95 308	3,1	1,2	8,0	3,2	8,3	2,3	56,0	18,1	9,3	2,5
Saarland	22 815	2,9	1,4	7,1	3,2	7,4	2,2	56,5	19,4	8,8	2,8
Sachsen	91 505	2,7	1,2	5,4	2,4	7,3	2,3	57,4	21,3	10,2	3,4
Sachsen-Anhalt	67 175	3,5	1,3	6,1	2,7	7,3	2,3	56,9	20,0	10,1	3,1
Schleswig-Holstein	67 647	3,2	1,3	8,9	3,7	9,0	2,4	54,4	17,2	9,2	2,4
Thüringen	55 087	2,8	1,1	5,6	2,3	8,0	2,5	58,5	19,2	11,0	3,1
Bundesgebiet insges.*)	1 680 991	3,3	1,3	7,8	3,5	8,0	2,4	54,9	18,7	9,3	2,7

*) Addition entspricht wegen der „echten“ Tatverdächtigenzählung (vgl. Erläuterung auf Seite 10) nicht der Summe der Bundesländerdaten.

Zur Vergleichbarkeit der Daten siehe „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seite 19/20.

Alters- und Geschlechtsstruktur der nichtdeutschen Tatverdächtigen in den Ländern

T57

Land	nichtdeutsche Tatverdächtige										
	insgesamt absolut (100 %)	Kinder bis < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranw. 18 < 21		Erwachsene >= 21		Jungerw. 21 < 25	
		männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	männl. weibl.	
		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %	
Baden-Württemberg	65 778	2,9	1,3	7,7	2,9	7,4	2,1	57,5	18,2	9,6	2,6
Bayern	78 686	1,9	0,8	5,8	2,1	6,9	1,8	63,1	17,6	10,3	2,5
Berlin	45 138	1,9	0,8	5,4	2,5	6,2	2,0	60,7	20,4	9,1	3,2
Brandenburg	8 892	0,7	0,3	5,0	1,6	7,6	1,9	68,1	14,8	11,7	2,4
Bremen	7 394	1,8	0,7	6,5	2,1	6,9	2,1	63,9	16,0	10,7	2,4
Hamburg	21 898	2,1	0,8	6,6	2,5	6,3	2,0	61,5	18,0	9,6	2,7
Hessen	50 612	1,7	0,7	5,5	2,2	6,0	2,0	60,7	21,3	9,0	3,0
Mecklenburg-Vorp.	3 256	1,2	0,4	4,1	1,5	6,6	1,4	70,0	14,9	12,2	2,1
Niedersachsen	36 140	2,7	0,9	6,7	2,1	7,5	1,8	62,3	16,0	10,5	2,3
Nordrhein-Westfalen	1 14 012	2,3	0,9	6,9	2,5	7,0	2,1	60,9	17,3	9,5	2,6
Rheinland-Pfalz	22 890	2,3	0,8	5,9	2,3	7,3	2,1	61,2	18,1	10,6	2,8
Saarland	6 031	1,8	0,6	7,2	2,5	6,7	2,6	60,0	18,6	11,2	3,1
Sachsen	11 508	1,3	0,6	3,9	1,7	6,2	1,6	68,9	15,8	11,1	2,3
Sachsen-Anhalt	5 340	1,6	0,6	4,9	1,6	7,4	1,9	67,5	14,5	9,8	1,9
Schleswig-Holstein	11 307	2,0	0,8	9,7	1,9	7,2	1,3	62,0	15,1	10,7	2,3
Thüringen	3 538	1,3	0,3	4,2	1,3	6,6	1,5	70,1	14,6	11,6	2,4
Bundesgebiet insges.*)	471 812	2,2	0,9	6,4	2,4	6,8	2,0	61,0	18,3	9,6	2,7

*) Addition entspricht wegen der „echten“ Tatverdächtigenzählung nicht der Summe der Bundesländerdaten.

Zur Vergleichbarkeit der Daten siehe „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seite 19/20.

**Altersstruktur der Tatverdächtigen insgesamt in den Städten
ab 200.000 Einwohnern**

T58

Stadt	Tatverdächtige								
	insgesamt	Kinder		Jugendliche		Heranwachsende		Erwachsene	
	100 %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	9 943	328	3,3	1 184	11,9	1 194	12,0	7 237	72,8
Augsburg	12 330	471	3,8	1 380	11,2	1 376	11,2	9 103	73,8
Berlin	135 710	5 356	3,9	11 956	8,8	11 485	8,5	106 913	78,8
Bielefeld	10 837	361	3,3	1 256	11,6	1 207	11,1	8 013	73,9
Bochum	12 923	558	4,3	1 337	10,3	1 358	10,5	9 670	74,8
Bonn	10 816	403	3,7	1 334	12,3	1 132	10,5	7 947	73,5
Braunschweig	10 668	368	3,4	1 160	10,9	1 098	10,3	8 042	75,4
Bremen	22 878	723	3,2	2 318	10,1	2 409	10,5	17 428	76,2
Chemnitz	8 413	326	3,9	596	7,1	879	10,4	6 612	78,6
Dortmund	25 425	886	3,5	2 968	11,7	2 925	11,5	18 646	73,3
Dresden	16 621	543	3,3	1 078	6,5	1 698	10,2	13 302	80,0
Duisburg	18 640	646	3,5	2 023	10,9	2 055	11,0	13 916	74,7
Düsseldorf	26 806	638	2,4	2 477	9,2	2 605	9,7	21 086	78,7
Erfurt	8 841	361	4,1	734	8,3	1 049	11,9	6 697	75,7
Essen	18 514	705	3,8	2 139	11,6	2 002	10,8	13 668	73,8
Frankfurt a. M.	41 328	822	2,0	2 980	7,2	3 758	9,1	33 768	81,7
Freiburg i. Br.	9 715	470	4,8	1 209	12,4	1 138	11,7	6 898	71,0
Gelsenkirchen	9 063	450	5,0	989	10,9	884	9,8	6 740	74,4
Halle (Saale)	9 226	427	4,6	703	7,6	957	10,4	7 139	77,4
Hamburg	70 552	2 667	3,8	6 983	9,9	6 801	9,6	54 101	76,7
Hannover	31 003	863	2,8	2 926	9,4	3 413	11,0	23 801	76,8
Karlsruhe	10 610	306	2,9	1 248	11,8	1 269	12,0	7 787	73,4
Kiel	9 449	364	3,9	974	10,3	1 064	11,3	7 047	74,6
Köln	45 880	1 537	3,4	4 896	10,7	4 688	10,2	34 759	75,8
Krefeld	9 225	382	4,1	1 014	11,0	1 085	11,8	6 744	73,1
Leipzig	18 203	669	3,7	1 378	7,6	1 770	9,7	14 386	79,0
Lübeck	9 308	396	4,3	1 003	10,8	942	10,1	6 967	74,8
Magdeburg	10 288	526	5,1	1 104	10,7	990	9,6	7 668	74,5
Mannheim	11 887	401	3,4	1 330	11,2	1 172	9,9	8 984	75,6
Mönchengladbach	9 258	425	4,6	1 087	11,7	1 021	11,0	6 725	72,6
München	50 386	1 384	2,7	4 800	9,5	5 306	10,5	38 896	77,2
Münster	9 440	313	3,3	1 141	12,1	1 060	11,2	6 926	73,4
Nürnberg	19 548	667	3,4	2 241	11,5	2 306	11,8	14 334	73,3
Oberhausen	7 999	328	4,1	984	12,3	956	12,0	5 731	71,6
Rostock	7 559	217	2,9	497	6,6	946	12,5	5 899	78,0
Stuttgart	26 019	838	3,2	2 789	10,7	2 932	11,3	19 460	74,8
Wiesbaden	9 336	415	4,4	1 093	11,7	895	9,6	6 933	74,3
Wuppertal	14 029	574	4,1	1 635	11,7	1 481	10,6	10 339	73,7

Zur Vergleichbarkeit der Daten siehe „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seite 19/20.

Altersstruktur der deutschen Tatverdächtigen in den Städten ab 200.000 Einwohnern

T59

Stadt	deutsche Tatverdächtige								
	insgesamt	Kinder		Jugendliche		Heranwachsende		Erwachsene	
	100 %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	6 265	247	3,9	797	12,7	740	11,8	4 481	71,5
Augsburg	8 817	361	4,1	995	11,3	1 033	11,7	6 428	72,9
Berlin	90 572	4 122	4,6	8 373	9,2	7 780	8,6	70 297	77,6
Bielefeld	8 025	284	3,5	987	12,3	905	11,3	5 849	72,9
Bochum	10 258	471	4,6	1 106	10,8	1 103	10,8	7 578	73,9
Bonn	8 116	330	4,1	1 067	13,1	912	11,2	5 807	71,6
Braunschweig	8 410	336	4,0	1 017	12,1	845	10,0	6 212	73,9
Bremen	16 472	555	3,4	1 761	10,7	1 830	11,1	12 326	74,8
Chemnitz	6 710	236	3,5	474	7,1	724	10,8	5 276	78,6
Dortmund	17 652	676	3,8	2 167	12,3	2 117	12,0	12 692	71,9
Dresden	14 616	510	3,5	985	6,7	1 540	10,5	11 581	79,2
Duisburg	13 255	470	3,5	1 520	11,5	1 522	11,5	9 743	73,5
Düsseldorf	17 057	477	2,8	1 803	10,6	1 814	10,6	12 963	76,0
Erfurt	8 040	345	4,3	668	8,3	972	12,1	6 055	75,3
Essen	14 023	559	4,0	1 732	12,4	1 555	11,1	10 177	72,6
Frankfurt a. M.	18 761	480	2,6	1 729	9,2	2 027	10,8	14 525	77,4
Freiburg i. Br.	6 905	302	4,4	934	13,5	859	12,4	4 810	69,7
Gelsenkirchen	6 787	341	5,0	757	11,2	685	10,1	5 004	73,7
Halle (Saale)	8 267	393	4,8	635	7,7	871	10,5	6 368	77,0
Hamburg	48 654	2 015	4,1	4 979	10,2	4 967	10,2	36 693	75,4
Hannover	23 114	669	2,9	2 245	9,7	2 709	11,7	17 491	75,7
Karlsruhe	7 095	248	3,5	923	13,0	887	12,5	5 037	71,0
Kiel	7 987	318	4,0	833	10,4	958	12,0	5 878	73,6
Köln	30 381	1 062	3,5	3 474	11,4	3 253	10,7	22 592	74,4
Krefeld	7 314	337	4,6	862	11,8	903	12,3	5 212	71,3
Leipzig	16 108	626	3,9	1 239	7,7	1 614	10,0	12 629	78,4
Lübeck	7 901	354	4,5	889	11,3	834	10,6	5 824	73,7
Magdeburg	9 342	486	5,2	1 027	11,0	894	9,6	6 935	74,2
Mannheim	7 546	264	3,5	898	11,9	766	10,2	5 618	74,5
Mönchengladbach	7 351	358	4,9	933	12,7	842	11,5	5 218	71,0
München	28 405	871	3,1	2 926	10,3	3 125	11,0	21 483	75,6
Münster	7 287	254	3,5	933	12,8	829	11,4	5 271	72,3
Nürnberg	12 887	489	3,8	1 566	12,2	1 633	12,7	9 199	71,4
Oberhausen	6 065	243	4,0	769	12,7	749	12,3	4 304	71,0
Rostock	6 928	213	3,1	461	6,7	901	13,0	5 353	77,3
Stuttgart	16 285	555	3,4	1 767	10,9	1 970	12,1	11 993	73,6
Wiesbaden	6 275	320	5,1	773	12,3	645	10,3	4 537	72,3
Wuppertal	10 526	427	4,1	1 281	12,2	1 178	11,2	7 640	72,6

Zur Vergleichbarkeit der Daten siehe „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seite 19/20.

Altersstruktur der nichtdeutschen Tatverdächtigen in den Städten ab 200.000 Einwohnern

T60

Stadt	nichtdeutsche Tatverdächtige								
	insgesamt 100 %	Kinder		Jugendliche		Heranwachsende		Erwachsene	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	3 678	81	2,2	387	10,5	454	12,3	2 756	74,9
Augsburg	3 513	110	3,1	385	11,0	343	9,8	2 675	76,1
Berlin	45 138	1 234	2,7	3 583	7,9	3 705	8,2	36 616	81,1
Bielefeld	2 812	77	2,7	269	9,6	302	10,7	2 164	77,0
Bochum	2 665	87	3,3	231	8,7	255	9,6	2 092	78,5
Bonn	2 700	73	2,7	267	9,9	220	8,1	2 140	79,3
Braunschweig	2 258	32	1,4	143	6,3	253	11,2	1 830	81,0
Bremen	6 406	168	2,6	557	8,7	579	9,0	5 102	79,6
Chemnitz	1 703	90	5,3	122	7,2	155	9,1	1 336	78,4
Dortmund	7 773	210	2,7	801	10,3	808	10,4	5 954	76,6
Dresden	2 005	33	1,6	93	4,6	158	7,9	1 721	85,8
Duisburg	5 385	176	3,3	503	9,3	533	9,9	4 173	77,5
Düsseldorf	9 749	161	1,7	674	6,9	791	8,1	8 123	83,3
Erfurt	801	16	2,0	66	8,2	77	9,6	642	80,1
Essen	4 491	146	3,3	407	9,1	447	10,0	3 491	77,7
Frankfurt a. M.	22 567	342	1,5	1 251	5,5	1 731	7,7	19 243	85,3
Freiburg i. Br.	2 810	168	6,0	275	9,8	279	9,9	2 088	74,3
Gelsenkirchen	2 276	109	4,8	232	10,2	199	8,7	1 736	76,3
Halle (Saale)	959	34	3,5	68	7,1	86	9,0	771	80,4
Hamburg	21 898	652	3,0	2 004	9,2	1 834	8,4	17 408	79,5
Hannover	7 889	194	2,5	681	8,6	704	8,9	6 310	80,0
Karlsruhe	3 515	58	1,7	325	9,2	382	10,9	2 750	78,2
Kiel	1 462	46	3,1	141	9,6	106	7,3	1 169	80,0
Köln	15 499	475	3,1	1 422	9,2	1 435	9,3	12 167	78,5
Krefeld	1 911	45	2,4	152	8,0	182	9,5	1 532	80,2
Leipzig	2 095	43	2,1	139	6,6	156	7,4	1 757	83,9
Lübeck	1 407	42	3,0	114	8,1	108	7,7	1 143	81,2
Magdeburg	946	40	4,2	77	8,1	96	10,1	733	77,5
Mannheim	4 341	137	3,2	432	10,0	406	9,4	3 366	77,5
Mönchengladbach	1 907	67	3,5	154	8,1	179	9,4	1 507	79,0
München	21 981	513	2,3	1 874	8,5	2 181	9,9	17 413	79,2
Münster	2 153	59	2,7	208	9,7	231	10,7	1 655	76,9
Nürnberg	6 661	178	2,7	675	10,1	673	10,1	5 135	77,1
Oberhausen	1 934	85	4,4	215	11,1	207	10,7	1 427	73,8
Rostock	631	4	0,6	36	5,7	45	7,1	546	86,5
Stuttgart	9 734	283	2,9	1 022	10,5	962	9,9	7 467	76,7
Wiesbaden	3 061	95	3,1	320	10,5	250	8,2	2 396	78,3
Wuppertal	3 503	147	4,2	354	10,1	303	8,6	2 699	77,0

Zur Vergleichbarkeit der Daten siehe „Anmerkung zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten“ auf Seite 19/20.

VIII.4 Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit

Im Jahr 2010 wurden 471.812 nichtdeutsche Tatverdächtige registriert. Nach Staatsangehörigkeiten gegliedert setzt sich die Gesamtzahl der 2010 ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen prozentual wie in nachfolgender Tabelle dargestellt zusammen. Dabei bleibt zu berücksichtigen, dass der Anteil der jeweiligen Staatsangehörigen an den nichtdeutschen Tatverdächtigen vom Bevölkerungsanteil dieser Staatsangehörigen beeinflusst wird.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeiten

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

T71

Staatsangehörigkeit	Anzahl 2010	% - Anteil an den nichtdeutschen Tatverdächtigen								
		2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Türkei	99 500	21,1	22,2	22,6	22,0	21,4	21,3	21,5	21,4	21,3
Polen	31 771	6,7	6,5	6,6	6,8	7,0	7,0	6,7	7,4	7,6
Italien	23 657	5,0	5,1	5,1	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	4,8
Rumänien	21 863	4,6	3,7	3,4	3,1	3,1	2,7	2,6	2,5	1,9
Serbien *)	19 795	(4,2)	(4,0)	(5,0)	(4,1)	(8,1)	(7,8)	(8,2)	(8,5)	(9,2)
Irak	12 045	2,6	2,9	2,7	2,6	2,2	2,1	2,1	2,4	2,8
Russische Föderation	11 701	2,5	2,5	2,6	2,8	2,9	3,2	3,2	3,0	2,9
Griechenland	9 169	1,9	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	1,9
Kosovo *)	8 433	1,8	1,3	-	-	-	-	-	-	-
Bosnien und Herzegowina	8 403	1,8	1,8	1,9	1,8	1,8	1,7	1,8	1,6	1,6
Bulgarien	8 300	1,8	1,4	1,0	0,8	1,2	1,3	1,4	1,6	1,5
Kroatien	7 889	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,6	1,7	1,6	1,6
Afghanistan	7 595	1,6	1,4	0,9	0,9	0,9	1,0	1,1	1,1	1,4
Frankreich	7 398	1,6	1,6	1,6	1,6	1,7	1,6	1,5	1,2	1,2
Vietnam	7 078	1,5	1,6	1,7	1,7	1,7	1,8	1,7	1,7	1,6
Niederlande	6 894	1,5	1,5	1,3	1,2	1,1	1,1	1,0	0,9	0,9
Iran	6 647	1,4	1,3	1,4	1,4	1,5	1,5	1,6	1,6	1,6
Marokko	6 571	1,4	1,4	1,5	1,5	1,5	1,5	1,6	1,5	1,4
Libanon	6 193	1,3	1,5	1,6	1,6	1,5	1,5	1,5	1,5	1,4
Ukraine	5 921	1,3	1,3	1,3	1,7	2,0	1,9	2,3	2,3	3,1
Mazedonien	5 774	1,2	1,0	1,1	1,1	1,1	0,9	1,0	0,9	0,9
Österreich	5 748	1,2	1,3	1,3	1,3	1,3	1,2	1,2	1,1	1,1
USA	4 944	1,0	1,1	1,1	1,1	1,2	1,2	1,1	1,0	0,9
Tschechische Republik	4 608	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	0,9	0,9	1,0	1,0
Sonstige **)	133 915	28,4	29,0	29,5	31,1	27,3	28,2	27,3	27,2	26,4
Nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt	471 812	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
			(462 378)	(471 067)	(490 278)	(503 032)	(519 573)	(546 985)	(553 750)	(566 918)

*) Bis 2002 Jugoslawien. Im Februar 2003 wurde Jugoslawien aufgelöst und „Serbien und Montenegro“ als neuer Staat proklamiert. Seit Juni 2006 ist „Montenegro“ ein unabhängiger Staat. Am 20. Februar 2008 erfolgte die völkerrechtliche Anerkennung des Kosovo durch die Bundesrepublik Deutschland und ab 1. Januar 2009 die gesonderte Erfassung in der PKS.

2010 wurden unter den Staatsangehörigkeiten:

„Altfälle“ Jugoslawien 3.837

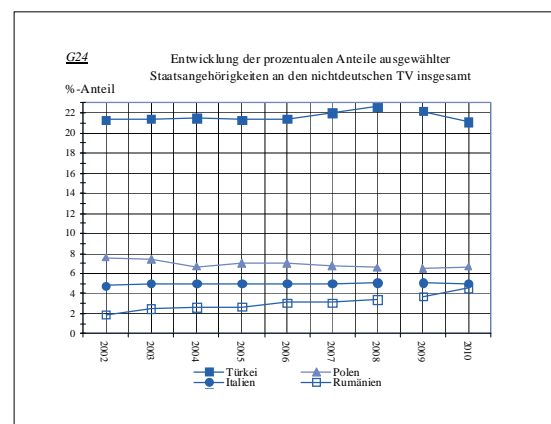
„Altfälle“ Serbien und

Montenegro 2.918

Montenegro 2.019

Tatverdächtige erfasst.

**) Einschließlich ungeklärter Staatsangehörigkeiten sowie Staatenloser.



Hinweis:

Tatverdächtige ab 2009 sind aufgrund der „echten“ Tatverdächtigenzählung (vgl. Hinweis auf Seite 10) nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

Die Grafik „G24“ zeigt die Entwicklung der prozentualen Anteile ausgewählter Staatsangehörigkeiten an den nichtdeutschen Tatverdächtigen insgesamt seit 2002 auf.

IX Fallentwicklung und Aufklärung der Straftaten(gruppen)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

Hinweise:

AQ = Aufklärungsquote

Aufklärungsquoten über 100 Prozent sind unter anderem dadurch zu erklären, dass im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren nachträglich aufgeklärt wurden.

Hohe Steigerungsraten sind zum Teil auf Ermittlungskomplexe mit zahlreichen Einzelfällen zurückzuführen.

Bei den Fallzahlen sind die Versuche enthalten und weisen zum Teil einen erheblichen Anteil aus, insbesondere bei Straftaten gegen das Leben.

Bei einer Basiszahl (erfasste Fälle 2009) von unter 100 wird keine Steigerungsrate errechnet (x).

N = neuer Schlüssel

Ä = inhaltliche/redaktionelle Änderung

In einigen Bereichen ist dadurch die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr beeinträchtigt beziehungsweise nur eingeschränkt gegeben.

Anmerkung:

Durch die 2009 erfolgte Umstellung von einem vierstelligen auf einen sechsstelligen Straftatenschlüssel ist eine differenziertere Darstellung der Fallentwicklung als in den Vorjahren möglich geworden. Aus Platzgründen, aber auch aus Gründen der Übersichtlichkeit, wird hier eine reduzierte Version des sechsstelligen Straftatenschlüssels abgebildet. Die Reduktion betrifft ausschließlich den Diebstahlsbereich (3***00, 4***00, ***00). Dort wird nach wie vor nur der vierstellige Straftatenkatalog zugrunde gelegt.

75

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
-----	Straftaten insgesamt	5 933 278	6 054 330	-121 052	-2,0	56,0	55,6
000000	Straftaten gegen das Leben	3 216	3 269	-53	-1,6	91,7	91,6
010000	Mord § 211 StGB darunter:	692	703	-11	-1,6	96,1	94,6
010079	Sonstiger Mord	628	640	-12	-1,9	96,2	95,3
011000	Mord im Zusammenhang mit Raubdelikten	51	49	2	x	96,1	85,7
012000	Mord im Zusammenhang mit Sexualdelikten	13	14	-1	x	92,3	92,9
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen §§ 212, 213, 216 StGB	1 526	1 574	-48	-3,0	95,1	96,2
020010	Totschlag § 212 StGB	1 505	1 548	-43	-2,8	95,1	96,3
020020	Minder schwerer Totschlag § 213 StGB	5	9	-4	x	100,0	88,9
020030	Tötung auf Verlangen § 216 StGB	16	17	-1	x	93,8	94,1
030000	Fahrlässige Tötung § 222 StGB - nicht i.V.m. Verkehrsunfall -	906	898	8	0,9	82,3	81,5
040000	Abbruch der Schwangerschaft §§ 218, 218b, 218c, 219a, 219b StGB	92	94	-2	x	95,7	90,4
040010	Schwangerschaftsabbruch § 218 StGB	75	71	4	x	96,0	91,5
040020	Schwangerschaftsabbruch ohne ärztliche Feststellung, unrichtige ärztliche Feststellung § 218b StGB	4	5	-1	x	100,0	60,0
040030	Ärztliche Pflichtverletzung § 218c StGB	1	1	0	x	100,0	100,0
040040	Werbung für den Abbruch der Schwangerschaft § 219a StGB	12	17	-5	x	91,7	94,1
040050	Inverkehrbringen von Mitteln Schwangerschaftsabbruch § 219b StGB	-	-	0	x	0,0	0,0
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	46 869	49 084	-2 215	-4,5	78,9	79,7
110000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltausübung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses §§ 174, 174a, 174b, 174c, 177, 178 StGB davon:	15 373	14 955	418	2,8	82,7	82,6
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB davon:	7 724	7 314	410	5,6	81,7	81,6
111100	überfallartig (Einzeltäter) gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 3 und 4 StGB	1 615	1 783	-168	-9,4	65,8	67,9

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
111200	überfallartig (durch Gruppen) gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 2 StGB	224	193	31	16,1	35,7	32,6
111300	durch Gruppen gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 2 StGB	369	293	76	25,9	69,9	73,7
111400	Sonstige Straftaten gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 3 und 4 StGB	5 513	5 042	471	9,3	89,0	88,7
111500	Vergewaltigung/sexuelle Nötigung mit Todesfolge § 178 StGB	3	3	0	x	100,0	100,0
112000	sonstige sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1 und 5 StGB	5 993	6 044	-51	-0,8	80,5	80,1
113000	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp., unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses §§ 174, 174a-c StGB darunter:	1 656	1 597	59	3,7	95,4	96,6
113010	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen ab 14 Jahren § 174 StGB	590	545	45	8,3	95,9	97,8
113020	Sexueller Missbrauch von Gefangenen/Verwahrten usw. ab 14 Jahren § 174a StGB	30	23	7	x	86,7	100,0
113030	Sexueller Missbrauch - Ausnutzung einer Amtsstellung zum Nachteil von Personen ab 14 Jahren § 174b StGB	5	2	3	x	100,0	100,0
113040	Sexueller Missbrauch - Ausnutzung eines Beratungs-/Behandlungs-/Betreuungsverhältnisses zum Nachteil von Personen ab 14 Jahren § 174c StGB	185	172	13	7,6	96,8	98,3
113100	zum Nachteil von Kindern	846	855	-9	-1,1	95,0	95,3
113110	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen z.N.v. Kindern § 174 StGB	788	834	-46	-5,5	94,8	95,8
113120	Sexueller Missbrauch von Gefangenen/Verwahrten z.N.v. Kindern § 174a StGB	-	3	-3	x	0,0	66,7
113130	Sexueller Missbrauch - Ausnutzung einer Amtsstellung z.N.v. Kindern § 174b StGB	47	3	44	x	100,0	100,0
113140	Sexueller Missbrauch - Ausnutzung eines Beratungs-/Behandlungs-/Betreuungsverhältnisses z.N.v. Kindern § 174c StGB	11	15	-4	x	90,9	73,3
130000	Sexueller Missbrauch §§ 176, 176a, 176b, 179, 182, 183, 183a StGB davon:	21 193	20 998	195	0,9	74,9	73,1
131000	Sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB darunter:	11 867	11 319	548	4,8	83,9	83,5
131010	Handlungen gemäß § 176 Abs. 5 StGB	217	201	16	8,0	83,9	79,6
131100	Sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs. 1 und 2 StGB	5 559	5 273	286	5,4	90,4	90,1
131200	Exhibitionsistische/sexuelle Handlungen vor Kindern § 176 Abs. 4 Nr. 1 StGB	2 105	2 107	-2	-0,1	54,2	55,5
131300	Sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 2 StGB	417	358	59	16,5	85,1	87,4
131400	Einwirken auf Kinder gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 3 und 4 StGB	941	913	28	3,1	80,7	80,8
131500	Vollzug des Beischlafs mit einem Kind oder Vornahme einer ähnlichen sexuellen Handlung nach § 176a Abs. 2 Nr. 1 StGB	1 037	926	111	12,0	96,4	94,5
131600	Schwerer sexueller Missbrauch von Kindern zur Herstellung und Verbreitung pornographischer Schriften § 176a Abs. 3 StGB	88	98	-10	x	89,8	88,8
131700	Sonstiger schwerer sexueller Missbrauch von Kindern gemäß § 176a StGB	1 503	1 441	62	4,3	94,0	93,8
131800	Sexueller Missbrauch von Kindern mit Todesfolge § 176b StGB	-	2	-2	x	0,0	100,0
132000	Exhibitionsistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB	6 975	7 340	-365	-5,0	54,6	52,4
132010	Exhibitionsistische Handlungen § 183 StGB	6 118	6 602	-484	-7,3	51,1	50,0
132020	Erregung öffentlichen Ärgernisses § 183a StGB	857	738	119	16,1	78,9	74,0
133000	Sexueller Missbrauch von Jugendlichen § 182 StGB	985	971	14	1,4	91,7	90,1
134000	Sexueller Missbrauch Widerstandsunfähiger § 179 StGB	1 366	1 368	-2	-0,1	89,5	86,8
140000	Ausnutzen sexueller Neigung gemäß §§ 180, 180a, 181a, 184, 184a, 184b, 184c, 184d, 184e, 184f StGB darunter:	10 303	13 131	-2 828	-21,5	81,2	86,8
140010	Ausübung der verbotenen Prostitution § 184e StGB	1 089	1 006	83	8,3	99,6	97,6
140020	Jugendgefährdende Prostitution § 184f StGB	9	10	-1	x	100,0	90,0
141000	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten §§ 180, 180a StGB davon:	165	220	-55	-25,0	87,9	92,7
141100	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger § 180 StGB	115	158	-43	-27,2	87,8	91,1

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
141200	Ausbeuten von Prostituierten § 180a StGB	50	62	-12	x	88,0	96,8
142000	Zuhälterei gemäß § 181a StGB	264	298	-34	-11,4	90,2	94,3
143000	¹⁾ Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse) gemäß §§ 184, 184a, 184b, 184c, 184d StGB darunter:	8 776	11 597	-2 821	-24,3	78,5	85,6
143010	¹⁾ Sonstige Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse) gemäß § 184 StGB	995	2 168	-1 173	-54,1	74,7	84,4
143020	Verbreitung gewalt- oder tierpornographischer Schriften gemäß § 184a StGB	207	256	-49	-19,1	56,5	82,4
143030	Verbreitung pornographischer Darbietungen durch Rundfunk, Medien- oder Teledienste gemäß § 184d StGB	201	320	-119	-37,2	80,6	76,9
143100	an Personen unter 18 Jahren § 184 Abs. 1 Nr. 1, 2, 5 StGB	842	1 427	-585	-41,0	87,3	90,0
143200	Verbreitung kinderpornographischer Schriften (Erzeugnisse) durch gewerbs-/bandenmäßiges Handeln gemäß § 184b Abs. 3 StGB	97	101	-4	-4,0	55,7	58,4
143300	Besitz/Verschaffung von Kinderpornographie gemäß § 184b Abs. 2 und 4 StGB	3 160	3 823	-663	-17,3	87,2	93,5
143400	Verbreitung von Kinderpornographie gemäß § 184b Abs. 1 StGB	2 687	3 145	-458	-14,6	69,4	76,9
143500	Verbreitung jugendpornographischer Schriften (Erzeugnisse) durch gewerbs-/ bandenmäßiges Handeln gemäß § 184c Abs. 3 StGB	6	11	-5	x	66,7	81,8
143600	Besitz/Verschaffung von Jugendpornographie gemäß § 184c Abs. 2 und 4 StGB	310	186	124	66,7	78,4	96,2
143700	Verbreitung von Jugendpornographie gemäß § 184c Abs. 1 StGB	271	160	111	69,4	79,0	70,6
200000	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	789 377	797 218	-7 841	-1,0	86,3	86,1
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer §§ 249-252, 255, 316a StGB darunter:	48 166	49 317	-1 151	-2,3	52,6	52,6
210010	Sonstiger Raub § 249 StGB	3 253	3 467	-214	-6,2	52,4	52,0
210020	Sonstiger schwerer Raub § 250 StGB	1 231	1 421	-190	-13,4	48,6	46,9
210030	Sonstiger Raub mit Todesfolge § 251 StGB	5	-	5	x	80,0	0,0
210040	Räuberischer Diebstahl § 252 StGB	7 484	7 532	-48	-0,6	73,6	73,4
210050	Sonstige räuberische Erpressung § 255 StGB	3 866	3 889	-23	-0,6	73,7	72,1
211000	Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen davon:	433	419	14	3,3	72,3	66,8
211100	Raubüberfälle auf Geldinstitute (Banken/Sparkassen)	327	326	1	0,3	82,3	70,6
211110	Raub auf Geldinstitute (Banken/Sparkassen) § 249 StGB	25	29	-4	x	76,0	75,9
211120	Schwerer Raub auf Geldinstitute (Banken/Sparkassen) § 250 StGB	105	105	0	0,0	81,0	64,8
211130	Raub mit Todesfolge auf Geldinstitute (Banken/Sparkassen) § 251 StGB	-	-	0	x	0,0	0,0
211150	Räuberische Erpressung gegen Geldinstitute (Banken/Sparkassen) § 255 StGB	197	192	5	2,6	83,8	72,9
211200	Raubüberfälle auf Postfilialen	60	56	4	x	40,0	58,9
211210	Raub auf Postfilialen § 249 StGB	9	7	2	x	22,2	57,1
211220	Schwerer Raub auf Postfilialen § 250 StGB	28	32	-4	x	35,7	62,5
211230	Raub mit Todesfolge auf Postfilialen § 251 StGB	-	-	0	x	0,0	0,0
211250	Räuberische Erpressung gegen Postfilialen § 255 StGB	23	17	6	x	52,2	52,9
211300	Raubüberfälle auf Postagenturen	46	37	9	x	43,5	45,9
211310	Raub auf Postagenturen § 249 StGB	3	1	2	x	0,0	200,0
211320	Schwerer Raub auf Postagenturen § 250 StGB	18	18	0	x	55,6	44,4
211330	Raub mit Todesfolge auf Postagenturen § 251 StGB	-	-	0	x	0,0	0,0
211350	Räuberische Erpressung gegen Postagenturen § 255 StGB	25	18	7	x	40,0	38,9
212000	sonstige Zahlstellen und Geschäfte darunter:	4 932	4 674	258	5,5	47,2	44,0
212010	Raub auf sonstige Zahlstellen oder Geschäfte § 249 StGB	456	450	6	1,3	39,7	42,0
212020	Schwerer Raub auf sonstige Zahlstellen oder Geschäfte § 250 StGB	1 454	1 362	92	6,8	47,9	43,2
212030	Raub mit Todesfolge auf sonstige Zahlstellen oder Geschäfte § 251 StGB	3	-	3	x	0,0	0,0
212050	Räuberische Erpressung gegen sonstige Zahlstellen oder Geschäfte § 255 StGB	931	858	73	8,5	49,0	45,7
212100	auf Spielhallen	1 231	1 078	153	14,2	44,8	38,3

¹⁾ Rückläufige Entwicklung in allen Bundesländern.

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
212110	Raub auf Spielhallen § 249 StGB	142	158	-16	-10,1	51,4	31,6
212120	Schwerer Raub auf Spielhallen § 250 StGB	703	596	107	18,0	44,2	40,3
212130	Raub mit Todesfolge auf Spielhallen § 251 StGB	-	-	0	x	0,0	0,0
212150	Räuberische Erpressung gegen Spielhallen § 255 StGB	386	324	62	19,1	43,3	38,0
212200	auf Tankstellen	857	926	-69	-7,5	51,7	51,4
212210	Raub auf Tankstellen § 249 StGB	86	106	-20	-18,9	40,7	49,1
212220	Schwerer Raub auf Tankstellen § 250 StGB	469	485	-16	-3,3	53,7	50,7
212230	Raub mit Todesfolge auf Tankstellen § 251 StGB	-	-	0	x	0,0	0,0
212250	Räuberische Erpressung gegen Tankstellen § 255 StGB	302	335	-33	-9,9	51,7	53,1
213000	Geld- und Werttransporte davon:	120	123	-3	-2,4	36,7	37,4
213100	auf Geld- und Kassenboten	118	121	-3	-2,5	35,6	37,2
213110	Raub auf Geld- und Kassenboten § 249 StGB	62	60	2	x	27,4	33,3
213120	Schwerer Raub auf Geld- und Kassenboten § 250 StGB	41	52	-11	x	56,1	40,4
213130	Raub mit Todesfolge auf Geld- und Kassenboten § 251 StGB	-	-	0	x	0,0	0,0
213150	Räuberische Erpressung gegen Geld- und Kassenboten § 255 StGB	15	9	6	x	13,3	44,4
213200	auf Spezialgeldtransportfahrzeuge	2	2	0	x	100,0	50,0
213210	Raub auf Spezialgeldtransportfahrzeuge § 249 StGB	-	-	0	x	0,0	0,0
213220	Schwerer Raub auf Spezialgeldtransportfahrzeuge § 250 StGB	2	2	0	x	50,0	50,0
213230	Raub mit Todesfolge auf Spezialgeldtransportfahrzeuge § 251 StGB	-	-	0	x	0,0	0,0
213250	Räuberische Erpressung gegen Spezialgeldtransportfahrzeuge § 255 StGB	-	-	0	x	0,0	0,0
214000	Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer § 316a StGB darunter:	403	417	-14	-3,4	49,9	51,3
214079	Räuberischer Angriff auf sonstige Kraftfahrer	154	166	-12	-7,2	42,9	48,8
214100	Beraubung von Taxifahrern	249	251	-2	-0,8	54,2	53,0
215000	Zechanschlussraub	146	151	-5	-3,3	35,6	32,5
215010	Zechanschlussraub gemäß § 249 StGB	121	128	-7	-5,5	30,6	31,3
215020	Zechanschlussraub gemäß § 250 StGB	17	14	3	x	64,7	21,4
215030	Zechanschlussraub mit Todesfolge gemäß § 251 StGB	-	-	0	x	0,0	0,0
215050	Räuberische Erpressung bei Zechanschlussraub gemäß § 255 StGB	8	9	-1	x	50,0	66,7
216000	Handtaschenraub	3 669	3 776	-107	-2,8	28,1	28,8
216010	Handtaschenraub gemäß § 249 StGB	3 473	3 570	-97	-2,7	27,7	28,0
216020	Handtaschenraub gemäß § 250 StGB	174	170	4	2,4	36,8	44,7
216030	Handtaschenraub mit Todesfolge gemäß § 251 StGB	2	-	2	x	0,0	0,0
216050	Räuberische Erpressung bei Handtaschenraub gemäß § 255 StGB	20	36	-16	x	20,0	33,3
217000	Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	19 673	20 622	-949	-4,6	43,1	44,7
217010	Sonstiger Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 249 StGB	12 343	13 248	-905	-6,8	38,1	40,3
217020	Sonstiger schwerer Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 250 StGB	2 470	2 528	-58	-2,3	43,9	42,5
217030	Sonstiger Raub mit Todesfolge auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 251 StGB	3	4	-1	x	33,3	50,0
217050	Sonstige räuberische Erpressung auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 255 StGB	4 857	4 842	15	0,3	55,6	57,7
218000	Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	131	135	-4	-3,0	78,6	81,5
218010	Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln gemäß § 249 StGB	43	61	-18	x	67,4	82,0
218020	Schwerer Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln gemäß § 250 StGB	32	28	4	x	78,1	85,7
218030	Raub mit Todesfolge zur Erlangung von Betäubungsmitteln gemäß § 251 StGB	-	-	0	x	0,0	0,0
218050	Räuberische Erpressung zur Erlangung von Betäubungsmitteln gemäß § 255 StGB	56	46	10	x	87,5	78,3
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	2 820	2 691	129	4,8	75,4	77,4
219010	Raub in Wohnungen gemäß § 249 StGB	1 274	1 254	20	1,6	73,8	76,2
219020	Schwerer Raub in Wohnungen gemäß § 250 StGB	781	706	75	10,6	67,1	69,0
219030	Raub mit Todesfolge in Wohnungen gemäß § 251 StGB	3	2	1	x	100,0	100,0

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
219050	Räuberische Erpressung in Wohnungen gemäß § 255 StGB	762	729	33	4,5	86,6	87,7
220000	Körperverletzung §§ 223-227, 229, 231 StGB davon:	543 596	544 853	-1 257	-0,2	88,2	87,9
221000	Körperverletzung mit Todesfolge §§ 227, 231 StGB	98	93	5	x	93,9	88,2
221010	Körperverletzung mit Todesfolge § 227 StGB	98	93	5	x	93,9	88,2
221020	Beteiligung an einer Schlägerei mit Todesfolge gemäß § 231 StGB	-	-	0	x	0,0	0,0
222000	²⁾ Gefährliche und schwere Körperverletzung §§ 224, 226, 231 StGB darunter:	142 903	149 301	-6 398	-4,3	82,3	82,2
222010	Sonstige Tatörtlichkeit bei gefährlicher Körperverletzung gemäß § 224 StGB	72 958	77 641	-4 683	-6,0	88,8	88,3
222020	Sonstige Tatörtlichkeit bei schwerer Körperverletzung § 226 StGB	452	519	-67	-12,9	88,3	86,9
222030	Sonstige Tatörtlichkeit bei Beteiligung an einer Schlägerei ohne Todesfolge § 231 StGB	46	36	10	x	84,8	91,7
222100	Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	69 447	71 105	-1 658	-2,3	75,5	75,4
222110	Gefährliche Körperverletzung gemäß § 224 StGB auf Straßen, Wegen oder Plätzen	69 069	70 663	-1 594	-2,3	75,5	75,4
222120	Schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 226 StGB	306	349	-43	-12,3	81,7	76,8
222130	Beteiligung an einer Schlägerei ohne Todesfolge auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 231 StGB	72	93	-21	x	90,3	81,7
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen § 225 StGB darunter:	5 006	4 677	329	7,0	97,7	97,6
223001	Misshandlung Schutzbefohlener ab 14 Jahren	1 268	1 187	81	6,8	96,9	96,5
223100	Misshandlung von Kindern	3 738	3 490	248	7,1	98,0	98,0
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung § 223 StGB	372 950	369 709	3 241	0,9	90,5	90,3
225000	Fahrlässige Körperverletzung § 229 StGB	22 639	21 073	1 566	7,4	84,9	85,4
230000	³⁾ Straftaten gegen die persönliche Freiheit §§ 232-233a, 234, 235, 236, 238-239b, 240, 241, 316c StGB davon:	197 615	203 048	-5 433	-2,7	89,3	89,3
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel §§ 234, 235, 236 StGB davon:	1 699	1 810	-111	-6,1	96,8	96,1
231100	Menschenraub § 234 StGB	7	11	-4	x	71,4	54,5
231200	Entziehung Minderjähriger § 235 StGB	1 685	1 781	-96	-5,4	96,9	96,7
231300	Kinderhandel § 236 StGB	7	18	-11	x	85,7	55,6
232000	³⁾ Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung §§ 238, 239, 240, 241 StGB davon:	195 033	200 210	-5 177	-2,6	89,3	89,3
232100	Freiheitsberaubung § 239 StGB	4 757	4 971	-214	-4,3	91,5	90,8
232200	Nötigung § 240 StGB	63 976	63 492	484	0,8	86,3	86,4
232201	Nötigung im Straßenverkehr gemäß § 240 Abs. 1 StGB	31 998	31 609	389	1,2	83,4	83,5
232202	Nötigung zur Eingehung einer Ehe gemäß § 240 Abs. 4 Satz 2 Nr. 1 StGB	158	93	65	x	93,0	87,1
232279	Sonstige Nötigung gemäß § 240 Abs. 1 und 4 StGB	31 820	31 790	30	0,1	89,2	89,3
232300	Bedrohung § 241 StGB	99 452	103 211	-3 759	-3,6	91,0	90,9
232400	Nachstellung (Stalking) gemäß § 238 StGB	26 848	28 536	-1 688	-5,9	89,5	89,5
232410	Nachstellung (Stalking) gemäß § 238, Abs. 1 StGB	26 218	27 920	-1 702	-6,1	89,5	89,5
232420	Nachstellung (Stalking) gemäß § 238, Abs. 2 StGB	611	604	7	1,2	88,4	89,6
232430	Nachstellung (Stalking) gemäß § 238, Abs. 3 StGB	19	12	7	x	89,5	75,0
233000	Erpresserischer Menschenraub § 239a StGB darunter:	81	89	-8	x	92,6	84,3
233079	Sonstiger erpresserischer Menschenraub	70	77	-7	x	91,4	85,7
233100	Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	5	7	-2	x	100,0	85,7
233200	Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	6	5	1	x	100,0	60,0
233300	Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte	-	-	0	x	0,0	0,0
234000	Geiselnahme § 239b StGB darunter:	52	55	-3	x	98,1	96,4
234079	Sonstige Geiselnahme	48	52	-4	x	95,8	98,1
234100	Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	3	3	0	x	133,3	66,7
234200	Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	1	-	1	x	100,0	0,0

²⁾ Rückläufige Entwicklung in fast allen Bundesländern.

³⁾ Unterschiedliche Entwicklung in den Bundesländern.

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
234300	Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte	-	-	0	x	0,0	0,0
235000	Angriff auf den Luft- und Seeverkehr § 316c StGB	1	-	1	x	0,0	0,0
236000	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 StGB davon:	621	811	-190	-23,4	84,4	88,7
236100	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs. 1 StGB	412	503	-91	-18,1	82,8	85,7
236200	Menschenhandel z.N.v. Kindern zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs.3 Nr. 1 StGB	6	37	-31	x	66,7	89,2
236300	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs.3 Nr. 2 StGB	8	7	1	x	87,5	100,0
236400	Gewerbs- oder bandenmäßiger Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs.3 Nr. 3 StGB	62	141	-79	-56,0	95,2	98,6
236500	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs. 4 StGB	133	123	10	8,1	85,0	88,6
237000	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 StGB davon:	61	24	37	x	95,1	95,8
237100	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 1 StGB	51	18	33	x	96,1	94,4
237200	Menschenhandel z.N.v. Kindern zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 3 Nr. 1 StGB	-	-	0	x	0,0	0,0
237300	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 3 Nr. 2 StGB	-	2	-2	x	0,0	100,0
237400	Gewerbs- oder bandenmäßiger Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 3 Nr. 3 StGB	2	-	2	x	100,0	0,0
237500	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 4 StGB	8	4	4	x	87,5	100,0
238000	Förderung des Menschenhandel gemäß § 233a StGB davon:	67	49	18	x	85,1	89,8
238100	Förderung des Menschenhandel gemäß § 233a Abs. 1 StGB i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung (§ 232 StGB)	37	37	0	x	73,0	89,2
238200	Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a Abs. 1 StGB i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft (§ 233 StGB)	23	6	17	x	100,0	83,3
238300	Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a Abs. 2 StGB i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung (§ 232 StGB)	3	5	-2	x	100,0	100,0
238400	Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a Abs. 2 StGB i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft (§ 233 StGB)	4	1	3	x	100,0	100,0
3**00	4) Diebstahl ohne erschwerende Umstände §§ 242, 247, 248a-c StGB und zwar:	1 233 812	1 235 880	-2 068	-0,2	42,9	43,8
3**100	von Kraftwagen einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	7 434	7 436	-2	0,0	66,6	66,2
3**200	von Mopeds und Krafträdern einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	6 395	7 450	-1 055	-14,2	35,5	36,2
3**300	von Fahrrädern einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	59 012	67 245	-8 233	-12,2	23,9	23,9
3**400	von Schusswaffen	320	359	-39	-10,9	46,6	47,4
3**500	von unbaren Zahlungsmitteln	113 499	101 392	12 107	11,9	8,0	8,3
3**600	von amtlichen Siegeln und Stempeln, Vordrucken für Ausweise und Kfz-Papiere	441	538	-97	-18,0	29,9	26,6
3**700	von/aus Automaten	2 041	2 633	-592	-22,5	27,6	26,1
3**800	von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	1 403	1 169	234	20,0	18,5	30,5
305*00	in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl.	2 195	2 266	-71	-3,1	37,3	37,4
310*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	48 056	50 930	-2 874	-5,6	26,0	25,9
315*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	37 830	36 986	844	2,3	15,9	15,8
320*00	in/aus Kiosken	998	1 091	-93	-8,5	45,9	43,9
325*00	in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden darunter:	412 239	417 441	-5 202	-1,2	86,6	87,3

4) Siehe Anmerkung Seite 37.

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
326*00	Ladendiebstahl	375 334	382 996	-7 662	-2,0	93,1	92,9
330*00	in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	471	527	-56	-10,6	34,2	28,7
335*00	in/aus Wohnungen	50 283	49 550	733	1,5	55,4	54,8
340*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	13 604	13 946	-342	-2,5	21,3	20,8
345*00	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	12 529	10 563	1 966	18,6	14,8	15,8
350*00	in/aus Kraftfahrzeugen	33 764	33 698	66	0,2	17,7	17,2
355000	Einfacher Diebstahl an Kraftfahrzeugen	105 305	106 506	-1 201	-1,1	7,8	7,6
371000	von Betäubungsmitteln aus Apotheken	31	30	1	x	38,7	66,7
372000	von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	31	31	0	x	77,4	80,6
373000	von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	174	175	-1	-0,6	55,2	50,9
374000	von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern	24	10	14	x	58,3	40,0
375000	von Rezeptformularen zur Erlangung von	161	169	-8	-4,7	80,7	80,5
395000	Großviehdiebstahl	212	265	-53	-20,0	26,9	26,8
4***00	4) Diebstahl unter erschwerenden Umständen §§ 243-244a StGB und zwar:	1 067 974	1 108 766	-40 792	-3,7	15,1	14,9
4**100	von Kraftwagen	34 568	32 939	1 629	4,9	15,8	17,7
4**200	von Mopeds und Krafträdern	35 083	39 868	-4 785	-12,0	19,6	19,5
4**300	von Fahrrädern	247 547	278 101	-30 554	-11,0	6,9	7,0
4**400	von Schusswaffen	505	601	-96	-16,0	31,1	29,0
4**500	von unbaren Zahlungsmitteln	16 051	16 672	-621	-3,7	19,7	17,2
4**600	von amtlichen Siegeln und Stempeln, Vordrucken für Ausweise und Kfz-Papiere	149	143	6	4,2	19,5	22,4
4**700	von/aus Automaten	17 361	19 088	-1 727	-9,0	21,0	22,5
4**800	von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	1 008	886	122	13,8	23,5	31,0
405*00	in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl.	1 564	1 245	319	25,6	25,7	32,8
410*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	98 923	101 486	-2 563	-2,5	21,0	20,2
415*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	28 178	28 884	-706	-2,4	19,7	19,9
420*00	in/aus Kiosken	6 861	7 510	-649	-8,6	22,1	23,6
425*00	in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden darunter:	48 105	48 223	-118	-0,2	40,3	38,8
426*00	Ladendiebstahl	12 328	11 037	1 291	11,7	87,8	86,6
430*00	in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	2 157	2 349	-192	-8,2	23,5	24,4
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB darunter:	121 347	113 800	7 547	6,6	15,9	16,9
436*00	Tageswohnungseinbruch	51 065	48 401	2 664	5,5	15,5	16,5
440*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	76 302	71 606	4 696	6,6	10,4	9,9
445*00	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	16 061	13 893	2 168	15,6	9,3	9,2
450*00	in/aus Kraftfahrzeugen	203 556	219 097	-15 541	-7,1	11,6	11,4
455000	Diebstahl unter erschwerenden Umständen an Kraftfahrzeugen	15 518	16 775	-1 257	-7,5	13,8	11,2
471000	von Betäubungsmitteln aus Apotheken	184	172	12	7,0	35,9	46,5
472000	von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	114	127	-13	-10,2	33,3	31,5
473000	von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	57	57	0	x	43,9	31,6
474000	von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern	1	2	-1	x	100,0	0,0
475000	von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln	34	35	-1	x	50,0	34,3
495000	Großviehdiebstahl	78	70	8	x	19,2	21,4
****00	4) Diebstahl insgesamt und zwar:	2 301 786	2 344 646	-42 860	-1,8	30,0	30,1
***100	von Kraftwagen einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	42 002	40 375	1 627	4,0	24,8	26,7
***200	von Mopeds und Krafträdern einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	41 478	47 318	-5 840	-12,3	22,0	22,1
***300	von Fahrrädern einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	306 559	345 346	-38 787	-11,2	10,1	10,3
***400	von Schusswaffen	825	960	-135	-14,1	37,1	35,8
***500	von unbaren Zahlungsmitteln	129 550	118 064	11 486	9,7	9,5	9,6

⁴⁾ Siehe Anmerkung Seite 37.

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
***600	von amtlichen Siegeln und Stempeln, Vordrucken für Ausweise und Kfz-Papiere	590	681	-91	-13,4	27,3	25,7
***700	von/aus Automaten	19 402	21 721	-2 319	-10,7	21,7	22,9
***800	von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	2 411	2 055	356	17,3	20,6	30,8
*05*00	in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl.	3 759	3 511	248	7,1	32,5	35,7
*10*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	146 979	152 416	-5 437	-3,6	22,6	22,1
*15*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	66 008	65 870	138	0,2	17,6	17,6
*20*00	in/aus Kiosken	7 859	8 601	-742	-8,6	25,1	26,2
*25*00	in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden darunter:	460 344	465 664	-5 320	-1,1	81,7	82,3
*26*00	Ladendiebstahl	387 662	394 033	-6 371	-1,6	92,9	92,7
*30*00	in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	2 628	2 876	-248	-8,6	25,4	25,1
*35*00	in/aus Wohnungen	171 630	163 350	8 280	5,1	27,5	28,4
*40*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	89 906	85 552	4 354	5,1	12,1	11,7
*45*00	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	28 590	24 456	4 134	16,9	11,7	12,1
*50*00	in/aus Kraftfahrzeugen	237 320	252 795	-15 475	-6,1	12,5	12,2
*55000	an Kraftfahrzeugen	120 823	123 281	-2 458	-2,0	8,6	8,1
*71000	von Betäubungsmitteln aus Apotheken	215	202	13	6,4	36,3	49,5
*72000	von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	145	158	-13	-8,2	42,8	41,1
*73000	von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	231	232	-1	-0,4	52,4	46,1
*74000	von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern	25	12	13	x	60,0	33,3
*75000	von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln	195	204	-9	-4,4	75,4	72,5
*90*00	Taschendiebstahl	104 145	92 571	11 574	12,5	5,2	5,6
*95000	Großviehdiebstahl	290	335	-45	-13,4	24,8	25,7
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	1 183 304	1 169 463	13 841	1,2	78,7	79,8
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB davon:	968 162	955 804	12 358	1,3	79,9	81,3
511000	Waren- und Warenkreditbetrug davon:	289 988	307 533	-17 545	-5,7	77,4	79,5
511100	Betrügerisches Erlangen von Kfz	2 135	2 306	-171	-7,4	95,1	94,4
511200	Sonstiger Warenkreditbetrug	191 665	189 033	2 632	1,4	71,5	72,4
511201	Tankbetrug	78 070	79 830	-1 760	-2,2	43,1	45,5
511202	Stoßbetrug	180	265	-85	-32,1	91,1	97,0
511279	Weitere Arten des Warenkreditbetruges	113 415	108 938	4 477	4,1	91,0	92,1
511300	Warenbetrug	96 188	116 194	-20 006	-17,2	88,8	90,8
512000	Grundstücks- und Baubetrug	440	493	-53	-10,8	92,7	96,3
512001	Baubetrug	294	323	-29	-9,0	92,5	97,2
512002	Grundstücksbetrug	146	170	-24	-14,1	93,2	94,7
513000	⁵⁾ Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug davon:	11 017	17 911	-6 894	-38,5	98,7	99,6
513100	Prospektbetrug § 264a StGB	231	36	195	x	99,1	88,9
513200	⁵⁾ Anlagebetrug gemäß § 263 StGB	9 615	16 438	-6 823	-41,5	98,9	99,7
513300	Betrug bei Börsenspekulationen	19	10	9	x	31,6	60,0
513400	Beteiligungsbetrug	1 085	1 364	-279	-20,5	99,7	99,2
513500	Kautionsbetrug	48	48	0	x	81,3	89,6
513600	Umschuldungsbetrug	19	15	4	x	89,5	100,0
514000	Geldkreditbetrug davon:	6 768	8 143	-1 375	-16,9	87,5	89,5
514100	Kreditbetrug § 265b StGB	348	406	-58	-14,3	92,8	93,6
514200	Subventionsbetrug § 264 StGB	470	625	-155	-24,8	97,2	97,9
514300	Kreditbetrug § 263 StGB	5 393	6 476	-1 083	-16,7	92,6	94,3
514400	Wechselbetrug	523	617	-94	-15,2	25,4	28,0
514500	Wertpapierbetrug	34	19	15	x	47,1	47,4
515000	⁶⁾ Erschleichen von Leistungen § 265a StGB	228 179	220 746	7 433	3,4	98,8	98,6
515001	⁶⁾ Beförderungsererschleichung	227 388	219 573	7 815	3,6	98,9	98,7
515002	Erschleichen des Eintritts zu einer Veranstaltung oder Einrichtung	429	610	-181	-29,7	95,8	96,4

⁵⁾ Im Jahr 2009 komplexes Ermittlungsverfahren mit 9.581 Fällen.

⁶⁾ Zunahme durch geändertes Anzeigeverhalten der Deutschen Bahn.

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
515003	Erschleichen von Leistungen eines Automaten	235	248	-13	-5,2	82,1	82,3
515004	Erschleichen von Leistungen eines öffentlichen Zwecken dienenden TK-Netzes	127	315	-188	-59,7	74,0	84,1
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel davon:	68 528	70 918	-2 390	-3,4	37,2	39,2
516100	Schecks	637	637	0	0,0	60,1	58,9
516200	Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	13 785	18 759	-4 974	-26,5	42,5	44,9
516300	Debitkarten mit PIN	23 612	23 163	449	1,9	40,7	38,5
516400	Kreditkarten	8 974	8 971	3	0,0	34,9	41,2
516500	Daten von Zahlungskarten	19 100	17 072	2 028	11,9	27,3	30,1
516900	sonstige unbare Zahlungsmittel	2 420	2 316	104	4,5	54,1	54,4
517000	⁷⁾ Sonstiger Betrug davon:	363 242	330 060	33 182	10,1	77,2	79,2
517100	⁷⁾ Leistungsbetrug	49 167	31 967	17 200	53,8	87,3	83,8
517200	Leistungskreditbetrug	42 853	45 423	-2 570	-5,7	87,8	88,7
517300	Arbeitsvermittlungsbetrug	321	629	-308	-49,0	95,3	96,8
517400	Betrug z.N.v. Versicherungen und Versicherungsmissbrauch §§ 263, 265 StGB	4 741	4 415	326	7,4	98,5	98,8
517410	Betrug zum Nachteil von Versicherungen	4 547	4 115	432	10,5	98,6	99,0
517420	Versicherungsmissbrauch	194	300	-106	-35,3	97,4	96,7
517500	Computerbetrug § 263a StGB (soweit nicht unter den Schlüssel 5163 bzw. 5179 zu erfassen)	27 292	22 963	4 329	18,9	30,2	34,8
517600	Provisionsbetrug	2 498	4 068	-1 570	-38,6	89,0	87,3
517700	Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	5 104	4 738	366	7,7	99,3	99,3
517800	(Sonstiger) Sozialleistungsbetrug (soweit nicht unter Schl. 5177 zu erfassen)	19 901	16 234	3 667	22,6	99,6	99,2
517900	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	7 993	7 205	788	10,9	44,0	41,1
518100	Abrechnungsbetrug	5 746	6 757	-1 011	-15,0	91,2	92,4
518110	Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen	3 790	4 760	-970	-20,4	97,4	99,3
518179	Sonstiger Abrechnungsbetrug	1 956	1 997	-41	-2,1	79,3	75,9
518200	Einmietbetrug	10 610	11 624	-1 014	-8,7	95,2	95,0
518300	Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	19 520	20 915	-1 395	-6,7	63,4	69,2
518310	Kontoeröffnungsbetrug	3 643	4 509	-866	-19,2	71,2	75,4
518320	Überweisungsbetrug	15 877	16 406	-529	-3,2	61,6	67,5
518400	Zechbetrug	5 924	6 394	-470	-7,4	88,7	89,3
518800	Kreditvermittlungsbetrug	2 676	2 028	648	32,0	97,5	96,9
518900	Sonstige weitere Betrugsarten	158 896	144 700	14 196	9,8	75,9	79,2
520000	Veruntreuungen §§ 266, 266a, 266b StGB davon:	30 822	33 744	-2 922	-8,7	98,0	97,7
521000	Untreue § 266 StGB darunter:	10 186	12 577	-2 391	-19,0	98,3	98,2
521079	Sonstige Untreue	9 725	12 112	-2 387	-19,7	98,2	98,2
521100	Untreue bei Kapitalanlagegeschäften	461	465	-4	-0,9	99,1	98,1
522000	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt § 266a StGB	16 659	17 233	-574	-3,3	99,4	99,2
523000	Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten § 266b StGB	3 977	3 934	43	1,1	91,5	90,2
530000	Unterschlagung §§ 246, 247, 248a StGB darunter:	101 648	103 095	-1 447	-1,4	57,6	58,0
530010	Sonstige Unterschlagung gemäß § 246 - ohne von Kfz	80 985	81 572	-587	-0,7	53,9	54,6
530020	Sonstige Unterschlagung gemäß § 247 - ohne von Kfz	2 634	2 618	16	0,6	75,9	75,7
530030	Unterschlagung geringwertiger Sachen	10 196	10 566	-370	-3,5	53,1	50,5
531000	Unterschlagung von Kfz	7 833	8 339	-506	-6,1	95,7	95,0
531010	Unterschlagung von Kfz gemäß § 246 StGB	7 525	8 017	-492	-6,1	95,7	94,9
531020	Unterschlagung von Kfz gemäß § 247 StGB	308	322	-14	-4,3	96,4	97,5
540000	⁸⁾ Urkundenfälschung §§ 267-271, 273-279, 281 StGB darunter:	67 627	62 137	5 490	8,8	86,3	86,2
540001	Sonstige Urkundenfälschung gemäß § 267 StGB	43 579	41 428	2 151	5,2	88,8	88,9
540002	⁸⁾ Mittelbare Falschbeurkundung	5 208	3 262	1 946	59,7	97,4	97,3
540003	Verändern von amtlichen Ausweisen	503	472	31	6,6	97,0	95,8
540004	Urkundenunterdrückung, Veränderung einer Grenzbezeichnung § 274 StGB	1 279	762	517	67,8	86,9	76,6

⁷⁾ Im Jahr 2010 komplexes Ermittlungsverfahren mit 14.589 Einzelfällen.

⁸⁾ Komplexes Ermittlungsverfahren mit 2.390 Einzelfällen.

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
540005	Vorbereitung der Fälschung von amtlichen Ausweisen	32	26	6	x	96,9	84,6
540006	Verschaffen von falschen amtlichen Ausweisen	1 396	1 547	-151	-9,8	95,6	96,5
540007	Fälschung von Gesundheitszeugnissen	34	47	-13	x	97,1	100,0
540008	Ausstellen unrichtiger Gesundheitszeugnisse	109	100	9	9,0	94,5	97,0
540009	Gebrauch unrichtiger Gesundheitszeugnisse	300	27	273	x	99,7	100,0
540010	Missbrauch von Ausweispapieren	5 313	5 158	155	3,0	94,5	94,5
541000	Fälschung technischer Aufzeichnungen § 268 StGB	1 420	1 453	-33	-2,3	96,0	94,7
541001	Manipulation von Fahrtenschreibern gemäß § 268 StGB	252	137	115	83,9	98,4	96,4
541079	Sonstige Fälschung technischer Aufzeichnungen	1 168	1 316	-148	-11,2	95,5	94,5
542000	Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	1 614	1 536	78	5,1	75,7	79,9
543000	Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung §§ 269, 270 StGB	6 840	6 319	521	8,2	52,0	53,2
543010	Fälschung beweisheblicher Daten § 269 StGB	6 512	6 018	494	8,2	52,5	53,4
543020	Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung § 270 StGB	328	301	27	9,0	41,2	48,5
550000	Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln §§ 146-149, 151, 152, 152a, 152b StGB darunter:	10 073	9 531	542	5,7	54,2	47,8
550010	Gewerbs- und bandenmäßiges Geldfälschung gemäß § 146 Abs. 2 StGB	257	57	200	x	100,0	100,0
550020	Wertpapierfälschung	66	13	53	x	100,0	100,0
550030	Fälschung Geld-/Wertzeichen fremder Währungsgebiete	21	6	15	x	100,0	100,0
551000	Geld- und Wertzeichenfälschung einschl. Vorbereitungshandlungen §§ 146 außer Abs. 1 Nr. 3, 148, 149 StGB	889	563	326	57,9	100,9	100,5
551010	Geldfälschung (einschl. Vorbereitungshandlung) §§ 146 außer Abs. 1 Nr. 3 StGB	398	341	57	16,7	100,0	100,6
551020	Wertzeichenfälschung	381	188	193	102,7	100,3	100,5
551030	Vorbereitung der Fälschung von Geld und Wertzeichen	110	34	76	x	106,4	100,0
552000	Inverkehrbringen von Falschgeld §§ 146 Abs. 1 Nr. 3, 147 StGB	2 237	2 170	67	3,1	100,1	100,1
552010	Inverkehrbringen von Falschgeld gemäß § 146 Abs. 1 Nr. 3 StGB	1 486	1 491	-5	-0,3	100,1	100,1
552020	Inverkehrbringen von Falschgeld gemäß § 147 StGB (nach gutgläubigem Erwerb)	751	679	72	10,6	100,0	100,1
553000	Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln gemäß §§ 152a, 152b StGB davon:	6 603	6 722	-119	-1,8	30,0	25,9
553100	Gebrauch falscher Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel gemäß §§ 152a, 152b StGB	3 029	2 633	396	15,0	37,1	32,7
553110	"Gebrauch falscher Zahlungskarten ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel"	659	459	200	43,6	28,5	31,2
553120	Gebrauch falscher Zahlungskarten mit Garantiefunktion	2 370	2 174	196	9,0	39,5	33,0
553200	Nachmachen, Verfälschen, Verschaffen, Feilhalten oder Überlassen falscher Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel gemäß §§ 152a, 152b StGB	3 574	4 089	-515	-12,6	24,0	21,4
553210	Nachmachen, Verfälschen, Verschaffen, Feilhalten oder Überlassen falscher Zahlungskarten ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel	540	375	165	44,0	17,0	15,2
553220	Nachmachen, Verfälschen, Verschaffen, Feilhalten oder Überlassen falscher Zahlungskarten mit Garantiefunktion	3 034	3 714	-680	-18,3	25,2	22,1
560000	Insolvenzstraftaten §§ 283, 283a-d StGB davon:	4 972	5 152	-180	-3,5	99,6	99,7
561000	Bankrott § 283 StGB	3 724	3 839	-115	-3,0	99,7	99,6
562000	Besonders schwerer Fall des Bankrotts § 283a StGB	16	13	3	x	100,0	100,0
563000	Verletzung der Buchführungspflicht § 283b StGB	1 013	1 084	-71	-6,5	99,5	99,8
564000	Gläubigerbegünstigung § 283c StGB	170	184	-14	-7,6	99,4	100,0
565000	Schuldnerbegünstigung § 283d StGB	49	32	17	x	100,0	96,9
600000	Sonstige Straftatbestände (StGB)	1 214 754	1 287 336	-72 582	-5,6	50,1	48,3
610000	Erpressung § 253 StGB darunter:	5 528	5 776	-248	-4,3	82,1	84,8

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
610001	Schutzgelderpressung	130	137	-7	-5,1	70,0	70,1
610079	Sonstige Erpressung	5 303	5 549	-246	-4,4	82,4	85,3
611000	Erpressung auf sexueller Grundlage	95	90	5	x	83,2	77,8
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung §§ 111, 113, 114, 120, 121, 123-127, 129, 130-134, 136, 138, 140, 145, 145a, 145c, 145d StGB darunter:	124 870	131 468	-6 598	-5,0	89,7	89,3
620001	Störung des öffentlichen Friedens durch Androhung von Straftaten	4 196	5 496	-1 300	-23,7	76,3	77,4
620002	Bildung bewaffneter Gruppen	13	13	0	x	92,3	84,6
620003	Bildung krimineller Vereinigungen	52	44	8	x	88,5	88,6
620004	Anleitung zu Straftaten	36	32	4	x	72,2	75,0
620005	Amtsanmaßung	1 376	1 294	82	6,3	62,4	62,1
620006	Missbrauch von Titeln, Berufsbezeichnungen, Abzeichen	1 076	995	81	8,1	91,7	92,8
620007	Verwahrungsbruch	174	159	15	9,4	63,8	69,2
620008	Verletzung amtlicher Bekanntmachungen	1	5	-4	x	100,0	40,0
620009	Verstrickungsbruch, Siegelbruch	880	831	49	5,9	71,6	74,0
620010	Nichtanzeige geplanter Straftaten	43	46	-3	x	100,0	95,7
620011	Belohnung und Billigung von Straftaten	12	32	-20	x	58,3	46,9
620013	Missbrauch von Notrufen und Beeinträchtigung von Unfallverhütungs- und Nothilfemitteln	9 893	10 716	-823	-7,7	63,4	61,8
620014	Verstoß gegen Weisung während Führungsaufsicht	1 054	695	359	51,7	100,0	99,9
620015	Verstoß gegen das Berufsverbot	15	11	4	x	100,0	100,0
621000	Widerstand gegen die Staatsgewalt §§ 111, 113, 114, 120, 121 StGB	23 372	26 344	-2 972	-11,3	98,1	98,6
621010	Öffentliche Aufforderung zu Straftaten	376	210	166	79,0	53,7	54,8
Ä 621020	Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte	22 223	25 401	-3 178	-12,5	99,0	99,1
N 621021	Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte	21 498	x	x	x	99,0	x
N 621029	Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte (ohne Polizeivollzugsbeamte)	725	x	x	x	98,3	x
621030	Widerstand gegen gleichgestellte Personen	177	180	-3	-1,7	97,2	98,3
621040	Gefangenenbefreiung	575	540	35	6,5	92,0	89,8
621050	Gefangenenmeuterei	21	13	8	x	100,0	92,3
622000	Hausfriedensbruch §§ 123, 124 StGB davon:	65 408	65 568	-160	-0,2	91,9	91,7
622100	Hausfriedensbruch § 123 StGB	65 285	65 462	-177	-0,3	91,9	91,7
622200	Schwerer Hausfriedensbruch § 124 StGB	123	106	17	16,0	89,4	88,7
623000	Landfriedensbruch §§ 125, 125a StGB	1 815	2 589	-774	-29,9	76,1	74,5
623010	Landfriedensbruch § 125 StGB	1 286	1 965	-679	-34,6	75,6	76,4
623020	Besonders schwerer Landfriedensbruch § 125a StGB	529	624	-95	-15,2	77,3	68,4
624000	Vortäuschen einer Straftat § 145d StGB darunter:	12 303	12 760	-457	-3,6	99,0	98,7
624010	Vortäuschen einer Straftat gegen die sexuelle Selbstbestimmung	818	779	39	5,0	98,7	98,1
624079	Vortäuschen einer sonstigen Straftat	8 200	8 453	-253	-3,0	98,3	98,4
624100	Vortäuschen eines Raubes	1 245	1 364	-119	-8,7	100,0	99,4
624200	Vortäuschen eines Diebstahls	2 040	2 164	-124	-5,7	101,3	99,8
624201	Vortäuschen eines Kfz-Diebstahls	700	780	-80	-10,3	101,6	100,3
624279	Vortäuschen eines sonstigen Diebstahls	1 340	1 384	-44	-3,2	101,1	99,5
626000	Gewaltdarstellung § 131 StGB darunter:	265	408	-143	-35,0	88,3	91,4
626079	Sonstige Gewaltdarstellung	221	318	-97	-30,5	88,2	89,3
626100	Schriften an Personen unter 18 Jahren § 131 Abs. 1 Nr. 3 StGB	44	90	-46	x	88,6	98,9
627000	Volksverhetzung § 130 StGB	2 886	3 430	-544	-15,9	66,5	65,6
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche §§ 257, 258, 259-261 StGB darunter:	26 862	25 791	1 071	4,2	95,7	96,5
630010	Begünstigung	247	250	-3	-1,2	99,2	98,0
630020	Strafvereitelung	3 672	3 724	-52	-1,4	98,5	98,9
631000	Hehlerei von Kfz §§ 259-260a StGB darunter:	1 310	1 316	-6	-0,5	94,0	94,8
631079	Hehlerei von Kfz gemäß § 259 StGB	964	938	26	2,8	92,7	93,3

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
631100	gewerbsmäßig § 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB	187	162	25	15,4	97,3	96,9
631200	Bandenhehlerei § 260 Abs. 1 Nr. 2 StGB	30	39	-9	x	93,3	94,9
631300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei § 260a StGB	129	177	-48	-27,1	98,4	100,6
632000	Sonstige Hehlerei §§ 259-260a StGB darunter:	14 869	15 935	-1 066	-6,7	96,7	96,8
632079	Sonstige Hehlerei § 259 StGB	13 386	13 663	-277	-2,0	96,7	96,6
632100	gewerbsmäßig § 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB	1 153	1 551	-398	-25,7	96,2	96,8
632200	Bandenhehlerei § 260 Abs. 1 Nr. 2 StGB	171	131	40	30,5	99,4	97,7
632300	gewerbsmäßige Bandenhehlerei § 260a StGB	159	590	-431	-73,1	95,0	100,0
633000	Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßig erlangter Vermögenswerte § 261 StGB	6 764	4 566	2 198	48,1	92,2	93,8
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr §§ 306-306d, 306f StGB darunter:	21 723	22 443	-720	-3,2	50,1	48,8
640010	Fahrlässige Brandstiftung	8 005	8 288	-283	-3,4	74,4	72,2
640020	Fahrlässiges Herbeiführen einer Brandgefahr	580	632	-52	-8,2	58,8	50,5
641000	(Vorsätzli che) Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr §§ 306-306c, 306f Abs. 1 und 2 StGB	13 138	13 523	-385	-2,8	34,9	34,5
641010	Vorsätzliche Brandstiftung	9 821	10 033	-212	-2,1	29,4	29,0
641020	Schwere Brandstiftung	2 700	2 736	-36	-1,3	50,7	50,7
641030	Besonders schwere Brandstiftung	189	206	-17	-8,3	77,8	59,2
641040	Brandstiftung mit Todesfolge	22	32	-10	x	77,3	65,6
641050	Vorsätzliches Herbeiführen einer Brandgefahr	406	516	-110	-21,3	41,1	43,8
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte §§ 258a, 298-300, 331-353d, 355, 357 StGB davon:	6 141	5 881	260	4,4	82,7	79,9
651000	Vorteilsannahme, Bestechlichkeit §§ 331, 332, 335 StGB davon:	716	759	-43	-5,7	87,6	91,7
651100	Vorteilsannahme § 331 StGB	420	438	-18	-4,1	87,9	93,4
651200	Bestechlichkeit § 332 StGB	251	271	-20	-7,4	85,3	87,8
651300	Bestechlichkeit - gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande gemäß § 335 Abs. 2 Nr. 3 StGB	28	46	-18	x	96,4	97,8
651400	Alle sonstigen besonders schweren Fälle der Bestechlichkeit gemäß § 335 StGB	17	4	13	x	100,0	100,0
652000	Vorteilsgewährung, Bestechung §§ 333, 334, 335 StGB davon:	633	734	-101	-13,8	92,6	95,1
652100	Vorteilsgewährung § 333 StGB	124	242	-118	-48,8	93,5	94,2
652200	Bestechung § 334 StGB	463	458	5	1,1	91,6	95,2
652300	Bestechung - gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande nach § 335 Abs. 2 Nr. 3 StGB	19	12	7	x	100,0	100,0
652400	Alle sonstigen besonders schweren Fälle der Bestechung nach § 335 StGB	27	22	5	x	100,0	100,0
655000	Sonstige Straftaten im Amt §§ 258a, 339-353d, 355, 357 StGB darunter:	3 971	3 619	352	9,7	77,4	70,7
655001	Strafvereitelung im Amt	491	486	5	1,0	69,7	68,3
655002	Rechtsbeugung	141	123	18	14,6	58,9	52,0
655003	Aussageerpressung	14	8	6	x	85,7	75,0
655004	Verfolgung Unschuldiger	93	103	-10	-9,7	67,7	61,2
655005	Vollstreckung gegen Unschuldige	6	4	2	x	66,7	100,0
655006	Falschbeurkundung im Amt	140	257	-117	-45,5	90,0	97,3
655007	Gebührenüberhebung	719	105	614	584,8	100,0	98,1
655008	Abgabenüberhebung, Leistungskürzung	2	6	-4	x	50,0	50,0
655009	Vertrauensbruch im auswärtigen Dienst	-	-	0	x	0,0	0,0
655010	Verbotene Mitteilungen über Gerichtsverhandlungen	15	11	4	x	100,0	100,0
655011	Verletzung des Steuergeheimnisses	16	8	8	x	81,3	75,0
655012	Verleitung eines Untergebenen zu Straftaten	4	5	-1	x	75,0	100,0
655100	Körperverletzung im Amt § 340 StGB	2 076	2 196	-120	-5,5	73,2	68,4
655200	Verletzung des Dienstgeheimnisses § 353b StGB	254	307	-53	-17,3	68,5	67,8
656000	Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen § 298 StGB	60	50	10	x	96,7	94,0
657000	Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr §§ 299, 300 StGB davon:	761	719	42	5,8	96,1	97,2
657100	Bestechlichkeit und Bestechung gemäß § 299 StGB	679	663	16	2,4	95,9	97,1

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
657110	Bestechlichkeit und Bestechung gemäß § 299 Abs. 1 und 2 StGB	666	641	25	3,9	95,8	97,3
657120	Bestechlichkeit und Bestechung gemäß § 299 Abs. 3 StGB	13	22	-9	x	100,0	90,9
657200	- gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande gemäß § 300 Satz 2 Nr. 2 StGB	60	48	12	x	98,3	97,9
657300	- Vorteil großen Ausmaßes gemäß § 300 Satz 2 Nr. 1 StGB	22	8	14	x	95,5	100,0
660000	Strafbarer Eigennutz §§ 284, 285, 287-293, 297 StGB darunter:	6 543	6 422	121	1,9	85,3	83,9
660010	Vereiteln der Zwangsvollstreckung	379	387	-8	-2,1	98,9	99,2
660020	Pfandkehr	549	612	-63	-10,3	97,4	98,4
660030	Unbefugter Gebrauch von Pfandsachen	1	1	0	x	100,0	100,0
660040	Gefährdung von Schiffen, Kraft- und Luftfahrzeugen durch Bannware	-	-	0	x	0,0	0,0
661000	Glücksspiel §§ 284, 285, 287 StGB	1 596	1 368	228	16,7	97,5	95,9
661010	Unerlaubte Veranstaltung eines Glücksspiels	884	942	-58	-6,2	96,8	95,6
661020	Beteiligung am unerlaubten Glücksspiel	699	415	284	68,4	98,4	96,9
661030	Unerlaubte Veranstaltung einer Lotterie oder Ausspielung	13	11	2	x	92,3	81,8
662000	Wilderei §§ 292, 293 StGB darunter:	3 251	3 867	-616	-15,9	73,3	76,1
662001	Fischwilderei	2 235	2 819	-584	-20,7	91,8	92,0
662100	Jagdwilderei § 292 StGB	1 016	1 048	-32	-3,1	32,8	33,1
663000	Wucher § 291 StGB	767	187	580	310,2	95,4	80,7
670000	Alle sonstigen Straftaten gemäß StGB - ohne Verkehrsdelikte - darunter:	1 023 087	1 089 555	-66 468	-6,1	43,5	41,7
670001	Falsche uneidliche Aussage (Falschhaussage)	7 237	7 436	-199	-2,7	99,5	99,0
670002	Meineid	194	208	-14	-6,7	99,0	100,5
670003	Falsche Versicherung an Eides statt	6 347	6 345	2	0,0	99,5	99,6
670005	Verleitung zur Falschaussage	168	153	15	9,8	98,2	98,7
670006	Fahrlässiger Falscheid, fahrlässige falsche Versicherung an Eides statt	61	53	8	x	98,4	100,0
670007	Falsche Verdächtigung	19 133	18 907	226	1,2	97,1	97,2
670008	Beschimpfung von Bekenntnissen, Religionsgemeinschaften und Weltanschauungsvereinigungen	48	48	0	x	50,0	43,8
670009	Störung der Religionsausübung	79	75	4	x	75,9	69,3
670010	Störung einer Bestattungsfeier	6	4	2	x	83,3	75,0
670011	Störung der Totenruhe	2 666	2 835	-169	-6,0	30,9	26,6
670012	Personenstands Fältschung	37	41	-4	x	67,6	63,4
670013	Doppelehe	54	70	-16	x	100,0	98,6
670014	Beischlaf zwischen Verwandten	45	51	-6	x	97,8	100,0
670015	Üble Nachrede und Verleumdung gegen Personen des politischen Lebens	144	237	-93	-39,2	68,1	63,3
670016	Verletzung der Vertraulichkeit des Wortes	586	600	-14	-2,3	91,0	92,2
670017	Verletzung des Briefgeheimnisses	3 244	3 567	-323	-9,1	50,4	54,7
670018	Verletzung von Privatgeheimnissen	444	444	0	0,0	82,2	81,1
670019	Verwertung fremder Geheimnisse	14	13	1	x	71,4	92,3
670020	Verletzung des Post- u. Fernmeldegeheimnisses	1 702	1 949	-247	-12,7	82,6	83,6
670021	Aussetzung	87	88	-1	x	79,3	86,4
670024	Gefährliche Eingriffe in den Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr	4 059	4 191	-132	-3,1	39,2	39,1
670025	Gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr	18 969	19 382	-413	-2,1	50,7	50,6
670026	Störung öffentlicher Betriebe	711	699	12	1,7	18,6	15,7
670027	Störung von Telekommunikationsanlagen	993	975	18	1,8	43,5	47,7
670029	Baugefährdung	158	139	19	13,7	84,8	88,5
670030	Vollrausch	83	90	-7	x	100,0	98,9
670031	Gefährdung einer Entziehungskur	15	9	6	x	93,3	88,9
670032	Unterlassene Hilfeleistung	2 001	2 047	-46	-2,2	82,3	83,9
670033	Parteierrat	110	118	-8	-6,8	96,4	95,8
670034	Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereiches durch Bildaufnahmen	2 301	2 001	300	15,0	85,7	85,2

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
670079	Sonstige weitere Straftaten gemäß StGB	7	49	-42	x	85,7	85,7
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht § 170 StGB	11 071	12 081	-1 010	-8,4	99,8	99,8
672000	Verletzung der Fürsorge- oder Erziehungspflicht § 171 StGB	1 726	1 810	-84	-4,6	96,3	96,7
673000	Beleidigung §§ 185-187, 189 StGB darunter:	208 183	200 827	7 356	3,7	89,9	89,9
673010	Beleidigung ohne sexuelle Grundlage	156 279	151 576	4 703	3,1	92,0	92,1
673020	Üble Nachrede ohne sexuelle Grundlage	9 362	8 952	410	4,6	88,1	87,7
673030	Verleumdung ohne sexuelle Grundlage	14 897	14 373	524	3,6	88,3	88,8
673040	Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener ohne sexuelle Grundlage	82	81	1	x	59,8	65,4
673100	Beleidigung auf sexueller Grundlage §§ 185-187, 189 StGB	27 563	25 845	1 718	6,6	79,6	78,7
673110	Beleidigung auf sexueller Grundlage	24 828	23 399	1 429	6,1	79,2	78,1
673120	Üble Nachrede auf sexueller Grundlage	1 238	1 056	182	17,2	84,2	86,6
673130	Verleumdung auf sexueller Grundlage	1 486	1 385	101	7,3	83,8	83,4
673140	Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener auf sexueller Grundlage	11	5	6	x	54,5	100,0
674000	Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB darunter:	700 801	775 547	-74 746	-9,6	25,5	25,0
674010	Sachbeschädigung gemäß § 303 StGB ohne Schl. 674100 u. 674300	273 551	316 689	-43 138	-13,6	32,3	30,3
674011	⁹⁾ Sachbeschädigung durch Graffiti ohne Schl. 674111 u. 674311	57 876	71 667	-13 791	-19,2	23,4	22,2
674012	Sachbeschädigung durch Feuer ohne Schl. 674312	16 264	18 552	-2 288	-12,3	19,7	18,8
674019	Sonstige Sachbeschädigung ohne Schl. 674119 u. 674319	199 411	226 470	-27 059	-11,9	36,0	33,8
674020	Gemeinschaftliche Sachbeschädigung ohne Schl. 674320	18 877	22 707	-3 830	-16,9	22,3	24,1
674021	Gemeinschaftliche Sachbeschädigung durch Graffiti ohne Schl. 674321	4 661	5 576	-915	-16,4	26,6	31,2
674022	Gemeinschaftliche Sachbeschädigung durch Feuer ohne Schl. 674322	1 154	1 171	-17	-1,5	20,6	21,2
674029	Sonstige gemeinschaftliche Sachbeschädigung ohne Schl. 674329	13 062	15 960	-2 898	-18,2	20,9	21,9
674030	Zerstörung von Bauwerken ohne Schl. 674330	45	66	-21	x	55,6	25,8
674100	Sachbeschädigung an Kfz	250 732	274 418	-23 686	-8,6	18,8	19,1
674111	⁹⁾ Sachbeschädigung durch Graffiti an Kfz	5 955	7 238	-1 283	-17,7	19,8	20,0
674119	Sonstige Sachbeschädigung an Kfz	244 777	267 180	-22 403	-8,4	18,7	19,1
674200	Datenveränderung, Computersabotage §§ 303a, 303b StGB	2 524	2 276	248	10,9	32,1	36,9
674210	Datenveränderung	1 987	1 836	151	8,2	33,7	37,6
674220	Computersabotage	537	440	97	22,0	26,1	33,9
674300	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	154 611	158 939	-4 328	-2,7	24,8	24,8
674310	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen gemäß § 303 StGB	134 117	135 632	-1 515	-1,1	25,1	25,1
674311	⁹⁾ Sonstige Sachbeschädigung durch Graffiti auf Straßen, Wegen oder Plätzen	53 943	51 864	2 079	4,0	27,9	27,2
674312	Sonstige Sachbeschädigung durch Feuer auf Straßen, Wegen oder Plätzen	8 395	8 691	-296	-3,4	17,1	17,7
674319	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	71 779	75 077	-3 298	-4,4	23,9	24,5
674320	Gemeinschaftliche Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	20 471	23 278	-2 807	-12,1	22,7	22,8
674321	Gemeinschaftliche Sachbeschädigung durch Graffiti auf Straßen, Wegen oder Plätzen	3 316	3 505	-189	-5,4	27,7	32,3
674322	Gemeinschaftliche Sachbeschädigung durch Feuer auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1 130	1 341	-211	-15,7	23,7	22,8
674329	Sonstige gemeinschaftliche Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	16 025	18 432	-2 407	-13,1	21,5	20,9
674330	Zerstörung von Bauwerken auf Straßen, Wegen oder Plätzen	23	29	-6	x	43,5	20,7
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel § 305a StGB	461	452	9	2,0	49,7	48,0
674512	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel durch Feuer	10	11	-1	x	40,0	27,3
674519	Sonstige Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel	451	441	10	2,3	49,9	48,5
675000	Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen §§ 307-312 StGB	671	489	182	37,2	45,0	54,0
	davon:						

⁹⁾ Ein Bundesland konnte systembedingt die Schlüssel 674011 und 674111 im Jahr 2010 nicht anliefern. Die Fälle wurden unter 674311 subsumiert, was zu einer Überhöhung der dort ausgewiesenen Fallzahlen führt.

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
675100	Herbeiführen einer Explosion durch Kernenergie § 307 StGB	-	-	0	x	0,0	0,0
675200	Herbeiführen einer Sprengstoffexplosion § 308 StGB	648	457	191	41,8	43,8	51,6
675300	Missbrauch ionisierender Strahlen § 309 StGB	-	-	0	x	0,0	0,0
675400	Vorbereitung eines Explosions- oder Strahlungsverbrechens § 310 StGB	21	29	-8	x	81,0	89,7
675500	Freisetzen ionisierender Strahlen § 311 StGB	2	3	-1	x	50,0	66,7
675600	Fehlerhafte Herstellung einer kerntechnischen Anlage § 312 StGB	-	-	0	x	0,0	0,0
676000	Straftaten gegen die Umwelt §§ 324, 324a, 325-330a StGB darunter:	13 716	14 474	-758	-5,2	59,8	58,2
676010	Bodenverunreinigung 324a StGB	1 072	1 135	-63	-5,6	68,1	63,7
676011	Bodenverunreinigung	1 054	1 105	-51	-4,6	68,2	64,1
676012	Bodenverunreinigung - besonders schwerer Fall	18	30	-12	x	61,1	50,0
676100	Gewässerverunreinigung § 324 StGB	3 001	3 119	-118	-3,8	51,6	50,6
676101	Gewässerverunreinigung	2 965	3 075	-110	-3,6	51,6	50,5
676102	Gewässerverunreinigung - besonders schwerer Fall	36	44	-8	x	50,0	59,1
676200	Luftverunreinigung § 325 StGB	204	211	-7	-3,3	71,6	69,7
676201	Luftverunreinigung	203	210	-7	-3,3	71,4	70,0
676202	Luftverunreinigung - besonders schwerer Fall	1	1	0	x	100,0	0,0
676300	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen § 325a StGB	25	18	7	x	76,0	50,0
676301	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen	24	18	6	x	75,0	50,0
676302	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen - besonders schwerer Fall	1	-	1	x	100,0	0,0
676400	Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 außer Abs. 2 StGB	8 620	9 099	-479	-5,3	58,8	57,2
676410	Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 Abs. 1	8 502	8 984	-482	-5,4	58,8	57,1
676411	Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 Abs. 1	8 413	8 887	-474	-5,3	58,7	57,1
676412	Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 Abs. 1 - besonders schwerer Fall	89	97	-8	x	71,9	57,7
676420	Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 Abs. 3	118	115	3	2,6	55,1	61,7
676421	Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 Abs. 3	116	110	6	5,5	55,2	60,0
676422	Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 Abs. 3 - besonders schwerer Fall	2	5	-3	x	50,0	100,0
676500	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 StGB	495	534	-39	-7,3	95,8	96,6
676510	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 StGB Abs. 1 (kerntechnische Anlage und Kernbrennstoffe)	16	15	1	x	87,5	93,3
676511	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 Abs. 1 (kerntechnische Anlage und Kernbrennstoffe)	16	15	1	x	87,5	93,3
676512	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 Abs. 1 (kerntechnische Anlage und Kernbrennstoffe) - besonders schwerer Fall	-	-	0	x	0,0	0,0
676520	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 Abs. 2	479	519	-40	-7,7	96,0	96,7
676521	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 Abs. 2	471	512	-41	-8,0	96,0	96,7
676522	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 Abs. 2 - besonders schwerer Fall	8	7	1	x	100,0	100,0
676600	Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen und anderen gefährlichen Gütern § 328 StGB	108	145	-37	-25,5	71,3	77,9
676610	Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen § 328 StGB Abs. 1 und 2	12	18	-6	x	75,0	66,7
676611	Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen § 328 StGB Abs. 1 und 2	12	18	-6	x	75,0	66,7
676612	Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen § 328 StGB Abs. 1 und 2 - besonders schwerer Fall	-	-	0	x	0,0	0,0
676620	Unerlaubter Umgang mit anderen gefährlichen Stoffen und Gütern § 328 Abs. 3 StGB	96	127	-31	-24,4	70,8	79,5
676621	Unerlaubter Umgang mit anderen gefährlichen Stoffen und Gütern § 328 Abs. 3 StGB	94	125	-31	-24,8	71,3	79,2

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
676622	Unerlaubter Umgang mit anderen gefährlichen Stoffen und Gütern § 328 Abs. 3 StGB - besonders schwerer Fall	2	2	0	x	50,0	100,0
676700	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete § 329 StGB	22	29	-7	x	59,1	79,3
676701	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete	20	29	-9	x	65,0	79,3
676702	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete - besonders schwerer Fall	2	-	2	x	0,0	0,0
676800	Abfallein- / -aus- und -durchfuhr gemäß § 326 Abs. 2 StGB	106	128	-22	-17,2	95,3	64,8
676810	Ungenehmigte Einfuhr von gefährlichen Abfällen § 326 Abs. 2 StGB	27	57	-30	x	81,5	36,8
676811	Ungenehmigte Einfuhr von gefährlichen Abfällen	25	56	-31	x	80,0	37,5
676812	Ungenehmigte Einfuhr von gefährlichen Abfällen - besonders schwerer Fall	2	1	1	x	100,0	0,0
676820	Ungenehmigte Ausfuhr von gefährlichen Abfällen § 326 Abs. 2 StGB	74	68	6	x	100,0	88,2
676821	Ungenehmigte Ausfuhr von gefährlichen Abfällen	73	68	5	x	100,0	88,2
676822	Ungenehmigte Ausfuhr von gefährlichen Abfällen - besonders schwerer Fall	1	-	1	x	100,0	0,0
676830	Ungenehmigte Durchfuhr von gefährlichen Abfällen § 326 Abs. 2 StGB	5	3	2	x	100,0	66,7
676831	Ungenehmigte Durchfuhr von gefährlichen Abfällen	5	3	2	x	100,0	66,7
676832	Ungenehmigte Durchfuhr von gefährlichen Abfällen - besonders schwerer Fall	-	-	0	x	0,0	0,0
676900	Schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften § 330a StGB	63	56	7	x	41,3	50,0
677000	Gemeingefährliche Vergiftung gemäß § 314 StGB	8	7	1	x	25,0	42,9
678000	Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen gemäß §§ 202a, 202b, 202c StGB	15 190	11 491	3 699	32,2	24,0	22,4
678010	Ausspähen von Daten gemäß § 202a StGB	14 166	10 793	3 373	31,3	24,9	22,7
678020	Abfangen von Daten gemäß § 202b StGB	504	289	215	74,4	14,1	19,7
678030	Vorbereiten des Ausspähens und Abfangens von Daten gemäß § 202c StGB	520	409	111	27,1	11,0	14,7
679000	Weitere Straftaten mit Umweltrelevanz gemäß StGB	18	5	13	x	38,9	40,0
679010	Herbeiführen einer Überschwemmung § 313 StGB	9	2	7	x	33,3	100,0
679020	Beschädigung wichtiger Anlagen § 318 StGB	9	3	6	x	44,4	0,0
700000	Strafrechtliche Nebengesetze	393 972	403 314	-9 342	-2,3	94,3	93,9
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor davon:	25 732	29 020	-3 288	-11,3	91,7	91,1
Ä 712000	Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsgG, UmwandlungsgG, InsO darunter:	7 566	6 864	702	10,2	99,4	99,2
712010	Aktiengesetz	49	50	-1	x	98,0	100,0
Ä 712020	Handelsgesetzbuch	95	59	36	x	98,9	98,3
Ä 712030	GmbH-Gesetz	563	443	120	27,1	99,3	98,2
712040	Genossenschaftsgesetz	4	3	1	x	100,0	100,0
712050	Rechnungslegungsgesetz	1	-	1	x	0,0	0,0
712060	Umwandlungsgesetz	1	1	0	x	100,0	100,0
Ä 712200	¹⁰⁾ Insolvenzverschleppung § 15a InsO	6 853	1 526	-	-	99,5	99,4
713000	¹¹⁾ Delikte im Zusammenhang mit illegaler Beschäftigung gemäß §§ 10, 11 SchwarzArbG, §§ 15, 15a AÜG und Erschleichung von Sozialleistungen i.Z.m. der Erbringung von Dienst- oder Werkleistungen gemäß § 9 SchwarzArbG	164	170	-6	-3,5	95,7	91,8
713010	Verleihen nichtdeutscher Arbeitnehmer ohne Arbeitserlaubnis, § 15 Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	2	7	-5	x	100,0	85,7
713020	Beschäftigung nichtdeutscher Arbeitnehmer ohne Arbeitserlaubnis, § 15a Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	7	14	-7	x	100,0	85,7
713030	Beschäftigung von Ausländern ohne Genehmigung oder ohne Aufenthaltstitel und zu ungünstigen Arbeitsbedingungen, § 10 SchwarzArbG	56	51	5	x	96,4	90,2
713040	Beschäftigung oder Erwerbstätigkeit von Ausländern ohne Genehmigung oder ohne Aufenthaltstitel in größerem Umfang, § 11 SchwarzArbG	23	49	-26	x	100,0	91,8

¹⁰⁾ Keine Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr wegen inhaltlicher Schlüsseländerungen 2010.

¹¹⁾ Die PKS-Erfassung ist in diesem Deliktbereich sehr lückenhaft und die Aussagekraft daher eingeschränkt. Da die Bekämpfung von Schwarzarbeit und illegaler Beschäftigung durch die Behörden der Zollverwaltung – Finanzkontrolle Schwarzarbeit – erfolgt, ist die PKS-Erfassung unvollständig. Die vom Zoll endbearbeiteten Fälle werden in der Regel nicht in der PKS erfasst.

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
713050	Erschleichung von Sozialleistungen i.Z.m. der Erbringung von Dienst- oder Werkleistungen, § 9 SchwarzArbG	76	49	27	x	93,4	95,9
714000	Straftaten i.V.m. dem Bankgewerbe sowie Wertpapierhandelsgesetz (Güid-Kreditwesen, BörsenG, DepotG, HypothekenbankG, § 35 BundesbankG)	258	475	-217	-45,7	91,9	97,5
714010	Bundesbankgesetz	-	1	-1	x	0,0	0,0
714020	Börsengesetz	1	-	1	x	100,0	0,0
714030	Hypothekenbankgesetz	-	-	0	x	0,0	0,0
714040	Kreditwesengesetz	156	276	-120	-43,5	99,4	98,6
714050	Depotgesetz	-	-	0	x	0,0	0,0
714060	Wertpapierhandelsgesetz	101	198	-97	-49,0	80,2	96,5
715000	Straftaten im Zusammenhang mit Urheberrechtsbestimmungen (UrheberrechtsG, MarkenG, § 17 UWG, GebrauchsmusterG, GeschmacksmusterG, KunsturheberrechtsG, PatentG, HalbleiterschutzG) darunter:	8 375	11 943	-3 568	-29,9	86,8	87,3
715010	Markengesetz	2 126	2 600	-474	-18,2	94,4	94,0
715020	Geschmacksmustergesetz	27	26	1	x	81,5	92,3
715030	Gebrauchsmustergesetz	3	9	-6	x	33,3	88,9
715040	Kunsturheberrechtsgesetz	1 124	995	129	13,0	69,5	73,1
715050	Urheberrechtsgesetz -sonstige Verstöße- (ohne Schl. 715100 u. 715200)	3 435	6 177	-2 742	-44,4	85,3	84,6
715060	Patentgesetz	87	92	-5	x	64,4	40,2
715070	Halbleiterschutzgesetz	1	2	-1	x	100,0	100,0
715100	Softwarepiraterie (private Anwendung z.B. Computerspiele)	794	1 351	-557	-41,2	94,1	96,7
715200	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	132	143	-11	-7,7	97,0	95,8
715300	Verrat von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen nach § 17 Abs. 1 und 4 UWG	299	278	21	7,6	95,3	95,0
715400	Verrat von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen gemäß § 17 Abs. 2 und 4 UWG	347	270	77	28,5	89,3	95,6
716000	Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln (z.B. Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch, ArzneimittelG, WeinG)	6 808	6 523	285	4,4	91,6	89,5
716030	Straftaten nach dem Gentechnikgesetz	4	-	4	x	75,0	0,0
716079	"Sonstige Straftaten im Zusammenhang mit Lebensmitteln - soweit nicht unter anderen Schlüsseln zu erfassen - "	121	155	-34	-21,9	95,9	92,9
716100	Straftaten nach dem Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch	2 413	2 474	-61	-2,5	95,6	91,9
716200	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	4 040	3 583	457	12,8	88,6	87,0
716210	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz gemäß § 95 AMG	3 616	3 126	490	15,7	88,4	86,9
716211	Inverkehrbringen von bedenklichen Arzneimitteln	192	266	-74	-27,8	85,9	89,1
716212	Inverkehrbringen, Verschreiben oder Anwendung bei Dritten von Arzneimitteln zu Dopingzwecken im Sport	257	158	99	62,7	90,7	76,6
716213	Illegaler Handel, Abgabe, Bezug von verschreibungspflichtigen Arzneimitteln	1 410	1 498	-88	-5,9	83,3	84,1
716214	Illegaler Umgang mit Tierarzneimitteln	44	54	-10	x	93,2	94,4
716215	Fälschen von Arzneimitteln	2	1	1	x	100,0	100,0
716216	Inverkehrbringen von gefälschten Arzneimitteln	9	29	-20	x	66,7	96,6
716217	Besonders schwerer Fall des Verstoßes gegen das Arzneimittelgesetz gemäß § 95 Abs. 3 Nr. 1, 2b und 3	87	61	26	x	92,0	93,4
716218	Besonders schwerer Fall des Verstoßes gegen das Arzneimittelgesetz gemäß § 95 Abs. 3 Nr. 2a (Doping im Sport an Personen unter 18 Jahren)	34	24	10	x	97,1	95,8
716219	Sonstige Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz gemäß § 95 AMG	1 581	1 035	546	52,8	92,5	90,5
716220	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz gemäß § 96 AMG	424	457	-33	-7,2	90,6	87,7
716300	Straftaten nach dem Weingesetz	230	311	-81	-26,0	99,6	98,4
719000	sonstige Straftaten (Nebengesetze) auf dem Wirtschaftssektor (z.B. Rennwett- und Lotterieg, UWG ohne § 17, VersicherungsaufsichtG, WirtschaftsstrafG, Gewerbeordnung) darunter:	2 561	3 045	-484	-15,9	85,3	90,3

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
719010	Rennwett- und Lotteriegesezt	3	4	-1	x	100,0	75,0
719020	Versicherungsaufsichtsgesezt	2	1	1	x	100,0	100,0
719030	Wirtschaftsstrafgesezt	2	6	-4	x	150,0	83,3
719040	Gewerbeordnung	249	316	-67	-21,2	100,4	98,7
719079	Sonstige Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	1 377	1 512	-135	-8,9	93,5	95,5
719200	Straftaten nach UWG ohne § 17	928	1 206	-278	-23,1	68,9	81,6
720000	Straftaten gegen sonstige strafrechtliche Nebengesetze - ohne Verkehrsdelikte- darunter:	129 102	129 725	-623	-0,5	95,8	95,4
720001	Vereinsgesezt	333	354	-21	-5,9	81,7	76,6
Ä 720002	Versammlungsgesetze des Bundes und der Länder	2 500	3 645	-1 145	-31,4	73,9	70,8
720003	Pressegesezt	7	18	-11	x	57,1	50,0
720005	Missbräuchliches Herstellen, Vertreiben oder Ausgeben von amtlichen Kennzeichen § 22a StVG	559	496	63	12,7	80,1	94,4
720006	Adoptionsvermittlungsgesezt	-	-	0	x	0,0	0,0
720007	Apothekenwe sengesezt	3	7	-4	x	100,0	100,0
720009	Telekommunikationsgesezt	242	425	-183	-43,1	84,3	91,1
720011	Straftaten gemäß § 4 Gewaltschutzgesezt	6 849	5 362	1 487	27,7	99,7	99,6
720012	Straftaten gemäß § 1 EU-Bestechungsgesezt (EUBestG)	1	-	1	x	100,0	0,0
720013	Straftaten gemäß §§ 1 und 2 des Geseztzes zur Bekämpfung internationaler Bestechung (IntBestG)	5	4	1	x	120,0	50,0
720014	Luftsicherheitsgesezt	264	491	-227	-46,2	96,6	99,4
720079	Sonstige strafrechtliche Nebengesetze	1 635	1 818	-183	-10,1	95,2	93,1
721000	Straftaten gegen § 27 Abs. 2 des Jugendschutzgeseztzes	129	156	-27	-17,3	90,7	93,6
722000	Straftaten gegen § 27 Abs. 1 des Jugendschutzgeseztzes	287	225	62	27,6	96,5	85,3
724000	Straftaten gegen § 24 des Passgeseztzes	9	7	2	x	100,0	100,0
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesezt/EU davon:	74 153	74 241	-88	-0,1	98,4	98,0
725100	Unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr. 1a Aufenthaltsgesezt	21 930	25 129	-3 199	-12,7	99,8	99,3
725110	Unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 Aufenthaltsgesezt	19 376	23 288	-3 912	-16,8	99,7	99,4
725120	Unerlaubte Wiedereinreise nach Ausweisung/Abschiebung gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 1a Aufenthaltsgesezt	2 554	1 841	713	38,7	100,0	98,8
725200	Einschleusen von Ausländern gemäß § 96 Aufenthaltsgesezt	2 429	2 704	-275	-10,2	66,2	65,5
725210	Einschleusen von Ausländern gemäß § 96 Abs. 1 und 4 Aufenthaltsgesezt	1 978	2 214	-236	-10,7	64,6	61,7
725220	Einschleusen von Ausländern gemäß § 96 Abs. 2 Aufenthaltsgesezt	451	490	-39	-8,0	73,2	82,2
725300	Erschleichen eines Aufenthaltstitels (gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 2 Aufenthaltsgesezt) durch unrichtige oder unvollständige Angaben oder Gebrauch eines so beschafften Aufenthaltstitels zur Täuschung im Rechtsverkehr	3 772	3 592	180	5,0	99,3	99,2
725310	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Visum)	2 367	2 138	229	10,7	99,4	99,3
725311	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Visum) durch Scheinehe	463	537	-74	-13,8	99,8	99,3
725312	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Visum) durch sonstigen Modus Operandi	1 904	1 601	303	18,9	99,3	99,4
725320	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Aufenthaltsurlaubnis oder Niederlassungsbefugnis)	1 405	1 454	-49	-3,4	99,2	99,1
725321	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Aufenthaltsurlaubnis oder Niederlassungsbefugnis) durch Scheinehe	531	542	-11	-2,0	98,5	99,1
725322	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Aufenthaltsurlaubnis oder Niederlassungsbefugnis) durch sonstigen Modus Operandi	874	912	-38	-4,2	99,7	99,1
725400	Einschleusen mit Todesfolge; gewerbs- und bandenmäßiges Einschleusen von Ausländern gemäß § 97 Aufenthaltsgesezt	881	508	373	73,4	95,7	95,5
725410	Einschleusen mit Todesfolge gemäß § 97 Abs. 1 Aufenthaltsgesezt	-	-	0	x	0,0	0,0
725420	Gewerbs- und bandenmäßiges Einschleusen von Ausländern gemäß § 97 Abs. 2 Aufenthaltsgesezt	881	508	373	73,4	95,7	95,5

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
725500	Straftaten gegen §§ 84, 85 Asylverfahrensgesetz	4 351	3 664	687	18,8	99,9	99,8
725510	Straftaten gegen § 84 Asylverfahrensgesetz	59	64	-5	x	100,0	100,0
725520	Straftaten gegen § 85 Asylverfahrensgesetz	4 292	3 600	692	19,2	99,9	99,8
725600	Gewerbs- und bandenmäßige Verleitung zur missbräuchlichen Asylantragstellung § 84a Asylverfahrensgesetz	1	1	0	x	100,0	100,0
725700	Illegaler Aufenthalt gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 1, 2 und Abs. 2 Nr. 1b Aufenthaltsgesetz	33 247	30 368	2 879	9,5	99,4	99,2
725710	Illegaler Aufenthalt gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 1 und 2 Aufenthaltsgesetz	31 496	28 891	2 605	9,0	99,4	99,1
725720	Illegaler Aufenthalt nach Ausweisung/Abschiebung gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 1b Aufenthaltsgesetz	1 751	1 477	274	18,6	99,1	99,8
725800	Einreise oder Aufenthalt trotz Versagung des Freizügigkeitsrechts gemäß § 9 Freizügigkeitsgesetz/EU	223	165	58	35,2	99,6	98,2
725900	Sonstige Verstöße gegen das Aufenthaltsgesetz	7 319	8 110	-791	-9,8	99,7	99,6
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz davon:	41 378	41 653	-275	-0,7	92,7	93,0
726100	Straftaten gegen das Sprengstoffgesetz	3 040	2 242	798	35,6	86,1	85,6
726200	Straftaten gegen das Waffengesetz	37 655	38 856	-1 201	-3,1	93,4	93,5
726300	Straftaten gegen das Kriegswaffenkontrollgesetz	683	555	128	23,1	86,7	85,4
728000	Straftaten gegen das Bundes- (oder Landes-) Datenschutzgesetz	748	823	-75	-9,1	65,0	76,4
728010	Straftaten gegen Landesdatenschutzgesetz	231	308	-77	-25,0	59,3	76,6
728020	Straftaten gegen das Bundesdatenschutzgesetz	517	515	2	0,4	67,5	76,3
730000	Rauschgiftdekte (soweit nicht bereits mit anderer Schlüsselzahl erfasst) davon:	231 007	235 842	-4 835	-2,1	94,7	94,4
731000	Allgemeine Verstöße gemäß § 29 BtMG (soweit nicht unter 7340 pp. zu erfassen) davon:	165 880	169 689	-3 809	-2,2	95,5	95,3
731100	mit Heroin	18 171	20 125	-1 954	-9,7	95,3	96,6
731200	mit Kokain	10 497	12 316	-1 819	-14,8	95,1	93,5
731201	Allgemeiner Verstoß (§ 29 BtMG) - mit Crack	2 391	2 659	-268	-10,1	94,4	92,6
731202	Allgemeiner Verstoß (§ 29 BtMG) - Kokain	8 106	9 657	-1 551	-16,1	95,3	93,8
731300	mit LSD	162	149	13	8,7	97,5	94,0
731400	mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver- oder flüssiger Form	25 695	22 387	3 308	14,8	96,2	95,7
731500	mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	2 577	3 511	-934	-26,6	95,4	95,2
731800	mit Cannabis und Zubereitungen	99 562	102 096	-2 534	-2,5	95,6	95,5
731900	mit sonstigen Betäubungsmitteln	9 216	9 105	111	1,2	93,5	91,1
732000	Illegaler Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften gemäß § 29 BtMG davon:	47 034	48 253	-1 219	-2,5	92,6	92,0
732100	mit/von Heroin	5 843	6 598	-755	-11,4	92,0	92,3
732110	Illegaler Handel (§ 29 BtMG) - mit Heroin	5 671	6 404	-733	-11,4	91,9	92,2
732120	Schmuggel (§ 29 BtMG) - von Heroin	172	194	-22	-11,3	95,9	96,4
732200	mit/von Kokain	3 333	3 976	-643	-16,2	90,6	89,7
732210	Illegaler Handel (§ 29 BtMG) - mit Kokain einschl. Crack	3 123	3 704	-581	-15,7	90,8	89,4
732211	Illegaler Handel (§ 29 BtMG) - mit Crack	374	458	-84	-18,3	95,5	96,1
732212	Illegaler Handel (§ 29 BtMG) - mit Kokain	2 749	3 246	-497	-15,3	90,1	88,4
732220	Schmuggel (§ 29 BtMG) - von Kokain einschl. Crack	210	272	-62	-22,8	87,6	93,8
732221	Schmuggel (§ 29 BtMG) - von Crack	3	2	1	x	100,0	50,0
732222	Schmuggel (§ 29 BtMG) - von Kokain	207	270	-63	-23,3	87,4	94,1
732300	mit/von LSD	56	79	-23	x	89,3	89,9
732310	Illegaler Handel (§ 29 BtMG) - mit LSD	47	70	-23	x	87,2	88,6
732320	Schmuggel (§ 29 BtMG) - von LSD	9	9	0	x	100,0	100,0
732400	mit/von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver- oder flüssiger Form	5 998	5 635	363	6,4	93,6	93,6
732410	Illegaler Handel (§ 29 BtMG) - mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Pulver- oder flüssiger Form	5 477	5 301	176	3,3	93,1	93,3
732420	Schmuggel (§ 29 BtMG) - von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Pulver- oder flüssiger Form	521	334	187	56,0	99,4	98,2

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
732500	mit/von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	810	1 342	-532	-39,6	95,1	93,1
732510	Illegaler Handel (§ 29 BtMG) - mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Tablette- bzw. Kapselform (Ecstasy)	734	1 247	-513	-41,1	94,8	92,7
732520	Schmuggel (§ 29 BtMG) - von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	76	95	-19	x	97,4	97,9
732800	mit/von Cannabis und Zubereitungen	28 305	27 823	482	1,7	93,1	92,4
732810	Illegaler Handel (§ 29 BtMG) - mit Cannabis und Zubereitungen	16 589	16 529	60	0,4	92,0	91,1
732820	Schmuggel (§ 29 BtMG) - von Cannabis und Zubereitungen	11 716	11 294	422	3,7	94,8	94,4
732900	mit/von sonstigen Betäubungsmitteln	2 689	2 800	-111	-4,0	88,1	86,0
732910	Illegaler Handel (§ 29 BtMG) - mit sonstigen Betäubungsmitteln	2 453	2 549	-96	-3,8	88,0	86,0
732920	Schmuggel (§ 29 BtMG) - von sonstigen Betäubungsmitteln	236	251	-15	-6,0	88,6	86,5
733000	Illegale Einfuhr von Betäubungsmitteln gemäß § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG (in nicht geringer Menge) davon:	2 588	2 712	-124	-4,6	96,3	94,3
733100	von Heroin	560	607	-47	-7,7	96,4	96,0
733200	von Kokain	430	546	-116	-21,2	92,6	88,3
733201	Illegale Einfuhr in nicht geringer Menge (§ 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG) - von Crack	2	4	-2	x	100,0	100,0
733202	Illegale Einfuhr in nicht geringer Menge (§ 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG) - von Kokain	428	542	-114	-21,0	92,5	88,2
733300	von LSD	-	3	-3	x	0,0	100,0
733400	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver- oder flüssiger Form	374	235	139	59,1	98,4	98,7
733500	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	49	68	-19	x	98,0	95,6
733800	von Cannabis und Zubereitungen	1 001	1 044	-43	-4,1	97,5	96,3
733900	von sonstigen Betäubungsmitteln	174	209	-35	-16,7	92,5	90,0
734000	Sonstige Verstöße gegen das BtMG davon:	15 505	15 188	317	2,1	92,8	92,3
734100	Illegaler Anbau von Betäubungsmitteln gemäß § 29 Abs. 1 Nr. 1 BtMG	3 475	3 361	114	3,4	84,9	82,5
734200	Betäubungsmittelanbau, -herstellung und -handel als Mitglied einer Bande §§ 30 Abs. 1 Nr. 1, 30a BtMG	640	525	115	21,9	96,1	97,5
734210	Verstöße gemäß § 30 Abs. 1 Nr. 1 BtMG	175	128	47	36,7	92,6	99,2
734220	Verstöße gemäß § 30a BtMG	465	397	68	17,1	97,4	97,0
734300	Bereitstellung von Geldmitteln oder anderen Vermögensgegenständen § 29 Abs. 1 Nr. 13 BtMG	44	42	2	x	97,7	100,0
734400	Werbung für Betäubungsmittel § 29 Abs. 1 Nr. 8 BtMG	17	7	10	x	88,2	85,7
734500	Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von Betäubungsmitteln an Minderjährige § 29a Abs. 1 Nr. 1; ggf. § 30 Abs. 1 Nr. 2 BtMG	1 253	1 301	-48	-3,7	92,3	93,1
734510	Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von Betäubungsmitteln an Minderjährige § 29a Abs. 1 Nr. 1 BtMG	1 142	1 197	-55	-4,6	92,1	92,8
734520	Gewerbsmäßige Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von Betäubungsmitteln an Minderjährige § 30 Abs. 1 Nr. 2 BtMG	111	104	7	6,7	93,7	96,2
734600	Leichtfertige Verursachung des Todes eines Anderen durch Abgabe pp. von Betäubungsmitteln § 30 Abs. 1 Nr. 3 BtMG	34	39	-5	x	85,3	69,2
734700	Illegale Verschreibung und Verabreichung durch Ärzte § 29 Abs. 1 Nr. 6 BtMG	106	41	65	x	99,1	100,0
734800	Illegale(r) Handel, Herstellung, Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Betäubungsmitteln gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	9 936	9 872	64	0,6	95,4	95,3
734810	Illegale(r) Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	2 027	2 162	-135	-6,2	95,4	93,9
734811	von Heroin	320	301	19	6,3	93,4	93,4
734812	von Kokain einschl. Crack	219	241	-22	-9,1	96,3	92,5
734813	von LSD	2	6	-4	x	100,0	100,0
734814	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Pulver- oder flüssiger Form	323	389	-66	-17,0	93,8	93,3

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
734815	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	49	98	-49	x	93,9	96,9
734818	von Cannabis und Zubereitungen	960	966	-6	-0,6	96,1	95,1
734819	von sonstigen Betäubungsmitteln	154	161	-7	-4,3	96,8	89,4
734820	Illegaler Handel in nicht geringer Menge gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	7 614	7 421	193	2,6	95,4	95,8
734821	von Heroin	1 204	1 225	-21	-1,7	96,8	94,4
734822	von Kokain einschl. Crack	1 104	1 035	69	6,7	93,1	95,1
734823	von LSD	7	5	2	x	100,0	100,0
734824	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Pulver- oder flüssiger Form	1 537	1 375	162	11,8	96,4	97,2
734825	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	198	310	-112	-36,1	92,4	97,1
734828	von Cannabis und Zubereitungen	3 328	2 986	342	11,5	95,7	95,5
734829	von sonstigen Betäubungsmitteln	236	485	-249	-51,3	91,1	96,9
734840	Illegale Herstellung in nicht geringer Menge gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	295	289	6	2,1	95,6	92,7
734841	von Heroin	2	6	-4	x	100,0	100,0
734842	von Kokain einschl. Crack	7	5	2	x	100,0	80,0
734843	von LSD	-	-	0	x	0,0	0,0
734844	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Pulver- oder flüssiger Form	31	39	-8	x	100,0	100,0
734845	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	2	-	2	x	100,0	0,0
734848	von Cannabis und Zubereitungen	233	204	29	14,2	94,8	92,2
734849	von sonstigen Betäubungsmitteln	20	35	-15	x	95,0	88,6
740000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 7160) darunter:	8 131	8 727	-596	-6,8	65,3	66,9
740001	Transplantationsgesetz (illegaler Organhandel)	1	6	-5	x	100,0	83,3
740002	Hundeverbringungs- und -einfuhrbeschränkungsgesetz	64	53	11	x	93,8	94,3
740003	Verstoß gegen das Heilpraktikergesetz	68	305	-237	-77,7	100,0	99,0
740079	Sonstiges strafrechtliches Nebengesetz auf dem Umweltsektor (ohne Lebensmittel)	131	141	-10	-7,1	55,0	52,5
741000	Straftaten nach dem ChemikalienG	505	674	-169	-25,1	91,9	94,8
741001	Straftaten nach § 27 ChemikalienG i.V.m. der Gefahrstoffverordnung	436	588	-152	-25,9	92,4	95,2
741079	Sonstige Straftaten nach dem ChemikalienG	69	86	-17	x	88,4	91,9
742000	Straftaten nach dem Infektionsschutz- und TierseuchenG	37	41	-4	x	91,9	87,8
742010	Infektionsschutzgesetz	15	14	1	x	93,3	92,9
742020	Tierseuchengesetz	22	27	-5	x	90,9	85,2
743000	Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd- und PflanzenschutzG	7 325	7 507	-182	-2,4	62,9	63,0
743010	Bundesnaturschutzgesetz	683	987	-304	-30,8	82,1	86,8
743020	Tierschutzgesetz	6 521	6 412	109	1,7	61,0	59,1
743030	Bundesjagdgesetz	111	99	12	x	61,3	80,8
743040	Pflanzenschutzgesetz	10	9	1	x	50,0	66,7

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2010	2009	absolut	in %	2010	2009
Summenschlüssel							
890000	Straftaten insgesamt, jedoch ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU (Schlüssel 7250)	5 859 125	5 980 089	-120 964	-2,0	55,5	55,1
891000	Rauschgiftkriminalität darunter:	233 563	238 321	-4 758	-2,0	94,5	94,2
891100	direkte Beschaffungskriminalität	2 556	2 479	77	3,1	68,3	71,0
892000	Gewaltkriminalität	201 243	208 446	-7 203	-3,5	75,3	75,3
893000	Wirtschaftskriminalität und zwar:	102 813	101 340	1 473	1,5	91,0	91,7
893100	bei Betrug	65 648	61 406	4 242	6,9	89,5	91,3
893200	Insolvenzstraftaten gemäß StGB und Nebenstrafrecht	11 707	11 309	398	3,5	99,5	99,5
893300	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	12 174	19 792	-7 618	-38,5	98,2	99,3
893400	Wettbewerbsdelikte	3 362	3 982	-620	-15,6	85,2	90,3
893500	Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen	11 191	11 245	-54	-0,5	99,7	99,2
893600	Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen	11 411	18 313	-6 902	-37,7	98,8	99,5
895000	Menschenhandel insgesamt	749	884	-135	-15,3	85,3	88,9
896000	Straftaten gegen Bestimmungen zum Schutze der Jugend	1 302	1 898	-596	-31,4	89,7	90,2
897000	Computerkriminalität	84 377	74 911	9 466	12,6	35,8	37,5
898000	Umweltkriminalität	32 603	34 092	-1 489	-4,4	68,8	68,4
898100	Umweltstraftaten gemäß 29. Abschnitt des StGB	13 716	14 474	-758	-5,2	59,8	58,2
898200	Sonstige Straftaten nach dem StGB mit Umweltrelevanz	3 948	4 368	-420	-9,6	68,3	73,5
898300	Umweltstraftaten gemäß strafrechtlichen Nebengesetzen	14 939	15 250	-311	-2,0	77,3	76,6
899000	Straßenkriminalität	1 352 897	1 435 655	-82 758	-5,8	18,6	18,7
980100	¹²⁾ IuK-Kriminalität im engeren Sinne	59 839	50 254	9 585	19,1	33,0	35,2

¹²⁾ BKA interner Summenschlüssel.

Die Beschreibung der Summenschlüssel befindet sich auf der Folgeseite.

Summenschlüssel

Sie enthalten folgende Straftatenschlüssel

- 890000: - - - - -; abzüglich 725000
- 891000: 730000, 218000, *71000, *72000, *73000, *74000, *75000 und 542000
891100: 218000, *71000, *72000, *73000, *74000, *75000 und 542000
- 892000: 010000, 020000, 111000, 210000, 221000, 222000, 233000, 234000 und 235000
- 893000: wird über eine Sonderkennung erfasst
893100: 510000 (nur für Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja)
893200: 560000, 712100 und 712200 (nur für Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja)
893300: 513000, 514100, 514300, 514400, 514500 und 714000 (nur für Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja)
893400: 656000, 715000 und 719200 (nur für Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja)
893500: 517300, 517700, 522000 und 713000 (nur für Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja)
893600: 513100, 513200, 513300, 513400 und 521100 (nur für Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja)
- 895000: 236000, 237000, 238000
- 896000: 143100, 626100, 721000 und 722000
- 897000: 516300, 517500, 517900, 543000, 674200, 678000, 715100 und 715200
- 898000: 662000, 675000, 676000, 677000, 679000, 716000 und 740000
898100: 676000
898200: 662000, 675000, 677000 und 679000
898300: 716000 und 740000
- 899000: 111100, 111200, 132000, 213000, 214000, 215000, 216000, 217000, 222100, 233300, 234300, *20*00, *30*00, *50*00, *55000; *90*00, *00100¹, *00200¹, *00300¹, *00700¹, 623000, 674100 und 674300
- 980100²): 517500, 517900, 543000, 674200 und 678000

¹) Diese Straftatenschlüssel (Tatörtlichkeit Straße) werden in den Bundestabellen nicht gesondert ausgewiesen.

²) BKA interner Summenschlüssel.

X Glossar

Alkoholeinfluss bei Tatausführung

liegt vor, wenn dadurch die Urteilkraft des Tatverdächtigen während der Tatausführung beeinträchtigt war. Maßgeblich ist ein offensichtlicher oder nach den Ermittlungen wahrscheinlicher Alkoholeinfluss.

Aufklärungsquote (AQ)

kennzeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen.

Computerbetrug

Erfassung aller Fälle entsprechend § 263a StGB, mit Ausnahme der missbräuchlichen Nutzung von Debitkarten mit PIN oder von Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten.

Debitkarten

im Sinne der PKS sind alle Zahlungskarten, deren Einsatz eine sofortige Belastung des Kontos/Abbuchung vom Konto nach Karteneinsatz bewirkt.

Fall

Ein bekannt gewordener Fall ist jede im Straftatenkatalog aufgeführte rechtswidrige (Straf-)Tat einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, denen eine (kriminal-)polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt.

Häufigkeitszahl (HZ)

gibt die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten je 100.000 Einwohner im jeweiligen Berichtsjahr an.

Kriminalitätsquotienten (KQ)

sind die aus absoluten Zahlen zur vergleichenden Beurteilung der Kriminalität errechneten Werte (-> Aufklärungsquote, Häufigkeitszahl, Steigerungsrate, Opfergefährdungszahl, Tatverdächtigenbelastungszahl).

Opfer

sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtete.

Opfergefährdungszahl (OGZ)

ist die Zahl der Opfer bezogen auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils. Sie gibt einen Anhaltspunkt über den Gefährdungsgrad einzelner Alters- und Geschlechtsgruppen wieder, Opfer einer Straftat zu werden.

Politisch motivierte Kriminalität (PMK)

Staatsschutzdelikte gem. §§ 80–83, 84–86a, 87–91, 94–100a, 102–104a, 105–108e, 109–109h, 129a–b, 234a und 241a StGB werden in der PKS nicht erfasst. Delikte der allgemeinen Kriminalität, die dem Definitionssystem politisch motivierte Kriminalität zuzuordnen sind, sind jedoch auch in der allgemeinen Polizeilichen Kriminalstatistik zu erfassen.

Steigerungsrate

gibt die prozentuale Veränderung von zum Beispiel Fällen oder Häufigkeiten für die Gesamtkriminalität oder einzelner Straftaten zwischen verschiedenen Berichtszeiträumen an.

Tatverdächtiger

Tatverdächtig ist jeder, der nach dem polizeilichen Untersuchungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen.

Tatverdächtige (nichtdeutsche)

sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit, Staatenlose und Personen, bei denen die Staatsangehörigkeit ungeklärt ist. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine andere Staatsangehörigkeit besitzen, zählen als Deutsche.

Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)

ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen bezogen auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren.

Diese Broschüre wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesministeriums des Innern kostenlos herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlbewerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen. Missbräuchlich sind insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Bundesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Impressum

Herausgeber:

Bundesministerium des Innern
Alt-Moabit 101 D
10559 Berlin

Gestaltung und Produktion:

MEDIA CONSULTA Deutschland GmbH

Bildnachweis:

Bundeskriminalamt (oben), Bundesministerium des Innern (Hintergrund), Ministerium des Innern des Landes Brandenburg (unten), Polizeiakademie Niedersachsen – www.polizei-studium.de (Mitte)

Druck:

SilberDruck ohG, Niestetal

Die Broschüre ist kostenlos. Sie kann bestellt werden beim:

Publikationsversand der Bundesregierung
Postfach 48 10 09
18132 Rostock
Telefon: (0 18 05) 77 80 90 (Festpreis 14 Cent/Min.,
abweichende Preise a. d. Mobilfunknetzen möglich)
Fax: (0 18 05) 77 80 94 (Festpreis 14 Cent/Min.,
abweichende Preise a. d. Mobilfunknetzen möglich)
E-Mail: publikationen@bundesregierung.de
Artikelnummer: BMI11007

www.bmi.bund.de und www.bka.de